Champions League: Titelfavorit out

Manchester City und Startrainer Pep Guardiola scheiterten an Tottenham trotz 4:3-Sieg

SPORT 16

REUTERS / PHIL NOBLE

KURIER

Donnerstag
18. April 2019
Nr. 108 / 1,60 €

kurier.at

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH



Wie viele Scooter verträgt die Stadt?

Schon 6.000 Leihgeräte. Viele Wiener finden die Flitzer cool. Die Situation sei aber außer Kontrolle, sagen Kritiker. Denn die Zahl der Anbieter nimmt ständig zu.

SEITE 17

APA / HERBERT NEUBAUER

Wien



APA/DANIEL ZUPANC

Yuan Yuan ist angekommen

Tiergarten Schönbrunn. Das Panda-Männchen ist aus China angereist, um mit Weibchen Yang Yang für Nachwuchs zu sorgen.

SEITE 19

SPÖ-Parteitag: Bures tritt an

Wien. Sie gilt als enge Mitstreiterin des Bürgermeisters. Beim Stadtparteitag soll die zweite Nationalratspräsidentin zur Ludwig-Stellvertreterin gewählt werden.

SEITE 18

LOTTO

6 aus 45 17. 04. 2019

4 16 17 18 37 42 **10**

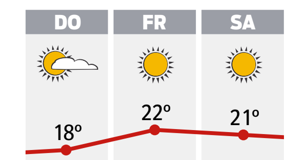
KEIN 6ER: DOPPELJACKPOT

LottoPlus

3 11 14 17 26 39

Joker: 1 5 1 2 7 9

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR



Sonnig. Harmlose Wolken, lebhafter Ostwind.

WETTER 32

KÖPFE DES TAGES



JEFF MANGIONE

Toni Mörwald, Starkoch
Nach einem schwierigen Geschäftsjahr will der bekannte Koch aus Niederösterreich weiter expandieren. Er bastelt an einem Hotelprojekt.

WIRTSCHAFT 11





PAENDA/CHRISTINA HORN

Gabriela Horn, Sängerin Paenda
Mit dem Song „Limits" tritt sie beim Eurovision Song Contest an. Im KURIER-Interview erzählt sie, mit welchen Vorurteilen sie zu kämpfen hatte.

MEDIEN 31



APA/AFP/YASUYOSHI CHIBA

Michio Kaku, Physiker
Der Star-Physiker scheut nicht vor weitreichenden Prognosen zurück. Im Interview spricht er über technologische Fortschritte und Zeitreisen.

FUTUREZONE 12

Mitterlehners Buch über Türkis entzückt viele VP-Granden nicht

Spitzenpolitiker und Ex-Obmänner gehen mit ihm hart ins Gericht

Retourkutsche. Ex-Vizekanzler Reinhold Mitterlehner präsentierte am Mittwoch sein Buch „Haltung". Bei dieser Gelegenheit ging er mit der aktuellen Politik der Bundesregierung hart ins Gericht. Österreich befinde sich auf dem Weg in eine „illiberale Demokratie", den Namen Sebastian Kurz nannte Mitterlehner in einem Atemzug mit den autoritären Populisten Trump, Orban und Kaczynski. Dafür musste Mitterlehner seinerseits harsche Kritik einstecken. Josef Pröll gab dem KURIER eines seiner seltenen politischen Interviews.

In ÖVP nur Demokraten
Pröll sagt, er kenne alle in der derzeitigen ÖVP-Führung, und keiner von ihnen würde jemals die Grundregeln der Demokratie infrage stellen. Mitterlehner lasse außer Acht, dass jetzt das Thema Migration auf dem Tisch liege und sich die Politiker die Themen nicht immer aussuchen könnten. Michael Spindelegger wirft Mitterlehner vor, die ÖVP in die Bedeutungslosigkeit geführt zu haben. Kurz habe sie „gerettet".

POLITIK 2,3

Ratschen

BB

Gründonnerstag. Früher kehrte ab diesem Tag kurz Ruhe ein. Weil da die Glocken nach Rom fliegen, also still sind.

Gründonnerstag. Früher hörte man ab diesem Tag die Ratschen. Weil da die Ratschenkinder durch die Ortschaften ziehen, also laut sind.

Heute sind viele Kirchenglocken längst ganzjährig nachts auf „Lautlos" geschaltet, weil sie stören. Dadurch kann man die Stille, die sich von Gründonnerstag bis zur Osternacht übers Land legt, nicht mehr gut hören.

Heute sind viele Menschen längst ganzjährig auf „Dauerratsch-Modus" geschaltet, weil sie das Stillsein und Nachdenken verlernt haben. Dadurch kann man die Holzratschen, die von Gründonnerstag bis zur Osternacht zur Andacht mahnen, nicht mehr gut hören.

Man muss nicht katholisch sein, um ab und zu still zu werden. Auch nicht buddhistisch, um ab und zu nach innen zu schauen. Mensch sein reicht, vollkommen.

birgit.braunrath@kurier.at



Post: Österreichische Post AG TZ 02Z034474T; KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, 1190 Wien **Retouren:** Postfach 100, 1350 Wien
Preise: D, ITA, SLO EUR 2,90 HUF 930,– HRK22,–

Leitartikel



MARTINA SALOMON

Verbieten hilft nicht

Populismus lässt sich durch Verschweigen und Ignorieren nicht einfach wegzaubern.

Europaweit werden sogenannte populistische Strömungen stärker, haben aber – siehe Finnland – ihr Potenzial vielleicht bereits ausgeschöpft. Lernen die davon bedrängten Parteien daraus? Mitnichten. Spaniens Fernsehbehörde hat nun sogar TV-Auftritte im Privatfernsehen der Rabiatpartei Vox verboten. Die SPÖ liebäugelt überhaupt mit einem Verbot rechtsextremer Parteien (wer immer das definiert?), und der Chef der Europäischen Volkspartei (und mögliche nächste EU-Kommissionspräsident) Manfred Weber will keine Förderung für EU-feindliche Parteien. Klingt einleuchtend, bewirkt aber das Gegenteil: Der Vertrauensverlust zwischen dem „politmedialen Komplex" und den Menschen würde damit noch tiefer.

Der deutsche Bild-Journalist Ralf Schuler hat ein Buch über Populismus geschrieben und meint zu Recht, Populismus sei ein Alarmsignal für die etablierten Parteien. „Wer es überhört, schadet sich selbst." Und worüber machen sich die europäischen Bürger gerade Sorgen? Über die Bekämpfung des radikalen Islam und Migration zum Beispiel, wie eine neue Studie zeigt. Die „nationalistischen Europaskeptiker" sind demnach in Österreich besonders stark . Natürlich ist das auch eine Folge freiheitlicher Kampagnen (aber vielleicht auch jener der Anti-Freihandelskämpfer in manchen Massenblättern).

Wer nicht will, dass Rechts- und Linksextreme, Kasperl und Irre in der Politik reüssieren, muss Debatten mit offenem Visier führen – kein Verschweigen oder Beschönigen von Sorgen der Bevölkerung, keine übertriebene Dämonisierung, nur um sich selbst moralisch zu erhöhen. Und keine Verbote – bzw. nur dann, wenn ein echter Gesetzeskonflikt vorliegt. Eine europäische Demokratie muss Widerspruch aushalten können. Das ist ihr Wesen.

martina.salomon@kurier.at

ZITAT DES TAGES



REUTERS / YARA NARDI

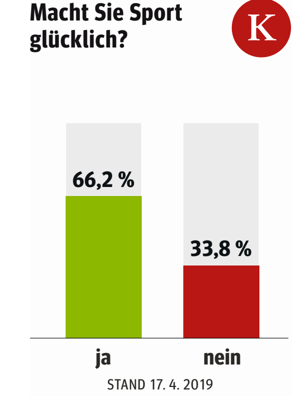
„Notre-Dame soll wieder das schöne Schmuckstück im Herzen der Stadt werden."

Papst Franziskus

Der Heilige Vater dankte bei der Generalaudienz am Mittwoch in Rom den Einsatzkräften in Paris (siehe auch Seiten 4, 5).

FRAGE DES TAGES

Macht Sie Sport glücklich?



ja	nein
66,2 %	33,8 %

STAND 17. 4. 2019

Den Artikel zum Nachlesen sowie unsere neue Umfrage finden Sie unter /fragedestages

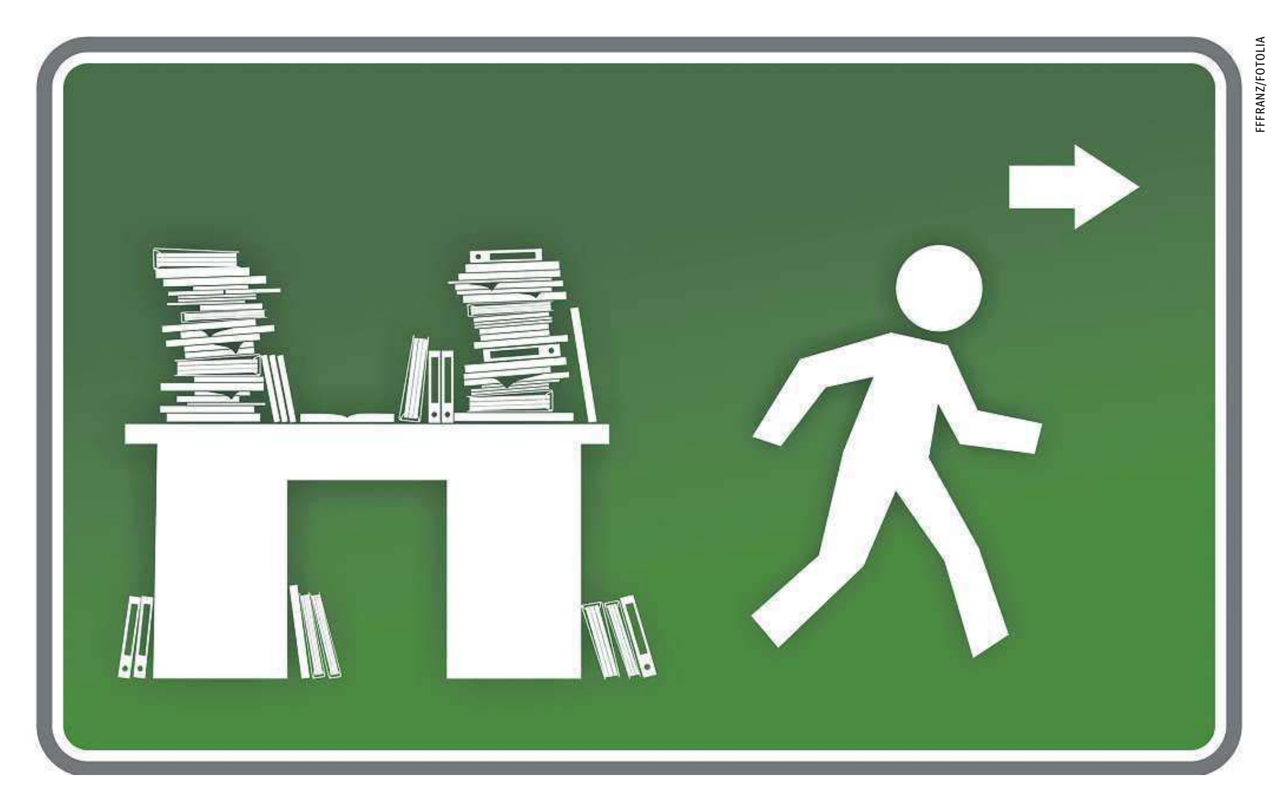
PAMMESBERGER



Ostern is für alle!

KURIER.at/Pammesberger

Wie man die Politik



FFFRANZ/FOTOLIA

Neu-Erscheinung. Das Jahrbuch für Politik bietet Analysen, Essays und einen rührenden Zeitzeugenbericht. Experte Thomas Hofer vergleicht die Rücktritte von Christian Kern und Matthias Strolz.

VON **CHRISTIAN BÖHMER**

Das von der Parteiakademie der Volkspartei herausgegebene Österreichische Jahrbuch für Politik ist mittlerweile ein Standardwerk.

Seit mehr als 40 Jahren versammeln die Herausgeber Autoren aus allen ideologischen Richtungen. Man schreibt über Demokratie und Parteien, über Wahlen und alles Politische.

Zu den spannendsten Texten des nun vorliegenden 2018er Bandes gehört die Analyse von **Thomas Hofer**.

Der Politik-Analyst vergleicht die wichtigsten Politiker-Rücktritte des Vorjahres, also von SPÖ-Chef **Christian Kern** und Neos-Gründer **Matthias Strolz**.

Hofer erklärt, warum der eine Abschied so spektakulär missglückt, der andere gelungen ist. Der wichtigste Grund: die Vorbereitung.

Während Neos-Chef Strolz für seinen Rückzug ein



APA/BARBARA GINDL



APA/GEORG HOCHMUTH

Kürzest dienender SPÖ-Chef: Christian Kern war rund 1,5 Jahre Kanzler. Matthias Strolz gründete die Neos und verließ als deren Chef die Politik

zehnseitiges Drehbuch, also einen exakten Plan, ausgearbeitet hatte, in den er auch vertrauenswürdige Nicht-Parteimitglieder wie ÖVP-Landeshauptmann **Wilfried Haslauer** einweihte, tat Ex-Bundeskanzler Kern das Gegenteil: Er „stolperte" durch seinen Abschied, sagt Hofer. Er hat versucht herauszufinden, was am 18.9.2018, dem Tag des Rückzugs und „absoluten Kontrollverlustes" passierte – erfolglos. Fest steht: „Kern war Passagier und nicht Pilot seines Abflugs."

* * *

„Den ganzen Tag, die ganze Nacht höre ich die Schüsse und in der Früh höre ich ein neues Geräusch: Das Rattern von Panzern, die den Flötzersteig hinunterfahren. Ich trenne den Judenstern von meinem Janker, schreite hinaus. Da fährt ein Panzer, oben drauf sitzen Russen, ich juble ihnen zu. Ich war 16 Jahre alt, aber hab' ausgeschaut wie ein Kind. Ich wog kaum 40 Kilo, hatte noch eine Kinderstimme, Sopran, und ich laufe neben diesem Panzer die Gablenzgasse hinunter bis zum Gürtel."

Vor gut einem Jahr stand **Arik Brauer** im Kongresssaal des Bundeskanzleramts und erzählte davon, wie er als Teenager 1945 die Befreiung Wiens erlebte. Die Festrede des heute 90-Jährigen gehört zu den spannendsten des vergangenen Gedenkjahres. Wer sie lesen will, kann das im politischen Jahrbuch tun. Und nicht nur das.

* * *

Wie steht es um die Zufriedenheit mit der Bundesregierung? Auf Fragen wie diese gibt Meinungsforscher **Peter Hajek** in seinem Beitrag Antworten. Laut Hajek konnten die Regierungsparteien bei der Sonntagsfrage ihre Mehrheit im vergangenen Jahr klar halten – die ÖVP liegt heute über ihrem Wahlergebnis von 31,5 Prozent, die FPÖ knapp unter den 26 Prozent.

Überraschend ist, dass die ungebrochene Wahl-Zustimmung nicht mit dem Empfinden einhergeht, das Land entwickle sich zum Positiven. Laut Hajeks Daten sieht eine Mehrheit von 34 Prozent eine Veränderung zum Schlechteren, 30 Prozent sagen, es habe sich in Österreich seither nichts geändert – und nur 28 Prozent meinen, das Land entwickle sich zum Besseren.

Eine Erklärung dafür ist wohl, dass die Österreicher die Bundesregierung vor allem mit einem Thema verbinden: mit der Zuwanderung.

Hier wie auch bei der Wirtschaftspolitik sagt die Mehrheit, es werde im Vergleich zur Vorgänger-Regierung „bessere Arbeit" gemacht. Was emotionale Bereiche wie die Gesundheits- und Sozialpolitik angeht, bewertet eine relative Mehrheit der Wähler die ÖVP-FPÖ-Regierung aber als schlechter als die frühere.

Erfreulich ist der Befund zur Demokratie-Zufriedenheit: War diese über viele Jahre im negativen Bereich, gibt es seit Februar 2017 wieder mehr Zufriedene als Unzufriedene. Ausschlaggebend dafür ist laut Hajek die Bundespräsidentschaftswahl im Dezember davor.

Die Erklärung: Die Österreicher sahen die Aufhebung der Stichwahl durch den Verfassungsgerichtshof als Indiz für den funktionierenden Rechtsstaat – und damit für eine gut arbeitende Demokratie.

* * *

Alter kann ein Problem sein – insbesondere für eine Partei. „Wenn eine Bewegung 130 Jahre alt ist, hat sie nicht mehr viel, was sie zum ersten Mal tun kann", schreibt **Thomas Drozda**, Bundesgeschäftsführer der SPÖ.

Beim neuen Parteiprogramm der SPÖ sei genau das gelungen. „Es ist das erste Programm in der Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie, das allen Mitgliedern in einer österreichweiten Befragung vorgelegt wurde."

Fast 40.000 Mitglieder haben von dem Recht Gebrauch gemacht. Thomas Drozda macht das stolz – und es ist für ihn alternativlos.

„Denn eine Idee, die sich nicht am Willen und an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, wird abmontiert. So einfach ist das."

Khol, Sobotka, Ofner, Halper, Karner, Rausch (Hg.): „Österreichisches Jahrbuch für Politik 2018, 536 Seiten, Böhlau Verlag, 49 Euro. Ab 26. April im Handel



richtig verlässt



APA/HANS KLAUS TECHT

Reinhold Mitterlehner nennt Sebastian Kurz in einem Atemzug mit Trump, Orban, Kaczynski: Dafür erntet der Ex-Vizekanzler harsche Kritik von Weggefährten

Die Abrechnung mit dem Abrechner

Politisches Buch. Reinhold Mitterlehner wird von Weggefährten harsch für seine Kritik an Kanzler Sebastian Kurz kritisiert. In seinem Buch verpasst er die Chance auf eine umfassende Rückschau.

Um den „richtigen Rücktritt" geht es auch bei **Reinold Mitterlehner**s Abrechnung mit der ÖVP. Viele seiner Weggefährten finden das gar nicht „richtig", was Mitterlehner schreibt und sagt. Und rücken ihrerseits zur Kritik aus.

Bis zu **Sebastian Kurz** war **Josef Pröll** der beliebteste ÖVP-Obmann. Obwohl nur Zweiter in einer Großen Koalition (2008 bis 2011) lag die ÖVP unter Prölls Führung über 30 Prozent in den Umfragen. Josef Pröll war stets ein Förderer von Kurz, kennt auch Reinhold Mitterlehner seit Jahrzehnten.

Im KURIER-Gespräch stellt sich Pröll – der sehr selten politische Interviews gibt – auf die Seite von Kurz. Dass Mitterlehner Österreich auf dem Weg in eine „illiberale Demokratie" sieht und Kurz in einem Atemzug mit **Trump**, **Orbán** und **Kaczyński** nennt, weist Pröll „entschieden" zurück: „Das ist definitiv nicht so. Keiner in der ÖVP-Führung – und ich kenne sie alle – würde jemals Grundregeln der Demokratie infrage stellen. Österreich befindet sich nicht auf einer Abkehr von der Demokratie."

Josef Pröll sieht eine falsche Grundannahme hinter Mitterlehners These, wonach Kurz ein Rechtspopulist sei, oder die Regierung sich auf einem rechtspopulistischen Kurs befinde. Pröll: „Mitterlehner lässt die Themenlage außer Acht. 2008 gab es eine Finanzkrise. Meine Tätigkeit als Finanzminister stand ganz im Zeichen dieser Krise. Dann kam Griechenland, und dieses Thema hat die Politik bestimmt. Jetzt ist es die Migration und Zuzug, die Lösungen, klare und harte Entscheidungen erfordert, nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa." Das als Rechtspopulismus zu bezeichnen, sei falsch. „Es mag sein, dass die FPÖ ab und zu übers Ziel schießt, aber dann muss man eben rote Linien ziehen, wie das Kurz bei den Identitären getan hat."

Auch den anderen Mitterlehner-Vorwurf, wonach Kurz die „partizipative Demokratie" in eine autoritäre verwandle, kann Pröll nicht nachvollziehen. „In früheren Regierungsperioden gab es Stillstand. Das musste ich selbst erfahren. Kurz hat binnen kurzer Zeit vieles aufgebrochen und eine Dynamik erzeugt, die in eine richtige Richtung, in eine Wohlstandsentwicklung, weist."

Josef Pröll ist nicht der einzige ÖVP-Politiker, den Mitterlehners Abrechnung empört. „Letztklassig" nennt Niederösterreichs Vize-Landeshauptmann **Stephan Pernkopf** manche Aussagen. So verstehe er Mitterlehners Kritik an der Klimapolitik gar nicht, sei doch Mitterlehner selbst jahrelang „Öl- und Gasminister" gewesen.

Dass die ÖVP unter Mitterlehner die letzte Nationalratswahl verloren hätte – dieser Ansicht ist Pröll ebenso wie Ex-Vizekanzler **Michael Spindelegger**. „Die ÖVP war unter Mitterlehner auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit." Das Resultat der Parteiübernahme durch Kurz sei die ÖVP-Kanzlerschaft: „Kurz hat die ÖVP gerettet."

Auch Landeshauptleute, darunter Niederösterreichs **Johanna Mikl-Leitner**, rücken zur Verteidigung von Kurz aus. Tirols **Günther Platter** sagt: „Ohne Kurz wäre die ÖVP bei der Nationalratswahl auf 20 Prozent abgestürzt." Und: Mitterlehner sei es nicht gelungen, die SPÖ auf Reformkurs zu bringen.

FRANZ GRUBER

„Keiner in der ÖVP-Führung würde jemals Grundregeln der Demokratie infrage stellen."
Josef Pröll
Ex-Vizekanzler


GILBERT NOVY

„Mitterlehner hat es nicht geschafft, den Regierungspartner SPÖ auf Reformkurs zu bringen."
Günther Platter
Tirols Landeshauptmann


APA/ROLAND SCHLAGER

„Unter Mitterlehner war die ÖVP auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit. Kurz hat sie gerettet."
Michael Spindelegger
Ex-Vizekanzler



Reinhold Mitterlehner: „Haltung. Flagge zeigen in Leben und Politik." Ecowin Verlag 208 Seiten. 24 Euro.



Politik von innen

VON **DANIELA KITTNER**

Was ist nun von Mitterlehners Buch zu halten? Er schildert zwar Details aus dem Innersten der ÖVP, aber jeder Zeitungsleser, der 2016/2017 die Berichterstattung verfolgte, hat ein vollständigeres Bild. Bei der zentralen Frage nach der Neuwahl blendet Mitterlehner aus, dass **Christian Kern** ebenfalls auf dem Absprung war, sich aber letztlich nicht traute bzw. von der Gewerkschaft gehindert wurde. Auch die ÖVP-Bundesländer, die im Frühjahr 2018 zu wählen hatten, wollten die Nationalratswahl vorverlegen, um nicht die Watschen für die Stillstandskoalition zu kassieren. Und der Stillstand begann nicht erst mit dem Sprengmeister **Wolfgang Sobotka**, der wurde nämlich erst 2016 Innenminister. Die ganze Neuauflage von Rot-Schwarz ab 2006 war mehr oder weniger eine Quälerei, sie führte ja auch 2008 erstmals zum Bruch. Der rot-schwarze Koalitionspakt 2013 war derart schlecht, dass die damalige Ministerin **Johanna Mikl-Leitner** aussteigen wollte. Rückblickend gesehen war die Vorverlegung der Nationalratswahl von Herbst 2018 auf 2017 richtig – und zwar wegen Österreichs EU-Präsidentschaft. Regulär wären Nationalratswahl und Regierungsbildung mitten ins Brexit-Chaos, ins EU-Budget und die Frontex-Thematik gefallen. Auch die SPÖ wollte wegen des EU-Vorsitzes früher wählen, im Frühjahr '18. In Wahrheit waren beide Parteien bis auf die Zähne für Neuwahlen bewaffnet und warteten nur drauf, wer zuerst den Colt zog.

BUND UND LÄNDER

SPÖ für volle Transparenz, nicht nur im Sozialbereich

Datenbank. „Kein gegeneinander Ausspielen"

Die neue Sozialhilfe (bisher Mindestsicherung) kommt im Sommer, und mit ihr ein neuer Anlauf des Bundes für die bei Ländern und Gemeinden ungeliebte Transparenzdatenbank.

Als Teilbereich dieser Datenbank wird ein „Transferkonto" eingerichtet werden. Dort soll ausgewiesen werden, welche Sozialleistungen eine Person aus welchen Gründen von welcher Stelle erhält. Die Länder verpflichten sich ab 1. Juni, diese Daten einzumelden.

Dass sich die türkis-blaue Bundesregierung in Sachen Transparenz vorerst auf den Sozialbereich beschränkt, macht die rot regierten Bundesländer stutzig. Befürchtet wird, dass der Bund die Daten politisch nutzt, um sich in den Gestaltungsbereich der Länder einzumischen. Derzeit können sie wegen regionaler Besonderheiten höhere Zuschüsse für Miet- oder Heizkosten gewähren.

Wiens Bürgermeister Michael Ludwig und der Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser (beide SPÖ) kontern, dass sämtliche Leistungen der öffentlichen Hand in die Transparenzdatenbank eingespeist werden müssen; auch Förderungen an Unternehmen oder die Agrarwirtschaft – also klassisch ÖVP-dominierte Bereiche.

„Wir bekennen uns zu Transparenz, aber in einem Gesamtsystem", sagt Kaiser, der nicht will, dass „Einzelbereiche gegeneinander ausgespielt werden".

17,7 Milliarden Euro

Finanzminister Hartwig Löger sieht in den Aussagen der beiden SPÖ-Landeschefs „erstmals eine Lockerung der Blockadehaltung". Seine Vorgänger scheitern seit zehn Jahren an der Ausweitung der Datenbank. Es gibt keinen Überblick, wo das jährliche Fördervolumen des Staates von rund 17,7 Milliarden Euro hinfließt.

Bisher melden die Länder nur Förderungen im Bereich Umwelt und Energie. Oberösterreich ist Anfang 2017 als Vorbild vorangegangen und meldet alles ein, Niederösterreich zog Ende 2018 nach. In Vorarlberg fehlen zur Vollständigkeit noch der Schulbereich.

Ausgenommen ist derzeit der Sozialbereich, da es sich um personenbezogene Daten handelt. Für das Transferkonto müsste da rechtlich angepasst werden.

– RAFFAELA LINDORFER

ÜBERBLICK

WEITERE MELDUNGEN

Ludwig denkt an höhere Grundsteuer

Finanzen. Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) fordert eine Anhebung der Grundsteuer. Nur mit einer Gegenfinanzierung könne die finanzielle Sicherheit in Städten und Gemeinden erhalten werden. Kanzleramtsminister Gernot Blümel (ÖVP) sagt dazu: „Es ist bezeichnend, wenn der einzige finanzpolitische SPÖ-Vorschlag die Erhöhung von Steuern ist."

Karfreitag: Protest von Kirchen und SPÖ

Feiertag. Die von der Streichung des Karfreitag-Feiertags betroffenen Kirchen wollen in ganz Österreich durch 30-minütiges Glockenläuten ein Zeichen des friedlichen Protests setzen. Die Regierung hatte den freien Tag für Evangelische, Methodisten und Altkatholiken gestrichen. Die SPÖ plant am Gründonnerstag eine Verteilaktion am Wiener Schottentor.

Milliardär verzichtet auf Steuervor

Notre-Dame. Der bronzene Hahn von der Turmspitze mit Reliquien im Bauch wurde in den Trümmern gefunden – nur ein bisschen zerbeult. Immer mehr Menschen spenden für den Wiederaufbau der Kathedrale.

VON **SUSANNE BOBEK**

Jacques Chanut, der Chef des französischen Bauverbandes kann seine Freude nicht fassen. In den Trümmern des zerstörten Vierungsturms wurde der bronzene Hahn gefunden, der seit dem 19. Jahrhundert die Vierungsturmspitze zierte. „Er ist verbeult, aber wahrscheinlich restaurierbar. Da er eingedrückt ist, hat man noch nicht überprüfen können, ob sich die Reliquien noch immer darin befinden.“ Ein Stück der Dornenkrone, eine Reliquie des heiligen Dionysius und eine Reliquie der heiligen Genovefa.

Frankreichs Premierminister Edouard Philippe will einen internationalen Wettbewerb für den Wiederaufbau des Vierungsturms, der Haupt- und Seitenschiff miteinander verbindet und zusammenhält, ausschreiben. Ein neuer Turm müsse „den Techniken und Herausforderungen unserer Zeit“ standhalten.

Die Frage, ob der neue Dachstuhl wieder aus Holz oder doch lieber aus Stahl erfolgen sollte, spaltet das Land „der Baumeister“, wie Präsident Emmanuel Macron seine Landsleute nannte, weil sie in all den Jahrhunderten Zerstörtes wieder aufgebaut hätten. Die Holzindustrie schlägt vor, dass jeder Waldbesitzer für Notre-Dame eine Eiche spendet und eine Versicherungsgesellschaft will einen ganzen Wald in der Normandie roden und 1300 hundertjährige Eichen spenden.


Jacques CHANUT @chanutj Folgen

Incroyable! Un de nos adhérents du @GMHistoriques a retrouvé dans les décombres le coq du haut de la flèche de #NotreDame Son intuition était la bonne! Merci à nos bâtisseurs passionnés du patrimoine pour leur engagement: Le savoir-faire français est là. #ReconstruireNotreDame

Tweet übersetzen

18:35 - 16. Apr. 2019

TWITTER/JACQUES CHANUT

Twitter-Meldung: „Unglaublich: Eines unserer Mitglieder hat im Schutt den Hahn von der Turmspitze gefunden“


REUTERS / YVES HERMAN

Feuerwehr riskierte und verhinderte den Einsturz: „Aber wir wissen jetzt, dass alles auf 15 bis 30 Minuten ankam“



Für eine Entscheidung ist es zu früh: Derzeit geht es um Schadensbegrenzung, Drohnen filmen Stein um Stein der Kathedrale, Bausachverständige inspizieren alles. Schwere Schäden im Gewölbe und in einem Giebel im nördlichen Querschiff müssen abgesichert werden. Wie dramatisch die Lage bleibt, zeigt auch, dass fünf Gebäude in der Nachbarschaft von Notre-Dame evakuiert wurden.

48 Stunden nach dem Feuerausbruch am Montag um 18.50 Uhr läuteten am Mittwoch in Frankreich alle Kirchenglocken. Da wussten die Franzosen bereits, dass „ihre Dame“ beinahe komplett zerstört worden wäre. Die „mutigen und entschlossenen Feuerwehrleute“ hätten ihr Leben riskiert, um die Struktur des Steingebäudes und die beiden Türme zu retten, sagte Innenstaatssekretär Laurent Nuñez. „Aber wir wissen jetzt, dass alles auf 15 bis 30 Minuten ankam.“ Man hatte befürchtet, dass die tonnenschweren Glocken von Notre-Dame aus der geschwächten Konstruktion herausbrechen und abstürzen könnten.

Die Kathedrale Notre-Dame gehört dem französischen Staat, die Kirche hat dort nur ein Nutzungsrecht. Das ist fast logisch in einem laizistischen Land. Damit bleibt der Wiederaufbau eine Sache der Steuerzahler und Spender.

Viele Franzosen spenden

Allein die drei französischen Milliardärsfamilien Arnault, Pinault und Bettencourt-Meyers wollen insgesamt eine halbe Milliarde Euro für die Restaurierung von Notre-Dame geben.

Die Spendenbereitschaft ist aber auch bei einfachen Bürgern enorm: Ein junger Angestellter, zum Beispiel, spendet 500 Euro, weil er Paris liebt und das Herz dieser Stadt nicht zum Schlagen aufhören dürfe.

Bereits am Montag, kurz vor Mitternacht bot François-Henri Pinault, der mit Salma Hayek verheiratet ist, eine Großspende von 100 Millionen Euro an. „Mein Vater und ich selbst haben entschieden, mit sofortiger Wirkung 100 Millionen Euro bereitzustellen, um an dem nö-

Der verpatzte Auftritt des Präsidenten

Reaktion auf Gelbwesten. Geheimnis um Macrons Mega-Ansagen vorzeitig gelüftet


REUTERS / POOL

Macrons große Ansprache soll erst nächste Woche ausgestrahlt werden

Die Maßnahmen des Präsidenten, um die „Gelbwesten“ zu besiegen, wurden zu früh bekannt.

Die Kreise um Emmanuel Macron, die teilweise noch immer nicht verstanden haben, wie etliche Franzosen ticken, werfen gerne mit Worten um sich, die aus dem amerikanischen Military- und Management-Kauderwelsch stammen. Dazu gehört der Begriff des „Blast-Effekts“.

Gemeint ist eine Explosion, deren Druckwelle alles hinwegfegt. So einen „Blast-Effekt“ hatten Berater des Präsidenten für Montag-Abend prophezeit. Da wollte der Staatschef in einer zwanzigminütigen TV-Rede ein Maßnahmen-Paket ankündigen, um die lästigen „Gelbwesten“ endgültig vom Tapet zu fegen.

Aber für den „Blast“ sorgte dann der Brand von Notre-Dame, und Macron hatte ein Einsehen, dass zwei „Blasts“ an einem Abend zu viel wären. Deshalb ergriff er am Dienstag im TV nur kurz das Wort. Dabei stellte er den Wiederaufbau von Notre-Dame innerhalb von fünf Jahren in Aussicht, und hielt in verschlüsselter Form den „Gelbwesten“ eine Standpauke. Alles nach dem Motto: die Nation müsse „wieder zusammenfinden“, jeder habe seine Aufgabe zu erfüllen, da wo er sich gerade befinde, ob „reich oder weniger reich“.

Geheimhaltungsgebote

Macrons große Ansprache soll erst nächste Woche ausgestrahlt werden. Sie wurde aber im Voraus aufgenommen, wobei Kernaussagen, trotz strengster Geheimhaltungsgebote, an die Öffentlichkeit gelangten.

Im Einzelnen will Macron die Einkommenssteuer für niedrigere Erwerbsschichten senken und die Rentenerhöhungen wieder der Inflation anpassen, wie das unter seinen Vorgängern üblich war.

Sogar die Wiedereinführung der Vermögenssteuer ist nicht mehr tabu. Die Vermögenssteuer, die ursprünglich ab einem Besitz von 1,3 Millionen Euro anfiel, ließ Macron zu Amtsbeginn abschaffen. Jetzt gilt nur mehr eine Steuer auf Immobilienbesitz.

Auch soll keine Schule und kein Spital mehr weggespart werden. Im Gegenzug will Macron eine Erhöhung der Arbeitszeit zur Diskussion stellen. Für Unterhaltszahlungen an geschiedene Alleinerzieherinnen soll der Staat einspringen, wenn Ex-Gatten säumig sind.

Die symbolträchtigste Maßnahme ist die Abschaffung der ENA („Ecole nationale d'administration“).

Diese post-universitäre Kaderschmiede für angehende Spitzenbeamte hat sich zwar zuletzt gegenüber sozial benachteiligten Milieus geöffnet, sie gilt aber vielen Franzosen weiterhin als Inbegriff der angeblichen Vorherrschaft einer selbstherrlichen und abgehobenen Technokraten-Kaste.

– DANNY LEDER, PARIS


REUTERS / POOL

Großspender Antoine Arnault und seine Frau Natalia Vodianova vor Notre-Dame


REUTERS / REGIS DUVIGNAU

Françoise Bettencourt-Meyers (66): die L'Oréal-Erbin spendet 200 Millionen Euro



OSCAR GONZALEZ

François-Henri Pinault mit seiner Frau Salma Hayek will keinen Steuervorteil

teil

In Marsac-sur-L'Isle werden die Bronzestatuen der Evangelisten und Apostel penibel restauriert

REUTERS / REGIS DUVIGNAU

tigen Aufwand für den vollständigen Wiederaufbau von Notre-Dame teilzunehmen", hieß es in der Mitteilung. Der Sohn des Milliardärs François Pinault sitzt seit Dezember 1998 auch im Verwaltungsrat des Mischkonzerns Bouygues und ist unter anderem auch Besitzer von Gucci. Die Pinaults gaben am Mittwoch bekannt, dass sie keinen Steuerbonus für die Spende kassieren wollen. Gemeinnützige Spenden reduzieren in Frankreich normalerweise die Steuerschuld um mehr als 60 Prozent ihres gespendeten Betrags. Pinault teilte mit, die Last solle nicht „den französischen Steuerzahlern aufgebürdet werden". Die anderen Familien werden wohl auch so machen:

Die Superreichen

Familie Arnault will 200 Millionen Euro spenden: Das Vermögen des 70-jährigen Bernard Jean Etienne Arnault wird laut Forbes auf 75 Milliarden Dollar geschätzt. Er ist der Besitzer des Luxusgüter-Konzerns LVMH, Moët, Hennessy–Louis Vuitton. Sein Sohn Antoine Arnault, 41, und dessen Frau, das russische Model Natalia Vodianova eilten zur Kathedrale und boten auch ihre Hilfe an, falls das Know How ihrer Mitarbeiter gebraucht würde.

Auch die L'Oreal-Erbin Françoise Bettencourt-Meyers (66) spendet 200 Millionen Euro. Sie ist nach dem Tod ihrer Mutter Liliane Bettencourt mit einem von Forbes geschätzten Vermögen von 43,3 Milliarden US-Dollar zur reichsten Frau der Welt aufgestiegen. Die bekannte Bibel-Kommentatorin, die mit ihrer dementen Mutter im Streit lag, ist mit dem Enkel eines in Auschwitz ermordeten Rabbiners verheiratet und konvertierte deshalb zum Judentum.

Historische Wunden und bleibende Narben

Wiederaufbau. Macrons Ziel von fünf Jahren ist optimistisch. Noch weiß man nicht, wie groß der Schaden ist

Noch schöner soll Notre-Dame werden und das innerhalb von fünf Jahren. Der französische Präsident Emmanuel Macron ist optimistisch, was den Wiederaufbau der zerstörten Kathedrale betrifft.

Architekt und Ziviltechniker Gerhard Schnabl, der als Projektkoordinator für Jabornegg & Pálffy_AXIS derzeit an der Sanierung des österreichischen Parlaments arbeitet, hält einen wesentlich längeren Projektzeitrahmen für wahrscheinlicher. Die Schadenserhebung werde noch einige Zeit in Anspruch nehmen. „Vor allem geht es danach aber um die Formulierung aller Projektziele."

Klassisch oder innovativ?

Es gibt unterschiedliche Methoden im Umgang mit denkmalgeschützter Bausubstanz. „Klassische Rekonstruktionsvarianten sind eine



PRIVAT

Zehn Jahre für den Wiederaufbau: Architekt Schnabl hält Macrons Vorgaben für nicht realistisch

wahrscheinliche Möglichkeit. Ein innovativer Lösungsansatz müsste dabei nicht außer Acht gelassen werden, ist jedoch kunsthistorisch und baukünstlerisch zumeist umstritten und daher unwahrscheinlicher." Vermutlich werde der bauliche Bestand, wie er unmittelbar vor den aktuellen Zerstörungen war, auf Basis möglichst vieler aktueller bautechnischer Standards wiederhergestellt.

Bei historischen Gebäuden ist zu bedenken, dass die ursprüngliche Version im Laufe der Jahrhunderte immer wieder durch Umbauten und Zubauten ergänzt wurde. „Ein Gebäude wächst über die Jahrhunderte." Bei der Kathedrale von Notre-Dame werde also wohl der Letztstand samt der Umbauten aus dem 19. Jahrhundert wiederhergestellt.

„Natürlich könnte man eine baukünstlerisch innovativere Wiederherstellungsmethode anwenden, die auch für den Betrachter optisch müheloser als bei einer Rekonstruktion ablesbar sein darf. Der offensichtliche Ersatz von Altem mit Neuem stößt allerdings oft auf Kritik."

Als Beispiel für eine „heftige" Rekonstruktion alter Substanz nennt Schnabl die komplette, originalgetreue Rekonstruktion des barocken Berliner Schlosses, welches 1950 gesprengt worden war und an dessen Stelle der Palast der Republik bis zum Abriss 2009 stand. Wie man mit zerstörter Bausubstanz auf raffiniertere Weise umgeht, zeigt laut Schnabl die Alte Pinakothek in München, deren wiederhergestellte Bauteile klar ablesbar sind.

Auch in Notre-Dame wäre es möglich, mit der durch den Brand entstandenen Wunde und deren Narben aufgrund der Unwiederbringlichkeit zahlreicher Bauteile offen umzugehen. Aber eben nicht sehr wahrscheinlich.

Bei den nicht sichtbaren Bauteilen wird man vermutlich auf zeitgemäße Methoden setzen, schätzt Schnabl. Die technische Ausstattung sowie die Materialien werden sicherer und zeitgemäß: Stahl statt Holz für den Dachstuhl, ebenso wie das beim Wiener Stephansdom seit dessen Brand 1945 der Fall ist.

– BARBARA MADER

Allianz der Rechten im Aufwind

Europa. Rechtspopulisten kommen Regierungsbeteiligung immer näher – oder regieren bereits

VON **ARMIN ARBEITER**

Das estnische Parlament gab am Mittwoch der rechten EKRE-Partei (Estlands Konservativen Volkspartei) grünes Licht, in die neue Regierung einzutreten. Nachdem die Wahlsiegerin, die liberale Reformpartei, mit ihrer Regierungsbildung gescheitert war, versucht es der linksliberale amtierende Regierungschef Jüri Ratas mit den Rechtspopulisten.

Damit reiht sich Estland in den immer größer werdenden Reigen europäischer Länder ein, deren Bürger den Rechtspopulismus immer mehr als regierungsfähig erachten.

Allen voran – auch bei der kommenden EU-Wahl – geht Matteo Salvini, Innenminister und Vizekanzler Italiens. Seine rechte Lega-Partei liegt in Umfragen konstant um die 32 Prozent, zehn Punkte mehr als der Koalitionspartner, die Fünf-Sterne-Bewegung. Mit dabei in Salvinis EU-Wahlbündnis „Europäische Allianz der Völker und Nationen" (AEPN) ist unter anderem die FPÖ, seit bald einhalb Jahren in der Regierung. AEPN werden in Umfragen 84 Sitze im EU-Parlament prognostiziert.

Zwar nicht in Brüssel, aber in der norwegischen Regierung sitzt die rechtspopulistische Fortschrittspartei – das seit 2013. Norwegen – bekanntlich nicht in der EU – hatte damit mit dem Tabu gebrochen, eine rechtspopulistische Partei mitregieren zu lassen.



APA/AFP/MIGUEL MEDINA

Italiens Innenminister Salvini gebärdet sich als Regierungschef, führt in Umfragen konstant und ist der neue Star der europäischen Rechten



APA/EXPA/JOHANN GRODER



AP / CORNELIUS POPPE



AP / JOACHIM LADEFOGED

Strache ist ebenso in der Regierung wie die norwegische Rechtspopulistin Siv Jensen, und ohne Kristian Thulesen Dahl geht in Dänemark nichts

Unter Beobachtung

Beinahe hätte dasselbe in Schweden geschehen können: Nach vier Monaten mühsamer Gespräche konnte der Sozialdemokrat Stefan Löfven eine wackelige Minderheitsregierung formen, die nicht der Unterstützung der rechten Schwedendemokraten bedarf. Jedoch ist er auf die Unterstützung zweier konservativer Parteien angewiesen. Ob diese Zusammenarbeit zwischen den traditionell streng getrennten Blöcken („links" und „rechts") funktioniert, ist fraglich. Die Schwedendemokraten, die bei der Wahl im September 17 Prozent erlangten, sind in Umfragen im Aufwind: Derzeit liegen sie bei 19 Prozent.

Die dänische Regierung hält derzeit 53 der 179 Sitze, ist also von einer Mehrheit meilenweit entfernt. Das Bündnis zwischen Konservativen und Liberalen erhält jedoch Unterstützung von der rechten dänischen Volkspartei, angeführt von Kristian Thulesen Dahl. Kurios: Bei der letzten Wahl 2015 errang sie mit 21 Prozent den zweiten Platz. Erster wurden jedoch die Sozialdemokraten mit mehr als 26 Prozent. Der Einfluss der dänischen Volkspartei zeigt sich vor allem in der restriktiven Migrationspolitik des Landes – seit Anfang 2016 gibt es dort permanente Grenzkontrollen.

Bei den finnischen Wahlen lieferten sich Sozialdemokraten und Rechtspopulisten am Sonntag ein knappes Rennen um Platz eins – nur 0,2 Prozentpunkte lagen sie auseinander, die Sozialdemokraten siegten. Eine Regierungsbildung dürfte sich dennoch schwierig gestalten, da es auch in Finnland eine strikte Trennung der Blöcke gibt. Die „Wahren Finnen" würden nur mitmachen, wenn es eine „klare Reduzierung der humanitären Migration" gebe, kündigte der rechte Parteichef Jussi Halla-aho an. Seine Partei ist – wie die Dänen und Esten – in der AEPN vertreten. Deren Mitglieder, zu denen auch die deutsche AfD sowie der französische Rassemblement National angehören, dürften bei den EU-Wahlen von der derzeitigen Stimmung profitieren: Laut einer Studie der Denkfabrik ECFR wollen 14 Prozent der Europäer „die Entscheidungsmacht der EU begrenzen", in Österreich ist es fast ein Drittel.

Auch in Dänemark, Italien und Ungarn ist die EU-Skepsis stark (20 bis 21 Prozent), in Frankreich haben fast sieben von zehn Befragten kein Vertrauen mehr in die Politik – sowohl im Inland als auch in der EU.

AEPN könnte zulegen

Diese Stimmung spielt auch den nationalistischen Regierungen in Polen und Ungarn in die Hände, der ungarische Premier Viktor Orbán kokettiert mit der AEPN, auch wenn vermutet wird, dass er damit Druck auf die Europäische Volkspartei aufbauen will. Diese hatte Orbáns Mitgliedschaft ausgesetzt. Anfang Mai treffen sich Orbán und Salvini, würde der ungarische Premier die Seiten wechseln, könnte AEPN dann auf 95 Sitze im Europäischen Parlament kommen.

Auf „Kreuzzug" gegen die „Putschisten"

Spanien. Neue rechte Partei „Vox" mischt die politische Landschaft vor den Parlamentswahlen auf

Der Christoph-Kolumbus-Platz im Zentrum von Madrid, eine Stierkampf-Arena, ein Kongresszentrum mit mittelalterlichen Stadtmauern im Hintergrund: Die Rechtspopulisten von „Vox" wählen Auftrittsorte für ihren Wahlkampf auch nach ihrer Symbolkraft aus. Weltentdecker, Torreros, Kreuzritter: Das passt perfekt zum Grundthema der neuen Partei, die Spaniens politisches Spektrum am rechten Rand bedrohlich erweitert hat.

Auch für Vox geht es um einen „Kreuzzug", wie Parteichef Santiago Abascal bei seinen Auftritten betont, und dieser Kreuzzug soll „Spanien wieder vereinen. Spaniens Flagge soll wieder im ganzen Land wehen". Bevorzugter Gegner von Vox sind die Separatisten in der Region Katalonien, jene Parteien also, die für die Unabhängigkeit Kataloniens von Spanien eintreten. Die nennt man bei Vox „Putschisten".

Rechtsbündnis

Die Krise in Katalonien hat Vox zur politischen Größe gemacht. Denn hinter Abascal und seinen militanten Parolen, die sich auch gegen Minderheiten, Emanzen und die linken Medien richten, versammeln sich jene Wähler, die von den etablierten Rechtsparteien enttäuscht sind: die konservative Volkspartei PP und die nach rechts gerückte liberale Bürgerpartei Ciudadanos. Den ersten Erfolg feierte Vox bei den Regionalwahlen in Andalusien. Mit elf Prozent zog man ins Regionalparlament ein und bildete gemeinsam mit der PP und den Ciudadanos die neue Regionalregierung.



APA/AFP/MIGUEL RIOPA

Vox-Chef Abascal zieht auch gegen Minderheiten ins Feld

Ein solches Bündnis der drei Parteien gilt auch als mögliche Regierungsvariante nach den Parlamentswahlen am 28. April. In Umfragen aber führen derzeit die regierenden Sozialisten klar mit 30 Prozent.

Premier Pedro Sanchez punktet mit seiner Warnung vor der neuen rechten Gefahr in Spanien. Zu einer direkten Konfrontation mit Vox-Chef Abascal wird es allerdings nicht kommen. Spaniens Fernsehbehörde hat die Teilnahme der Rechtspartei an allen Wahlkampfdebatten verboten – auch im Privatfernsehen. Nicht aus ideologischen Gründen, sondern weil sie bisher nicht im Parlament in Madrid vertreten sind. – **KONRAD KRAMAR**

UKRAINE

Polit-Showdown vor Stichwahl um Präsidentenamt im Olympiastadion

Rede-Duell. Vor der Präsidentenstichwahl in der Ukraine bereiten sich Amtsinhaber Petro Poroschenko und der Komiker Wolodymyr Selenski auf ein so noch nie dagewesenes Rede-Duell im Olympiastadion vor. Dabei gab es weiter Streit über den Ablauf der Show am Freitagabend in der Arena mit den 70.000 Plätzen, wie Medien in Kiew am Mittwoch berichteten.

Angesetzt ist das von Selenski vorgeschlagene Duell um 18.00 Uhr MESZ. Die Wahl in der in die EU strebenden Ex-Sowjetrepublik findet dann am Ostersonntag (21. April) statt. Beide Kandidaten stehen für einen prowestlichen Kurs des Landes.

Fanmeile?

In sozialen Netzwerken wies der Schauspieler Selenski Pläne des Poroschenko-Lagers zurück, die Kandidaten auf zwei getrennten Bühnen im Stadion zu platzieren. „Wo haben Sie denn so etwas schon einmal auf der Welt gesehen?", fragte er. Zugleich sprach sich der 41-Jährige für die Einrichtung einer Fan-Zone in dem 2012 auch zur Fußball-Europameisterschaft genutzten Stadion aus.

Selenski ist durch die Comedyserie „Sluha Narodu" (Deutsch: „Diener des Volkes") populär geworden. Dort spielt er bereits seit Jahren einen Präsidenten, der mutig gegen die korrupte Machtelite des Landes kämpft. Selenski hatte sich im ersten Wahlgang mit 30,24 Prozent der Stimmen durchgesetzt. Poroschenko kam auf 15,95 Prozent.

ÜBERBLICK

Oppositionskandidat reklamiert den Sieg

Istanbul. Der Kandidat der oppositionellen CHP, Ekrem Imamoglu, hat sich zum Sieger der Kommunalwahlen in Istanbul erklärt. Auch nach einer Nachzählung der Stimmen des Urnenganges vom 31. März war er vorne gelegen. Die Regierungspartei AKP hat eine Wahlwiederholung beantragt.

Kopfschuss bei Festnahme: Tot

Peru. Ex-Präsident Alan Garcia hat sich bei seiner Festnahme das Leben genommen. Der 69-Jährige, dem Korruption vorgeworfen wird, schoss sich in den Kopf.

Farages Brexit-Partei in Führung

Großbritannien. Sollte das Land an der Europawahl teilnehmen, könnte einer Umfrage zufolge die EU-feindliche Brexit-Partei von Nigel Farage mit 27 Prozent Erster werden. Labour kommt auf 22 Prozent, die regierenden Konservativen auf nur 15.

Kontrolle bis ins Wohnzimmer

Ägypten. Präsident al-Sisi gibt die Themen von TV-Serien vor und lässt seine Amtszeit per Referendum verlängern

VON **KAROLINE KRAUSE-SANDNER**

Mord, Liebe, List und dunkle Geheimnisse. Wenn im Mai der Ramadan beginnt, versammeln sich ägyptische Familien wieder gern in ihren Wohnzimmern, um gemeinsam die beliebten Seifenopern anzuschauen, die extra für den Fastenmonat produziert werden.

Dass dem Präsidenten Abdel Fattah al-Sisi die Produktionen teilweise ein Dorn im Auge waren, wusste man spätestens seit 2017. In einer Rede hatte er damals die schlechte Moral der Serien angeprangert. Seitdem stieg unterschwellig der Druck auf die Produktionsfirmen. Viele hielten sich ohnehin längst von politischen Aussagen fern.

Doch das reichte nicht. Mittlerweile hat der Präsident und sein Apparat die Kontrolle über die beliebten Mini-Serien. Eine militärnahe Produktionsfirma hat einige der beliebtesten Shows übernommen – und gibt die Themen vor. Das Militär, das al-Sisis Machtapparat politisch und wirtschaftlich stützt, soll positiv dargestellt werden. Die Muslimbruderschaft, politischer Erzfeind der Generäle, soll schlecht wegkommen. Konservative Familienbilder und Gehorsam sollen beworben werden. Auf der Strecke bleiben die künstlerische Freiheit und Vielfalt. Von mehr als 30 Serien blieben weniger als die Hälfte.

Kein Platz für Widerstand

Abdel Fattah al-Sisi und seine Entourage sind sich sicher: Den Fehler, den Vorgänger Hosni Mubarak gemacht hat – trotz seiner Härte –, will er nicht machen. Kein Funke an Opposition, kein popkultureller Widerstand soll in seinem Ägypten Platz haben. Tageszeitungen, TV-Nachrichten, Talk Shows befinden sich schon seit Längerem in den Händen von regimefreundlichen Gruppen. 2016 reformierte al-Sisi das Regelwerk für Medien und sicherte sich Macht über Inhalte und Lizenzen. Nur wenige (online-)Medien sind geblieben, die kritisch über den Präsidenten berichten.

Vorauseilender Gehorsam ist ohnehin wieder weit verbreitet in Ägypten. Denn für Kritik kann man auf unbestimmte Zeit ins Gefängnis wandern. Das beginnt manchmal schon beim Facebook-Post. Laut Human Rights Watch sollen Zehntausende politische Häftlinge in ägyptischen Gefängnissen sitzen.

Der Vorwurf: Falschmeldungen, Gefährdung der nationalen Sicherheit, Terrorismus – oder gar keiner. Manchmal warten Oppositionelle monatelang auf eine Anklage.

Präsident bis 2030

Jetzt soll eine Verfassungsänderung den Sicherheitskräften noch mehr Möglichkeiten geben, Regimegegner zu verfolgen. Von 596 Abgeordneten im weitgehend al-Sisi-loyalen Parlament haben diese Woche nur 22 gegen den Antrag gestimmt, der zudem die Amtszeit des Präsidenten von vier auf sechs Jahre verlängern soll. Al-Sisi kann außerdem 2024 ein weiteres Mal zur Wahl antreten. Die Verfassungsänderung gibt dem Präsidenten mehr Kontrolle über die Justiz und stärkt das Militär.

Eine der 22 Gegenstimmen im Parlament war jene von Ahmed Tantawi, der unermüdlich gegen den Vorschlag kämpfte. Er nennt das Vorhaben einen „Rückschritt ins Mittelalter". Die Unterstützer al-Sisis hingegen argumentieren Maßnahmen zur Stärkung des Präsidenten mit der unsicheren Lage in der Region. Der einzige Garant für Stabilität sei Abdel Fattah al-Sisi, ist man in seinen Kreisen sicher.

Am Wochenende entscheiden die Ägypter in einem Referendum, ob die Verfassungsänderung angenommen werden soll. Die Zustimmung ist wahrscheinlich. Auf den Straßen werden sie mit al-Sisi-Plakaten zur Volksabstimmung eingeladen: „Die Teilnahme ist eine Bürgerpflicht", heißt es da.


REUTERS / MOHAMED ABD EL GHANY

Sisi-Plakate laden zur Abstimmung ein – die Zustimmung ist höchst wahrscheinlich

INDONESIEN

Präsident nach Wahl gestärkt

Siegreich. Nach der gestrigen Präsidentschaftswahl in Indonesien zeichnete sich ein Sieg für Amtsinhaber Joko Widodo ab (55 Prozent). Sein Herausforderer, der nationalistische Ex-General Prabowo Subianto, kam demnach auf etwa 44 %.

Beide Kandidaten standen einander bereits bei der Wahl 2014 gegenüber. Der seither amtierende „Jokowi", wie er in Indonesien genannt wird, hatte im Kampf um eine zweite Amtszeit stets auf seine zahlreichen Infrastrukturprojekte verwiesen. Wegen seiner Menschenrechtspolitik wird er allerdings auch international kritisiert. Unter seiner Führung nahm die Zahl der Übergriffe auf religiöse und andere Minderheiten zu, islamische Hardliner dominierten zunehmend die öffentliche Meinung.



KÖPFE

Lori Loughlin (54), Schauspielerin

Bis zu 40 Jahre Haft. Der Amerikanerin wird vorgeworfen eine halbe Million Dollar gezahlt zu haben, damit ihre Töchter an der Uni of Southern California aufgenommen werden. Sie bekennt sich nicht schuldig. Jetzt drohen ihr ein schmutziger Prozess und im schlimmsten Fall 40 Jahre Haft.

AP/CHARLES KRUPA



Eva Mendes (45), Schauspielerin

Goslings Kinder. Die zweifache Mutter lobt ihren Mann Ryan Gosling als idealen Erzeuger ihrer Kinder. Bevor sie den Schauspieler kennengelernt habe, sei das Kinderkriegen für sie nicht infrage gekommen. „Dann passierte Ryan Gosling." Dann hatte alles Sinn: „Nicht Kinder zu bekommen, sondern seine Kinder zu bekommen."

APA/AFP/TIZIANA FABI



Papst und Klima fest im Blick

Umwelt-Aktivistin trifft Franziskus. Pontifex ermunterte die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg zum „Weitermachen"



APA/AFP/TIZIANA FABI

AUS ROM **IRENE MAYER-KILANI**

Wie immer benützte die schwedische Umweltaktivistin Greta Thunberg den Zug und nicht das Flugzeug für ihre Rom-Reise. Pünktlich traf sie am Mittwochvormittag mit dem Nachtzug in der Stazione Tiburtina ein. Fans begrüßten sie am Bahnsteig und schossen erste Selfies mit der 16-jährigen Schülerin.

Kurz nach der Ankunft ging es weiter Richtung Petersplatz zur wöchentlichen Generalaudienz mit Papst Franziskus. Unter einem Regenschirm, der sie vor der Frühlingssonne schützte, wartete das Mädchen mit ihrer Mutter Malena Ernman und ihrem Vater Svante Thunberg in den vorderen Rängen auf den Pontifex.

Papst Franziskus und Greta Thunberg gaben einander bei der Begegnung die Hand und wechselten ein paar Worte. Auf Instagram schrieb die Schwedin, Papst Franziskus habe sie ermuntert, „weiterzumachen". Sie habe sich beim Papst für seine klare Position in der Klimakrise bedankt. Die beiden verbindet mit dem Klimaschutz ein gemeinsames Herzensthema.

Aufruf zum Klimastreik

Sie überreichte dem Papst ihr Plakat mit der Aufschrift „Join the climate strike (Schließt euch dem Klima-Streik an), mit dem Zusatz Celebrate Laudato si on 24 May – eine Anerkennung von Franziskus' Enzyklika Laudato si zu Umweltfragen, die er am 24. Mai 2015 veröffentlichte.

In dem Lehrschreiben rief er die Weltgemeinschaft zu einem Umdenken und mehr Umweltbewusstsein auf. Immer wieder meldete sich der Papst zum Pariser Klimaabkommen zu Wort und wies die Staats- und Regierungschefs auf die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels hin. Leugner des Klimawandels bezeichnete Franziskus als „dumm".

Auf Umweltaktivistin Greta wartet ein dichtes Programm in der italienischen Hauptstadt. Heute, Donnerstag, trifft sie Senatspräsidentin Elisabetta Alberti Casellati und eröffnet ein Seminar über die Folgen des Klimawandels. Am Karfreitag wird Thunberg mit den Umweltaktivisten von „Fridays for Future Roma" an einem großen Schülerprotest auf der Piazza del Popolo teilnehmen.

„Ich weiß, dass das ein Feiertag ist, aber weil die Klimakrise nicht auf Urlaub geht, werden wir das auch nicht tun", schrieb das Mädchen auf Twitter. Bis Ostern wird sie mit ihrer Familie in Rom verweilen.

Papst Franziskus wiederum reist im Herbst genau in jene Länder, die besonders stark vom Klimawandel bedroht sind: Mosambik, Madagaskar und Mauritius.



REUTERS / VATICAN MEDIA

Gemeinsamer Kampf gegen Klimawandel: Papst und Greta Thunberg

VIELE TOTE

Verheerender Unfall eines Touristenbusses auf Madeira

Über Böschung gestürzt. Bei einem schweren Unglück eines Touristenbusses auf der portugiesischen Ferieninsel Madeira sind am Mittwochabend mindestens 28 Menschen ums Leben gekommen: Das sagte Filipe Sousa, der Bürgermeister des Ortes Caniço im Bezirk Santa Cruz, zum Sender RTP3.

55 Insassen waren den Angaben zufolge an Bord. Bei den tödlich Verunglückten soll es sich um 11 Männer und 17 Frauen handeln, die Mehrzahl der Opfer seien deutsche Touristen. Im Außenministerium in Wien hieß es am Mittwochabend, es gebe noch keine Informationen, ob auch Österreicher betroffen seien.

Das Unglück ereignete sich um 18.30 Uhr. Der Fahrer hatte laut lokalen Medien aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über das Fahrzeug verloren. Der Bus war in einer scharfen Kurve von der Straße abgekommen, über eine steile Böschung gestürzt und erst vom Dach eines Hauses gestoppt worden.

Mehrfach überschlagen

Mehrere Personen wurden in das Krankenhaus Cruz de Carvalho der Inselhauptstadt Funchal gebracht, sagte der Bürgermeister. Medien berichteten von 22 Verletzten, darunter seien der Fahrer des Unglücksbusses und Reiseleiter, beide Portugiesen. Videos und Fotos von der Unglücksstelle zeigen den Bus, der mit stark eingedrücktem Dach auf der Seite liegt und sich offenbar mehrfach überschlagen hat. Madeira, die Blumeninsel im Atlantik, zählt bei nur 260.000 Einwohnern rund 1,3 Millionen Urlauber im Jahr, der Großteil sind Briten und Deutsche.

Die unschönen Seite des Sports
Rugby-Star Israel Folau sorgte mit einer Aussage für einen Eklat.
→ SPORT 13

REUTERS / TOBY MELVILLE

Osterfrieden mit Pferdefuß

Karfreitag. Persönlicher Feiertag vor Ostern kaum genutzt, aber Fenstertage könnten zum Problem werden

ES BERICHTEN
A. Staudacher, W. Unterhuber, R. Kleedorfer, I. Kischko, S. Hoepke, Th. Pressberger, A. Anzenberger

Der Wirtschaftsmotor brummt auch am Karfreitag: Nur wenige Arbeitnehmer machen von ihrem „persönlichen Feiertag" Gebrauch und nehmen sich den Karfreitag als Urlaubstag, wie eine Umfrage des KURIER unter zahlreichen Unternehmen ergab. Laut neuer Karfreitagsregelung hat jeder Arbeitnehmer das Recht, auch gegen den Willen des Arbeitgebers einen bestimmten Tag freizunehmen, sofern er dies zwei Wochen bzw. ab 1. Juli drei Monate vorher bekannt gibt. Die Regelung löst den evangelischen Karfreitag-Feiertag ab, der vom EuGH als gleichheitswidrig aufgehoben wurde (siehe Artikel rechts unten).

Auch wenn keine offiziellen Gesamtzahlen für den Karfreitag vorliegen: In der betrieblichen Praxis spielt die politisch umstrittene Novelle bisher keine Rolle. Normalbetrieb ohne Auffälligkeiten, heißt es auf Nachfrage bei **AUA**, **BMW**, **OMV**, **Post**, **ÖBB**, **Verbund**, **A1**, **Umdasch**, Raiffeisen Ware Austria **RWA** oder der **Erste Bank**. Bei der OMV haben nur 7 von 3.622 Mitarbeitern einen Antrag auf einen persönlichen Feiertag gestellt, bei der Post 30 (von ca. 19.000), bei der Erste Bank 37 (von ca. 5.000), bei Umdasch 2 (von 2.000) und beim Verbund 40 (von 2.742). Bei A1 und AUA sind es rund ein Prozent der Belegschaft. Bei RWA, BMW und ÖBB ging die Zahl der Anfragen Richtung null. Auch im Handel (**Rewe, Hartlauer**) sowie bei Klein- und Mittelbetrieben (**Darbo, GL Pharma**) ist die Nachfrage überschaubar. Viele Betriebe haben eigene, flexible Arbeitszeitregelungen. So haben etwa Arbeiter bei **Schlumberger** frei, da der Freitag im Rahmen einer Vier-Tage-Woche für sie generell frei ist.

Attraktive Fenstertage

Dass der Karfreitag kaum als Urlaubstag genommen wird, hat noch andere Gründe. Viele Arbeitnehmer nehmen gleich die ganze Karwoche Urlaub und in vielen Betrieben ist ohnehin Freitag zu Mittag Schluss. Wesentlich attraktiver für den persönlichen Feiertag sind die kommenden Fenstertage am 31. Mai und 21. Juni. Für den freien Freitag nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam reicht heuer die Anmeldung bis spätestens zwei Wochen vorher. Ab 1. Juli beträgt die Frist dann drei Monate.

Arbeitsrechtler fürchten, dass speziell Klein- und Mittelbetriebe an den Zwickeltagen allein dastehen oder tief in die Tasche greifen müssen. Verhindern können sie die Absenzen laut Gesetz nicht. „Arbeitgeber haben keine durchsetzbare Möglichkeit, den persönlichen Feiertag bei Vorliegen betrieblicher Gründe zu verhindern", erläutert Andrea Potz, Arbeitsrechtsexpertin in der Kanzlei CMS Austria. Der persönliche Feiertag ermögliche nämlich einen einseitigen Urlaubsantritt und sei damit weit stärker abgesichert als die sonstigen Urlaubstage, die einvernehmlich zu treffen sind. Soll heißen: Arbeitnehmer können zwar dem Ersuchen ihres Arbeitgebers nachgeben und am persönlichen Feiertag arbeiten, müssen es aber nicht. Wird freiwillig gearbeitet, besteht Anspruch auf das doppelte Entgelt (Feiertagszuschlag). In diesem Fall darf der persönliche Feiertag nicht vom Urlaubskonto abgezogen werden.

Konfliktpotenzial

Potz sieht durch die Regelung Potenzial für „betriebliche Spannungen". Tatsächlich hätte eine Belegschaft, die sich zusammentut und den persönlichen Feiertag abspricht, ein Druckmittel gegen ihren Arbeitgeber in der Hand.

Übrigens: Wenn ein Unternehmen wegen vieler persönlicher Feiertage den Betrieb nicht aufrechterhalten kann und die restliche Belegschaft nach Hause schicken muss, haben diese Recht auf Entgeltfortzahlung.

Ein ungenannt bleiben wollender Speditionsunternehmer teilt gegenüber dem KURIER die Analyse von Potz. „Wenn in einer abgesprochenen Aktion von den Mitarbeitern einseitig persönliche Urlaubstage genommen werden würden, auf die ein einseitiger Anspruch besteht, wäre dies ein riesiges Problem."

Zusätzliche Kosten

Der Unternehmer sieht für diesen Fall aus Sicht der Speditionen sogar Gefahr für die Versorgungssicherheit. „An langen Wochenenden könnte etwa die Versorgung der Tankstellen in so einem Fall nur noch schwierig aufrechterhalten werden. Es müsste dann im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten der Samstag mit der gesamten Flotte und Belegschaft genutzt werden." Das aber würde für die Unternehmer zusätzliche Kosten bedeuten.

Die anderen vom KURIER befragten Unternehmen sehen die Sache hingegen entspannter. Bei Großkonzernen wie den ÖBB und der AUA ist Feiertagsarbeit ohnedies normal und über den Kollektivvertrag samt interner Regelungen geklärt. Auch kleinere Unternehmen wie Schlumberger sehen sich durch flexible Regelungen gut aufgestellt.



ANDREYPOPOV/ISTOCKPHOTO

Jeder beliebige Arbeitstag kann als persönlicher Feiertag genommen werden. Fenstertage sind da wesentlich attraktiver als der Karfreitag

Glockenläuten gegen die Karfreitagsregelung

Proteste. Evangelische und AK rufen VfGH an

Während die Glocken der katholischen Kirchen morgen schweigen, werden sie in einigen evangelischen Kirchen sogar eine halbe Stunde lang läuten. Aus Protest gegen die Streichung des Karfreitag-Feiertages wollen sich Evangelische, Altkatholiken und Methodisten Gehör verschaffen und auf die Bedeutung ihres höchsten Feiertages Aufmerksam machen.

Seit 1974 hatten sie am Karfreitag einen ganzen Feiertag. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) kippte die Regelung als diskriminierend gegenüber anderen Religionen und forderte eine Neuregelung. Ende März hat die Regierung daher in einer eiligst erlassenen Novelle den konfessionellen Feiertag gestrichen und ihn gegen einen „persönlichen" ersetzt. Dieser gilt für alle Arbeitnehmer, darf vom Arbeitgeber nicht abgelehnt werden, muss aber vom gesetzlichen Jahresurlaub abgezwackt werden. Wird an diesem Tag doch gearbeitet, fällt der volle Feiertagszuschlag – also das doppelte Entgelt – an. Arbeitnehmer müssen den persönlichen Feiertag drei Monate im vor hinein bekannt geben, bis zum 1. Juli reichen dafür zwei Wochen.

Die neue Karfreitagsregelung wird gleich mehrfach vor dem Verfassungsgerichtshof (VfGH) landen. Sowohl die Arbeiterkammer (AK) als auch die Evangelische Kirche bereiten Verfassungsbeschwerden vor, die voraussichtlich im Mai eingebracht werden. Die AK sieht in der Änderung des Arbeitruhegesetzes einen unzulässigen Eingriff in die Kollektivverträge. Die Evangelischen wehren sich gegen die Streichung des Feiertages und sehen den Gleichheitsgrundsatz zwischen den Religionen in Gefahr. So hätten Katholiken an ihren besonderen Feiertagen frei, Evangelische aber nicht. Zudem könnte die Regelung den Minderheitenschutz verletzen. In 13 EU-Ländern ist der Karfreitag übrigens ein gesetzlicher Feiertag für alle.

„Die Art der Debatte hat uns nicht gefallen"

Evangelische. Superintendent zum Karfreitag

Wie die Karfreitagsregelung zustande kam, ärgert den evangelischen Superintendenten von Niederösterreich, Lars Müller-Marienburg, noch immer, wie er in der KURIER-Serie „Warum eigentlich?" auf SchauTV unterstrich. „Die Art der Debatte, die Art der Entscheidung hat uns wenig gefallen", so der St. Pöltner Superintendent. Das sei ein Zeichen dafür gewesen, welche Rolle in Österreich die Religion, welche Rolle religiöse Minderheiten spielen. Das sei in den vergangenen Jahren anders gewesen.

Er sei gespannt, wie stark der Gottesdienstbesuch am Karfreitag sein wird. In den vergangenen Jahren war dieser immer wieder zurück gegangen. Lars Müller-Marienburg: „Ich finde es spannend, zu sehen, wie die Evangelischen mit der neuen Situation umgehen werden."

Dass der persönliche Feiertag nicht sehr stark angenommen worden ist, dass der Antrag zu einem eigenen



JUERG CHRISTANDL

Lars Müller-Marienburg, Superintendent von Niederösterreich

Urlaubstag mäßig war, wie erste Rückmeldungen aus der Wirtschaft zeigen, ist für Lars Müller-Marienburg noch kein Zeichen. Es wären auch bislang am Karfreitag sehr viele in die Gottesdienste gekommen, die – wie etwa Lehrer oder Schüler – in der Karwoche ohnehin frei haben.



JÜRG CHRISTANDL

Van Graaf ist im März 2010 in der SCS in Vösendorf an den Start gegangen. Im dritten Quartal 2019 ziehen die Hamburger wieder aus

BÖRSEBLICK

Das Champions-League-Aus von **Juventus Turin** gegen **Ajax Amsterdam** vom Dienstag hatte an den Börsen ein dramatisches Nachspiel. Die Juve-Aktie brach um 17,6 Prozent ein. Das Ajax-Papier dagegen schnellte um 9,03 Prozent nach oben und erreichte ein Rekordhoch.

* * *

Die Aktien, die an der **Wiener Börse** notieren, sind fest in ausländischer Hand. Der Streubesitz der Unternehmen im ATX-Prime-Segment gehört zu 65,3 Prozent institutionellen Investoren (wie Pensionsfonds) aus dem Ausland. Jene aus den USA sind mit 10,7 Milliarden Euro in österreichischen Aktien investiert; ihr Anteil macht 24,5 Prozent aus. Dahinter sind institutionelle Anleger aus Österreich: Ihr Anteil stieg im Vorjahr von 20,7 auf 23,5 Prozent.

* * *

Die geplante Fusion von T-Mobile US, einer Tochter der **Deutschen Telekom**, mit **Sprint** stößt bei den US-Behörden auf Widerstand. Das Justizministerium habe die Nummer drei und vier des US-Marktes informiert, dass es die 26 Milliarden Dollar (23 Mrd. Euro) schwere Fusion ablehne. Endgültig ist das nicht, die Aktien gaben dennoch nach. Jene der Deutschen Telekom fiel mit minus 1,32 Prozent unter die Schlusslichter des Frankfurter Leitindex DAX.

* * *

Im jahrelangen Rechtsstreit um das Autobahnprojekt „Pedemontana Lombarda" in Norditalien hat sich Österreichs größter Baukonzern **Strabag** mit der Autobahngesellschaft geeinigt. Beide Seiten verzichten auf Entschädigungsforderungen. Der Bau, der seit 2015 fertig sein sollte, kann fortgesetzt werden.

Viele Händler expandieren wieder, Van Graaf zieht aus der SCS aus

VON **SIMONE HOEPKE**

Shoppingcenter-Report. In Einkaufszentren fordern Händler niedrigere Mieten, expandieren wollen viele woanders.

Das deutsche Modehaus Van Graaf zieht aus der Shopping City Süd (SCS) aus und streicht damit in Österreich die Segel. Erst im März 2010 war der Hamburger Textilhändler in Vösendorf an den Start gegangen, was auch als Kampfansage gegen das Düsseldorfer Schwesterunternehmen Peek & Cloppenburg (P&C) zu verstehen war. Die beiden Firmenchefs, James und Harro Uwe Cloppenburg, rennen seit einem Familienstreit getrennt voneinander um das Leiberl im Modegeschäft.

Mit dem Auszug von Van Graaf werden in Österreichs größtem Shoppingcenter, der SCS, 7.000 Quadratmeter frei. Wie diese nachbesetzt werden, ist offen. Viele Filialisten gibt es nicht, die für so große Flächen in Frage kommen. Wahrscheinlicher ist, dass sich mehrere Händler den Platz teilen, ist zu hören.

Teures Pflaster

Laut dem aktuellen Shoppingcenter Performance Report des deutschen Strategieberaters ecostra ist die SCS aus Sicht der Mieter überhaupt das teuerste Pflaster in Österreich. Center-Manager Matthias Franta sieht das gelassen: „Wir sind nicht nur bei den Quadratmeterpreisen führend, sondern auch bei der Größe des Shoppingcenters und bei den Besucherzahlen." In den vergangenen Jahren habe man sich teils unnötig vor dem Schreckgespenst Onlinehandel gefürchtet, sagt Franta. Letztlich hätte sich gezeigt, dass die Web-Umsätze in einer Region just dann steigen, wenn vor Ort ein Geschäft aufsperrt – und umgekehrt. Experten sprechen von einem Umsatzeffekt in der Größenordnung von 20 bis 30 Prozent.

Auch der aktuelle Shoppingcenter-Report zeigt, dass die Filialisten offenbar wieder auf das Expansionstempo drücken, allerdings nicht primär in den Shoppingcentern. Gefragt sind verstärkt Flächen in Fachmarktzentren, die deutlich niedrigere Mieten und Betriebskosten haben als Einkaufszentren.

Ein Lebenszeichen gibt es von den oftmals totgesagte Innenstädten. „Selbst wenn in Shoppingcentern Dinge wie einheitliche Öffnungszeiten, Marketing und so weiter geklärt sind, ist die Performance nur leicht besser als in den Geschäftsstraßen", resümiert ecostra-Manager Joachim Will. „Offenbar wurden die Geschäftsstraßen lange unter Wert gehandelt." Währenddessen geben sich in den Shoppingcentern offenbar die Mieter die Klinke in die Hand, die um Mietnachlässe feilschen.

> **„Hier rollt etwas auf die Immo-Branche zu, das enorme Wertberichtigungen nach sich ziehen wird."**
>
> **Joachim Will**
> Strategieberater

Enorme Berichtigungen

„In den vergangenen zwölf Monaten haben 78 Prozent der Mieter nachverhandelt", zitiert Will aus der Umfrage. Von ihnen haben angeblich 18 Prozent mehr als 20 Prozent Nachlass bekommen, 23 Prozent zwischen elf und 20 Prozent und jeder Dritte bis zu zehn Prozent.

Die Nachlässe betreffen freilich vor allem jene Standorte, die mit unterdurchschnittlichen Umsätzen kämpfen und damit ohnehin unter Druck stehen. Will: „Hier rollt etwas auf die Immobilien-Branche zu, das enorme Wertberichtigungen nach sich ziehen wird." Viele Immobilien seien schlicht nicht mehr jene Beträge wert, die in den Büchern stehen. Will: „Das wird für die Immobilienwirtschaft eine große Herausforderung werden."

STATISTIK AUSTRIA

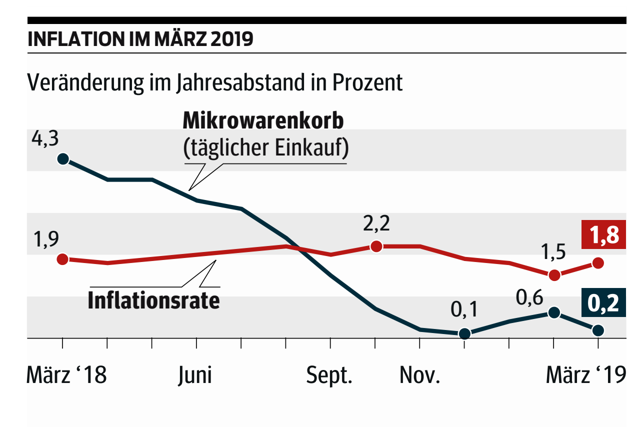
Mit teurem Sprit legt die Inflation an Tempo zu

Teuerung. Preissteigerungen bei Treibstoffen wie Diesel (siehe Grafik), aber auch bei Bekleidungsartikeln haben die heimische Inflationsrate im März auf 1,8 Prozent hochgetrieben. Im Februar hatte die Teuerungsrate mit 1,5 Prozent den tiefsten Wert seit Ende 2016 erreicht.

Der gewichtigste Preistreiber im März war aber einmal mehr der Bereich Wohnen, Wasser und Energie, der sich innerhalb eines Jahres um drei Prozent verteuerte. Der typische tägliche Einkauf (Mikrowarenkorb genannt) kostete im Jahresabstand nur um 0,2 Prozent mehr.

INFLATION IM MÄRZ 2019

Veränderung im Jahresabstand in Prozent

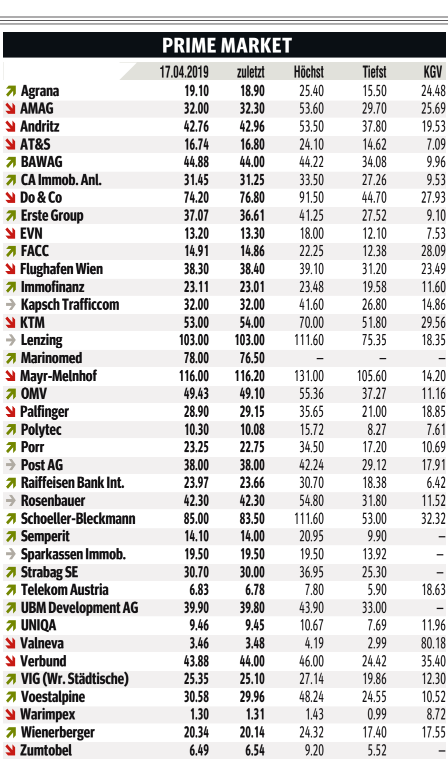


Wichtige Preisänderungen zum Vorjahr, in Prozent

Busreise Ausland	+16,5	Flugticket	–21,1
Heizöl	+10,2	Matratze	–15,8
Diesel	+6,9	Notebook/Tablet	–10,1

KURIER Grafik: CS — Quelle: APA/Statistik Austria/Eurostat





PRIME MARKET

	17.04.2019	zuletzt	Höchst	Tiefst	KGV
↗ Agrana	19.10	18.90	25.40	15.50	24.48
↘ AMAG	32.00	32.30	53.60	29.70	25.69
↘ Andritz	42.76	42.96	53.50	37.80	19.53
↘ AT&S	16.74	16.80	24.10	14.62	7.09
↗ BAWAG	44.88	44.00	44.22	34.08	9.96
↗ CA Immob. Anl.	31.45	31.25	33.50	27.26	9.53
↘ Do & Co	74.20	76.80	91.50	44.70	27.93
↗ Erste Group	37.07	36.61	41.25	27.52	9.10
↘ EVN	13.20	13.30	18.00	12.10	7.53
↗ FACC	14.91	14.86	22.25	12.38	28.09
↘ Flughafen Wien	38.30	38.40	39.10	31.20	23.49
↗ Immofinanz	23.11	23.01	23.48	19.58	11.60
→ Kapsch Trafficcom	32.00	32.00	41.60	26.80	14.86
↘ KTM	53.00	54.00	70.00	51.80	29.56
→ Lenzing	103.00	103.00	111.60	75.35	18.35
↗ Marinomed	78.00	76.50	–	–	–
↘ Mayr-Melnhof	116.00	116.20	131.00	105.60	14.20
↗ OMV	49.43	49.10	55.36	37.27	11.16
↘ Palfinger	28.90	29.15	35.65	21.00	18.85
↗ Polytec	10.30	10.08	15.72	8.27	7.61
↗ Porr	23.25	22.75	34.50	17.20	10.69
→ Post AG	38.00	38.00	42.24	29.12	17.91
↗ Raiffeisen Bank Int.	23.97	23.66	30.70	18.38	6.42
→ Rosenbauer	42.30	42.30	54.80	31.80	11.52
↗ Schoeller-Bleckmann	85.00	83.50	111.60	53.00	32.32
↗ Semperit	14.10	14.00	20.95	9.90	–
→ Sparkassen Immob.	19.50	19.50	19.50	13.92	–
↗ Strabag SE	30.70	30.00	36.95	25.30	–
↗ Telekom Austria	6.83	6.78	7.80	5.90	18.63
↗ UBM Development AG	39.90	39.80	43.90	33.00	–
↗ UNIQA	9.46	9.45	10.67	7.69	11.96
↘ Valneva	3.46	3.48	4.19	2.99	80.18
↘ Verbund	43.88	44.00	46.00	24.42	35.40
↗ VIG (Wr. Städtische)	25.35	25.10	27.14	19.86	12.30
↗ Voestalpine	30.58	29.96	48.24	24.55	10.52
↘ Warimpex	1.30	1.31	1.43	0.99	8.72
↗ Wienerberger	20.34	20.14	24.32	17.40	17.55
↘ Zumtobel	6.49	6.54	9.20	5.52	–

DIRECT MARKET PLUS/STANDARD MARKET C

↗ Athos Immobilien	42.60	41.60	44.80	39.80	29.64
↘ Atrium Europe Real Est.	3.40	3.43	4.15	3.59	21.42
EYEMAXX Real Estate	–	9.62	–	–	6.92
Hutter Stahlbau	–	26.80	31.00	25.40	8.73
↗ Sanochemia	1.83	1.80	2.30	1.09	–
↘ Startup300	6.74	7.00	–	–	–
UIAG	–	22.00	25.40	20.00	–
VST Building Tech.	–	41.20	–	–	–
Wolford	–	10.90	19.00	10.20	–
Wolftank-Adisa Holding	–	30.00	–	–	–

INDIZES EUROPA

Frankfurt DAX	12,153.07	12,101.32	12,116.25	10,386.97
Istanbul ISE 100	98,203.20	96,809.00	105,930.24	87,399.02
London FTSE 100	7,471.32	7,469.92	7,903.50	6,536.53
Madrid IBEX 35	9,549.80	9,497.30	10,291.40	8,286.20
Mailand MIB 30	22,000.88	21,918.93	24,544.26	17,914.03
Moskau RTX in $	1,870.82	1,855.29	1,879.55	1,505.56
Paris CAC 40	5,563.09	5,528.67	5,532.31	4,606.20
Prag PX	1,096.97	1,095.90	1,141.34	975.31
Stoxx 50	3,162.31	3,162.41	3,190.24	2,714.47
EuroStoxx50	3,477.73	3,463.36	3,465.98	2,936.76
Warschau WIG	61,166.00	61,067.07	62,009.90	57,090.34
Wien ATX	3,292.34	3,266.75	3,548.60	2,674.71
Zürich SMI	9,596.60	9,579.85	9,628.80	8,388.97

INDIZES ÜBERSEE

Hongkong HANG SENG	30,124.68	30,129.87	30,280.12	24,896.87
New York Dow Jones	26,449.54	26,452.66	26,951.81	21,712.53
New York S&P 500	2,900.45	2,907.06	2,916.06	2,443.96
New York Nasdaq	7,996.08	8,000.23	8,133.30	6,190.17
Tokio NIKKEI 225	22,277.97	22,221.66	22,261.33	19,241.37

GOLD UND SILBER IN EURO

	Ankauf	Verkauf
Philharmoniker, 1 Unze	1,137.00	1,169.00
Philharmoniker, 1/2 Unze	578.00	600.00
Philharmoniker, 1/4 Unze	290.00	308.00
Philharmoniker, 1/10 Unze	117.00	127.00
Philharmoniker, 1/25 Unze	48.20	58.20
Dukaten, einfach	127.00	135.00
Dukaten, vierfach	513.00	533.00
Goldbarren, 50 Gramm	1,819.00	1,854.00
Goldbarren, 100 Gramm	3,643.00	3,693.00
Goldbarren, 250 Gramm	9,062.00	9,208.00
Goldbarren, 500 Gramm	18,135.00	18,385.00
Goldbarren, 1000 Gramm	36,276.00	36,676.00
Maple Leaf, 1 Unze	1,128.00	1,174.00
Maple Leaf, 1/2 Unze	574.00	606.00
Austral. Nugget, 1 Unze	785.00	1,033.00
Kruger Rand	1,137.00	1,187.00
Maria Theresien-Taler, unpol.	7.90	16.68

ANLEIHENRENDITE

Rendite 10jährige Bundesanl.	0.35

EUROGELDMARKT IN PROZENT

Euro (Euribor) 1M / 3M / 12M	–0.367 / –0.310 / –0.112

VALUTEN: 1 EURO = / VALUTA IN EURO

	erhalten Sie	zahlen Sie	erhalten Sie	zahlen Sie
US-Dollar	1.11	1.14	0.8772	0.9009
Yen	124.97	129.83	0.0077	0.008
Franken	1.12	1.16	0.8621	0.8929
Pfund	0.85	0.87	1.1494	1.1765
Forint	310.00	330.00	0.003	0.0032
ind. Rupie	64.75	84.00	0.0119	0.0154
Kroatien-Kuna	7.11	7.75	0.129	0.1406
pol. Zloty	3.89	4.65	0.2151	0.2571
russ. Rubel	68.19	75.99	0.0132	0.0147
Thailand Baht	28.58	39.18	0.0255	0.035
tschech. Kronen	24.27	26.97	0.0371	0.0412
türk. Lira	6.34	6.53	0.1531	0.1577

Quellen: Daten wurden von Raiffeisen Bank International in verordnungsgemäßer Form geliefert. Ohne Gewähr. Thomson Reuters, Wiener Börse. www.wienerboerse.at, www.rbinternational.com, www.thomsonreuters.com





Starkoch Toni Mörwald plant millionenschweres Hotelprojekt

Gastronomie. Acht Millionen Euro sollen dafür zum Teil von Investoren aufgebracht werden

VON **KID MÖCHEL, DOMINIK SCHREIBER** UND **ULLA GRÜNBACHER**

Zwei seiner vier Restaurants wurden mit drei Hauben geadelt. Er betreibt mittlerweile drei Hotels mit 36 Zimmern am Wagram, seine Kochschule besuchen jährlich 2500 Gäste aus Nah- und Fernost. Und das kulturelle Top-Angebot auf Schloss Grafenegg umrahmt er als Gastro-Pächter mit Haute Cuisine.

Nicht zu vergessen die Vielzahl der von ihm ausgebildeten Köche, die in den besten Häusern rund um den Globus arbeiten. Die Rede ist vom Niederösterreicher Toni Mörwald. Er gilt als eine Art Landes-Patron in Sachen ausgefeilter Kochkunst.

Sein Gastro-Unternehmen mit Sitz in Feuersbrunn setzte im Vorjahr rund fünf Millionen Euro um. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (Ebitda) wird mit 500.000 Euro beziffert. Unterm Strich erzielte er ein Ergebnis (EGT) in Höhe von 70.000 Euro. In der Nobel-Gastronomie und -Hotellerie sind positive Jahresabschlüsse – aufgrund der hohen Kosten (Mitarbeiter, Lebensmittel, Investitionen) – eigentlich nicht die Regel.

Um die Wertschöpfung zu verbessern, will Mörwald vor allem die Verweildauer der Gäste erhöhen. Zugleich wälzt er große Expansionspläne. „Die nächste Etappe ist der Ausbau des Hotels um 45 Zimmer und Suiten in der Premium-Klasse", sagt Mörwald zum KURIER. Das geschieht durch einen Zubau zum bestehenden Hotel und durch die Revitalisierung von leer stehenden Häusern im Ortskern von Feuerbrunn, die er gekauft hat.

Das Investment soll acht Millionen Euro betragen. Diese Summe soll einerseits durch private Investoren („Private Placement") im Form von Nachrangdarlehen aufgebracht werden, Mörwald selbst will 2,5 Millionen Euro Eigenkapital aufbringen. Zusätzlich soll auch noch eine Bankenfinanzierung aufgestellt werden.

Die Umsetzung soll bereits im Jahr 2020 beginnen.

„Wenn mein Anteil nicht zustande kommt, können wir das Projekt nicht machen", räumt Mörwald ein. 2,5 Millionen Euro Eigenkapital ist ein ordentlicher Brocken. Acht Liegenschaften stehen laut Grundbuch in Toni Mörwalds persönlichem Eigentum. Im März 2019 hat er von einer Bank ein Nachbargebäude um 103.000 Euro gekauft.

Drei Banken haben auf drei seiner acht Liegenschaften Höchstpfandrechte in Höhe von bis zu 950.000 Euro, 2,45 Millionen Euro und 3,16 Millionen Euro eintragen lassen.

Hohe Anlaufverluste

In der Bilanz 2017 werden die Verbindlichkeiten mit 7,38 Millionen Euro beziffert.

Der erste große Hotelausbau wurde 2017 abgeschlossen. So sei es auch kein Wunder, dass der Familienbetrieb Mörwald Holding GmbH in der Bilanz 2017 noch deutliche Anlaufverluste (Bilanzverlust) in Höhe von 1,5 Millionen Euro ausweist. Seine Familie arbeitet hart, nämlich 364 Tage – außer Weihnachten – im Jahr, wie Mörwald sagt, um allen finanziellen Verpflichtungen ordentlich nachzukommen. Fast 400.000 Euro zahlt Mörwald für Kredite samt Zinsen im Jahr zurück.

Zwischendurch mussten auch noch 386.000 Euro für eine Lohnabgaben-Nachzahlung für 50 Mitarbeiter geschultert werden, sagt er. Eine gängige Überstundenregelung wurde beanstandet.



GERHARD DEUTSCH

Gastronom Toni Mörwald hat schwierige Geschäftsjahre hinter sich und will jetzt weiter expandieren

Mörwald ist im niederösterreichischen Gastro-Tourismus eine Fixgröße. Im Jahr 2017 kam er in den Genuss eines Investitionszuschusses des Landes NÖ in Höhe von einer Million Euro.

„Wir bringen uns jetzt in die Zielgerade und sind gut unterwegs", meint Mörwald über die aktuelle Entwicklung seiner Geschäfte. „Wir haben kein Problem, unsere Mitarbeiter zu halten. Wir beziehen sie ein und sie erhalten eine gute Bezahlung." Nachsatz: „Bei uns sitzen die Mitarbeiter beim Frühstück und Mittagessen am Haustisch."

Nicht allen in Feuersbrunn (Gemeinde Grafenwörth) gefallen Mörwalds Expansionspläne, das ist kein Geheimnis.

„Signalwirkung"

„Für uns ist die Signalwirkung im Tourismus wichtig", sagt Bürgermeister Alfred Riedl gegenüber dem KURIER. „Wir haben sehr gute Winzer, die international wahrgenommen werden. Wenn man aber hier nicht entsprechend nächtigen kann, ist das eine Katastrophe. Jeder, der hier etwas entwickelt, ist gern gesehen."

Weinbau am Wagram

Mörwald Holding GmbH
Drei Restaurants in Feuersbrunn, die Taverne Schloss Grafenegg und das Le Ciel im Wiener Grand Hotel bekocht Mörwald, mit insgesamt acht Hauben sind diese ausgezeichnet. Drei Hotels mit 36 Zimmern, die Kochakademie und der Weinbau kommen noch dazu. Die Lössböden und Südhänge am Wagram bringen große Weine hervor. Top-Winzer sind laut Falstaff u.a. Anton Bauer, Karl Fritsch, Josef Fritz, Weingut Kolkmann, Franz Leth und Bernhard Ott.

ÜBERBLICK

Finanzwissen kommt per Bus

Flip2Go. Seit die Erste Bank vor drei Jahren in Wien ihr Flip-Zentrum für die spielerische Vermittlung von Finanzwissen eröffnet hat, wurden 37.000 Besucher, vor allem Schüler, registriert. Für Klassen in den Bundesländern schickt die Erste jetzt einen Doppeldeckerbus mit Spielstationen zum Geldleben los. Der Bus kann kostenlos angefordert werden (https://www.financiallifepark.at/de/flip2go).

OeBFA: Jöstl neuer Geschäftsführer

Staatsschulden. Ex-ÖBIB-Prokurist und -Geschäftsführer Walter Jöstl (55) wurde von Finanzminister Löger bei der Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) neben Markus Stix als Geschäftsführer eingesetzt. Er ist zuständig für Marktfolge (Backoffice) und folgt Thomas Steiner, der in die Nationalbank wechselt.

Finanzvermögen wuchs 2018 kaum

Private. Die privaten Vermögen legten 2018 wegen der schwachen Börsen nur um 1 Prozent auf 661 Mrd. Euro zu. Täglich fällige Einlagen sind mit 23 Prozent am beliebtesten. Der Aktienanteil fiel auf nur 3,4 Prozent. Von 2012 bis 2017 hatten die Privathaushalte kumuliert 15 Mrd. Euro Kursgewinne aus Aktien und Fonds gemacht. Allein 2018 gingen 7,1 Mrd. Euro verloren.

46 Millionen Euro von Steuersündern

Nachversteuert. Aus den Abkommen mit Schweiz und Liechtenstein sind 46 Mio. Euro an Nachzahlungen in die Staatskassen geflossen: 30 Mio. Euro aus Abschlagszahlungen und 16 Mio. Euro aus der Überprüfung von „Abschleichern". Bruno Rossmann (Liste Jetzt) erscheint das zu wenig, es hätten 600 Mio. Euro fließen müssen.

AUTOMARKT

CO_2-Autosteuer dürfte es weiterhin geben

Normverbrauchsabgabe. Pkw-Neuzulassungen stürzen in Österreich wegen erhöhter Belastung ab

Im Zuge der anstehenden Steuerreform ist der Wunsch der Autohändler aufgekommen, die Normverbrauchsabgabe (NoVA), die beim Kauf eines Neuwagens anfällt, zu reformieren bzw. zur Gänze abzuschaffen. Verkehrsminister Norbert Hofer sprach sich ebenfalls dafür aus. Doch daraus dürfte nichts werden. Entsprechende Gespräche der Autobranche mit Finanzminister Hartwig Löger (ÖVP) seien negativ verlaufen, sagt Josef Schirak, Obmann des Bundesgremiums Fahrzeughandel der Wirtschaftskammer Österreich.

Die NoVA richtet sich nach dem CO_2-Ausstoß. Durch die im September erfolgte Umstellung auf eine neue, realere Erhebungsmethode stiegen auch die CO_2-Werte und infolge die NoVA.

Um den höheren Anschaffungskosten zu entgehen, kam es zu vielen Vorziehkäufen. Entsprechend mau gestaltet sich nun das Autojahr. Von Jänner bis März wurden hierzulande 80.855 Autos neu zugelassen, ein Minus im Jahresvergleich von 10,6 Prozent (siehe Grafik). EU-weit sanken die Zulassungen um 3,3 Prozent.

Heuer werde es zwar kein Jubeljahr geben, aber trotzdem einen soliden Absatz von rund 310.000 bis 315.000 Neuwagen, so Schirak (Vorjahr 341.000).

PKW-NEUZULASSUNGEN IN DER EU

1. Quartal 2019, Auswahl		Veränderung zum 1. Quartal 2018
Dänemark	66.287	+16,4 %
Ungarn	34.335	+8,6 %
Deutschland	880.092	+0,2 %
Frankreich	553.335	–0,6 %
Großbritannien	701.036	–2,4 %
EU gesamt	4.032.881	–3,3 %
Italien	537.289	–6,5 %
Österreich	**80.855**	**–10,6 %**
Schweden	73.880	–15,5 %

KURIER Grafik: CS — Quelle: ACEA — GRAFIK

AUSSENHANDEL

Kuba-Sanktionen der USA treffen europäische Firmen

Handelsstreit. Die US-Regierung gießt Öl in Feuer: Ab 2. Mai sollen Klagen vor US-Gerichten gegen ausländische Firmen zugelassen werden, die Geschäfte auf Kuba machen. Das könnte europäische Unternehmen treffen.

Obendrein sollen Restriktionen für Reisen und Geldtransfers nach Kuba gelten, kündigte der Nationale Sicherheitsberater John Bolton an. Die gelockerte Sanktionspolitik von Ex-Präsident Obama werde rückgängig gemacht. EU und Kanada verurteilten das in einer gemeinsamen Erklärung und warnten vor einer „unnötigen Klagsspirale". Auch gegenüber Venezuela und Nicaragua verschärfte die US-Regierung ihren Kurs weiter.

EU-Rache mit Ketchup

Der Streit über illegale Subventionen für die Flugzeugbauer Boeing und Airbus hat indes eine neue Strafzollrunde eingeleitet. Zunächst hatte US-Präsident Trump Zölle auf EU-Produkte im Volumen von 11 Mrd. Dollar angedroht. Am Mittwoch kündigte die EU Vergeltungszölle von bis zu 20 Mrd. Dollar auf US-Produkte wie Koffer, Traktoren, Spielkonsolen, Fisch, Kaffee, Ketchup, Tabak, Handtaschen oder Flugzeuge an. Das endgültige Volumen soll die Welthandelsorganisation WTO festlegen.



Ist optimistisch: Der Physiker Michio Kaku

APA/AFP/NEZAR BALOUT

„Zeitreisen sind plausibel"

Futurologie. Michio Kaku über technologischen Fortschritt und Flitterwochen auf dem Mond

 INTERVIEW

VON **MARKUS KESSLER**

Wenn es darum geht, ob Zeitreisen möglich sind oder ob wir im Weltall überleben können , ist der Physiker Michio Kaku ein beliebter Ansprechpartner. Vor Kurzem war Kaku bei der Fachmesse Open-Text Enterprise World in Wien zu Gast. Der KURIER hat mit ihm über seine Zukunftsvision gesprochen.

KURIER: Sie sind Physiker und Futurologe. Wie geht das zusammen?

Michio Kaku: Als ich acht Jahre alt war, ist Einstein gestorben. Einstein wollte eine kurze Formel, die ihm erlauben sollte, die Gedanken Gottes zu lesen. Ich wollte wissen, was daran so schwierig sein sollte. Ich habe aber auch viel ferngesehen. Mit Flash Gordon habe ich Raumschiffe, Strahlenwaffen und Außerirdische kennengelernt. Jahre später wurde mir bewusst, dass die beiden Faszinationen meiner Kindheit, Physik und die Zukunft, eigentlich zwei Seiten einer Medaille sind. Wenn man die Physik versteht, versteht man auch, wie sich die Zukunft entwickeln wird.

Spekulationen über Zeitreisen hört man nicht oft von Wissenschaftlern.

Es gibt verschiedene Arten von unmöglich. Die erste Kategorie widerspricht den Gesetzen der Physik. Das Erschaffen von etwas aus dem Nichts zum Beispiel. Aber es gibt auch Dinge, die zumindest plausibel sind. In diese Kategorie gehören Zeitreisen. Es wird aber Tausende Jahre dauern, bis wir so weit sind. Um Zugang zu genügend Energie zu bekommen, müssten wir nämlich mit einem Schwarzen Loch spielen können.

Sind Sie ein Utopist?

Die meisten Wissenschaftler sehen Technologie als zweischneidiges Schwert. Die eine Seite schneidet Ignoranz, Armut und Krankheit. Die andere schneidet unschuldige Menschen. Ich sehe das anders. Das Internet verbreitet Wissen und ermächtigt Menschen. Das Internet verbreitet Demokratie und Demokratien bekriegen sich nicht.

Die Aussage, dass das Internet Demokratie verbreitet, scheint aus heutiger Sicht gewagt.

Das Internet kreiert kein menschliches Verhalten. Es ist nur ein Vergrößerungsglas. Natürlich gibt es Kriminelle, aber sie sind Randnotizen. Sie können die Erschaffung einer demokratischen Gesellschaft, die in Frieden lebt, nur verzögern.

Wohin wird sich die Menschheit in Zukunft entwickeln?

Wir bewegen uns auf eine Typ-1-Zivilisation zu, nach der vom russischen Astronomen Nikolai Kardaschow vorgeschlagenen Kategorisierung der Entwicklungsstufen. Die Menschheit ist noch etwa 100 Jahre von Typ 1 (Anm.: derartige Zivilisationen nutzen alle Energie, die von ihrem Stern auf ihren Planeten abgestrahlt wird) entfernt. Englisch ist bereits eine Typ-1-Sprache, weil sie global genutzt wird. Wir sehen auch den Beginn einer Typ-1-Wirtschaft, mit der EU, NAFTA und anderen Handelsblöcken. Derzeit sind wir noch Typ-0, das ist die Barbarei des aus dem Schlamm Kriechens.

Was sind die größten Hindernisse auf diesem Weg?

Wir schleppen viel Gepäck mit uns herum, etwa Fundamentalismus, Rassismus und Nationalismus. Die Gefahr einer Selbstzerstörung ist durchaus gegeben. Klimawandel, Atomwaffen und eine Entgleisung der Biotechnologie könnten die Menschheit vernichten.

Welche Fortschritte werden in absehbarer Zeit gemacht?

Gentherapie, Fusionsenergie, Quantencomputer und das Netz der Gehirne, das uns eine mentale Kontrolle des Internets erlauben wird. Wir werden Emotionen, Gefühle und Erinnerungen über das Netz verschicken. Das wird nicht in den nächsten fünf Jahren kommen, aber vielleicht in 20.

Wie sieht es mit der Eroberung des Weltalls aus?

Der Joker sind die privaten Unternehmen. Regierungen arbeiten sehr langsam. Bei Privatunternehmen sprechen wir von Visionären, die ihr Scheckbuch zücken. Unsere Enkel verbringen ihre Flitterwochen vielleicht schon auf dem Mond.

Zur Person: Michio Kaku

Physiker
Der 72-jährige US-amerikanische Physiker Michio Kaku ist ein ausgewiesener Experte für theoretische Physik. Im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen aus der Wissenschaft scheut Kaku auch vor weitgreifenden Prognosen nicht zurück.

Kommentator und Autor
Er ist vielen Science-Fiction-Fans ein Begriff, weil er in zahlreichen Dokumentationen zur Zukunft der Menschheit befragt wurde. Kaku, der an der City University of New York lehrt, hat auch zahlreiche populärwissenschaftliche Bücher veröffentlicht.

PATENTE

Apple und Qualcomm legen jahrelangen Konflikt bei

Einigung. Apple und der Chip-Spezialist Qualcomm haben nach zweijährigem erbitterten Patentstreit Frieden geschlossen. Damit ist der Weg für Apple frei, vermutlich im kommenden Jahr ein iPhone für den schnellen 5G-Datenfunk auf den Markt zu bringen. Bisher bekanntgewordene Details der plötzlichen Einigung klingen gut für Qualcomm: Der iPhone-Konzern wird eine Patentlizenz erwerben und auch Chips bei Qualcomm beziehen. Zudem bekommt Qualcomm eine Zahlung von Apple, der Betrag blieb zunächst unbekannt.

Die Einigung wurde am Dienstag mitten im zentralen Prozess in dem Streit verkündet – während die Anwälte sich noch einen Schlagabtausch vor Gericht lieferten.

Intel gibt auf

Wenige Stunden später gab der Qualcomm-Rivale Intel seinen Ausstieg aus dem Geschäft mit Modem-Chips für Smartphones bekannt. Unklar blieb zunächst, wie genau diese beiden Ereignisse zusammenhängen. Bewog die Aussicht auf den Verlust des wichtigsten Kunden Intel zu diesem Rückzug? Zugleich spricht die rasche Abfolge aber auch dafür, dass Apple Frieden mit Qualcomm schließen musste, weil der iPhone-Konzern bereits wusste, dass es von Intel keinen 5G-Chip mehr geben wird und man deshalb auf eine Kooperation mit Qualcomm alternativlos angewiesen ist.

Intel hatte sein Smartphone-Modem für den superschnellen 5G-Datenfunk für 2020 in Aussicht gestellt. Damit wären iPhones mit 5G bereits später auf den Markt gekommen als diverse Smartphones der Konkurrenz mit Qualcomm-Chips. Intel-Chef Bob Swan erklärte zur Begründung für den Rückzug, man sehe keinen klaren Weg, im Smartphone-Geschäft profitabel zu sein. Bei 5G-Chips in PCs und Autos könnte Intel aber noch mitspielen.

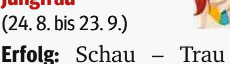
HOROSKOP

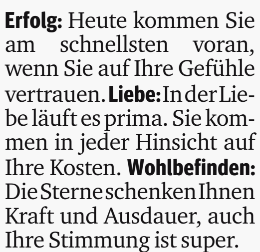
Ihre Sterne heute



REGINA BINDER

Schützen auf der Überholspur





Steinbock (22. 12. bis 20. 1.)
Erfolg: Umsicht bewahrt vor Schaden, bremsen Sie sich ein und atmen sie tief durch! **Liebe:** Ihre Emotionen sind wechselhaft. Das kann Ihr Herzblatt verunsichern. **Wohlbefinden:** Suchen Sie sich Verbündete. Gemeinsam macht Sport mehr Spaß.

Fische (20. 2. bis 20. 3.)
Erfolg: Der Tag ist günstig, für die Lösung mathematischer und logischer Aufgaben. **Liebe:** Ihre gewinnende Ausstrahlung, macht Sie unwiderstehlich. Sie kommen gut an. **Wohlbefinden:** Nicht nur Powern! Heute öfter einmal ausspannen und Träumen.

Stier (21. 4. bis 20. 5.)
Erfolg: Ihr Rat wird heute geschätzt, aber vermeiden Sie einen belehrenden Tonfall. **Liebe:** In der Liebe prickelt es. Sie und Ihr Partner erleben harmonische Stunden. **Wohlbefinden:** Den Konsum von Genussgiften heute einschränken.

Krebs (22. 6. bis 22. 7.)
Erfolg: Durchhaltevermögen ist gefragt. Am Ball bleiben, nicht aufgeben. **Liebe:** Gönnen Sie sich heute einen erholsamen Abend mit viel Zärtlichkeit und Muße. **Wohlbefinden:** Ihr Körper braucht ein ausgewogenes Fitnessprogramm.

Jungfrau (24. 8. bis 23. 9.)
Erfolg: Schau – Trau – Wem? Verträge genau prüfen und auf das Kleingedruckte achten. **Liebe:** Die Liebe braucht eine klare Linie. Bereinigen Sie schlampige Verhältnisse! **Wohlbefinden:** Sie sind ehrgeizig, doch körperlicher Raubbau rächt sich.

Skorpion (24. 10. bis 22. 11.)
Erfolg: Heute kommen Sie am schnellsten voran, wenn Sie auf Ihre Gefühle vertrauen. **Liebe:** In der Liebe läuft es prima. Sie kommen in jeder Hinsicht auf Ihre Kosten. **Wohlbefinden:** Die Sterne schenken Ihnen Kraft und Ausdauer, auch Ihre Stimmung ist super.

Wassermann (21. 1. bis 19. 2.)
Erfolg: Die Hektik lässt nach, nun kommt wieder mehr Struktur in Ihren Tagesablauf. **Liebe:** Ihnen ist nach Vergnügen und Flirten zumute. Sie wollen das Leben auskosten. **Wohlbefinden:** Heute sind Seele und Körper im Einklang. Gute Zeit für Meditation.

Widder (21. 3. bis 20. 4.)
Erfolg: Schmeißen Sie eine Sache nicht gleich hin, nur weil es nicht sofort klappt. **Liebe:** Ihr Schatz verlässt sich auf Sie. Bieten Sie ihm Ihre Schulter zum Anlehnen! **Wohlbefinden:** Sie können viel schaffen. Vor allem im Sport können Sie sich noch steigern.

Zwillinge (21. 5. bis 21.6.)
Erfolg: Heute nicht zu viel Vornehmen, immer nur so viel wie Sie bewältigen können. **Liebe:** Ihrem Schatz würde es gefallen, wenn Sie Ihre zärtlichen Seiten zulassen. **Wohlbefinden:** Ausspannen und auch einmal gar nichts tun. So richtig faul sein.

Löwe (23. 7. bis 23. 8.)
Erfolg: Die Technik kann Sie heute wahnsinnig nerven, doch Sie lösen jedes Problem. **Liebe:** Es ist heute ruhig um Sie. Wer sich einsam fühlt, sollte unter Leute gehen. **Wohlbefinden:** Sie können viel schaffen, denn Ihre Energiekurve steigt kontinuierlich an.

Waage (24. 9. bis 23.10.)
Erfolg: Manches lässt sich heute nicht so gestalten, wie Sie es sich vorstellen. **Liebe:** Ziehen Sie ehrlich Bilanz! Nehmen Sie von Ihrem Schatz mehr, als Sie geben? **Wohlbefinden:** Nun kommen Ihre Gefühle an die Oberfläche. Sie sind dünnhäutiger als sonst.

Schütze (23. 11. bis 21. 12.)
Erfolg: Sie sind jetzt auf der Überholspur. Sie könnten heute Fortschritte machen. **Liebe:** „Leben und leben lassen", das sollte Ihr Motto für den heutigen Tag sein. **Wohlbefinden:** Gemütliches Beisammensein mit lieben Freunden! Sie haben viel Spaß.

Mann, oh Mann

Homophobie im Profisport. Nach einem diskriminierenden Posting wurde ein Rugby-Star aus dem Team geworfen



APA/AFP/DPA/SEBASTIAN GOLLNOW

Mutig: Thomas Hitzlsperger outete sich, aber erst nach Ende seiner Karriere als Fußballprofi

VON GÜNTHER PAVLOVICS

Israel Folau ist 1,94 Meter groß und 103 Kilogram schwer, muskulös und schnell, vor allem aber sprungstark. Anfang der Woche wurde der 30-jährige Starspieler aber aus dem australischen Rugby-Team, Wallabies genannt, geworfen. Der gläubige Christ hatte auf Instagram ein Bild gepostet, auf dem zu lesen war, dass auf Betrunkene, Atheisten, Lügner, Diebe und Homosexuelle nach ihrem Ableben die Hölle warte – nur Jesus könne noch helfen, dieses Schicksal abzuwenden.

Folau, Sohn aus dem pazifischen Tonga stammender Mormonen, hatte sich schon zuvor mehrfach öffentlich über den Sport hinaus mitgeteilt – stets zulasten von Schwächeren. Der Verband äußerte nur lapidar: „Israel hat zwar ein Recht auf seine religiösen Überzeugungen, aber die Art und Weise, wie er diese Überzeugungen zum Ausdruck gebracht hat, widerspricht den Werten des Sports."

Letzten November twitterte der ehemalige walisische Rugbyspieler Gareth Thomas ein Video von sich: „Letzte Nacht wurde ich aufgrund meiner Sexualität Opfer eines Hassverbrechens in meiner Heimatstadt." Sein Gesicht war von Verletzungen gezeichnet. Nur kurze Zeit später gestand in Cardiff ein 16-Jähriger die Tat. 2009 hatte Thomas als erster aktiver Rugby-Profi öffentlich über seine Homosexualität gesprochen.

Letztes Jahr wurde in der *BBC*-Dokumentation „Gareth Thomas v Homophobia: Hate in the Beautiful Game" die Homophobie im Profisport thematisiert.

So gibt es in Europa keinen einzigen aktiven Fußballprofi, der offen schwul ist. Der frühere deutsche Teamspieler Thomas Hitzlsperger hat sich nach seinem Karriereende geoutet – ein Ausnahmefall. Der frühere Zweitliga-Spieler Marcus Urban hat es in seinem Buch „Versteckspieler" gemacht.

Ein Rundgang durch die Fußballstadien mit nur wenigen positiven Geschichten.

USA

Robbie Rogers aus Kalifornien spielte als Profi bei Heerenveen und Leeds. 2013 outete sich der damals vertragslose Rogers auf seiner Website als homosexuell und gab gleichzeitig seinen sofortigen Rücktritt vom Profifußball bekannt. Am 25. Mai 2013 kündigte er sein Comeback beim Major-League-Soccer-Verein LA Galaxy an. Am 27. Mai 2013 hatte er gegen Seattle Sounders nach seiner Einwechslung in der 77. Minute sein Comeback. Im November 2017 gab er mit 30 Jahren seinen Rücktritt bekannt.

Frankreich

Beim Spiel zwischen Paris SG und Marseille gab es im März homophobe und rassistische Rufe in der Fankurve. Die Präsidentin der französischen Fußball-Profiliga, Nathalie Boy de la Tour, erklärte diese im Interview mit *Le Parisien* jedoch zur „Folklore". Sie seien „ein Ausdruck der Inbrunst der Fans" und müssten „als solche betrachtet werden". Patrice Evra hatte in der Woche davor die Spieler von Paris als „Schwuchteln" beleidigt.



APA/AFP/PETER PARKS

Hoch hinaus: Das schafft Israel Folau nur im Sport, mit seinen Ansichten ist er aber unten durch

Schweiz

Pascal Erlachner ist Schiedsrichter, er pfeift in der Schweiz in der ersten Liga und ist homosexuell. Der 37-Jährige hat sich 2017 in einem Interview mit der Zeitung *Blick* geoutet. Mittlerweile hat er eine Pause vom Pfeifen eingelegt, um sich auf sein Engagement als Lehrer, Gemeinderat und seit letztem Sommer auch Gastronom zu konzentrieren.

Spanien

Jesús Tomillero pfiff ein Jugendspiel und musste schlimme Beleidigungen über sich ergehen lassen. Als er eine Abseitsstellung übersah, beschimpfte ihn ein Zeugwart als „Scheiß-Schwuchtel" und drohte, ihm „den Schädel einzuschlagen". Tomillero klagte ihn und outete sich öffentlich. Der Zeugwart wurde zu einer Geldstrafe von 50 Euro verurteilt. Aus Angst vor weiteren Anfeindungen pausierte Tomillero ein Jahr. Danach ging es genauso schlimm weiter. Der 23-Jährige hat 2017 als Schiedsrichter aufgehört.

Georgien

Weil er bei einem Spiel seines niederländischen Vereins Vitesse Arnheim eine regenbogenfarbene Kapitänsschleife getragen hat, wurde Guram Kashia (der 31-jährige Verteidiger spielt mittlerweile bei den San Jose Earthquakes in den USA) im Jahr 2017 in seiner Heimat Georgien heftig angefeindet. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist Mitglied der orthodoxen Kirche Georgiens, deren Oberhaupt Patriarch Ilia II. Homosexualität als „anormal und eine Krankheit" bezeichnet. Kashia trug die Regenbogenbinde, weil es Teil einer landesweiten Aktion war.

Österreich

Ein solche gab es letzten Oktober auch in Österreich, bei Austria gegen Sturm trugen Alexander Grünwald und Stefan Hierländer Kapitänsbinden in den Regenbogenfarben. Homophobie zeigt sich in den österreichischen Stadien vor allem bei den schwulenfeindlichen Fangesängen. So zeigten Fans in einem Europacupspiel das Wappen des Erzrivalen. Darauf stand: „We hate Homos" – Wir hassen Schwule. Erst im Frühjahr wurde der damalige Austria-Kapitän Raphael Holzhauser auf einem Banner homophob beschimpft. „Dem Woamen platzt a Wimmerl auf und ihr macht's an Skandal daraus", hieß es, nachdem Holzhauser von Rapid-Fans im Derby mit Gegenständen beworfen und verletzt worden war. Aber auch die Gegenseite ist nicht besser. So gibt es etwa ein Banner und Aufkleber mit der Aufschrift „Conchita ist Rapidler". Ein homophober User erklärte in einem Fußball-Forum: „Dass die menschlich ziemlich wenig wertvolle, weil transsexuelle Conchita Wurst ganz gut zum ziemlich wenig wertvollen (möglicherweise auch transsexuellen?) Sportklub Rapid passt…"

Positiv ist, dass bei Sturm Graz, Wacker Innsbruck und auch St. Pölten Vorsänger und Fanblock keine homophoben Gesänge anstimmen.

TENNIS

„Ich spiele jedes Match mit Dominic"

Dream-Thiem. Der Chilene Nicolás Massú sah den lockeren Erfolg seines Schützlings in Monte Carlo

Nein, still sitzen kann er nicht. Während des Trainings im Monte Carlo Country Club gab Nicolás Massú seinem Schützling immer wieder Anweisungen.

Bevor Österreichs Topmann gestern Abend in Monte Carlo sein erstes Einzel gegen den Slowaken Martin Klizan bestritt und den früheren Angstgegner (zuvor verlor Thiem drei von vier Duellen) mühelos mit 6:1, 6:4 bezwang, gab es immer wieder muntere Trainingseinheiten. Der Serbe Dusan Lajovic ist übrigens der nächste Gegner.

Das Team Thiem hat sich eingespielt. Massú gibt immer wieder Anweisungen, in einer lockeren Art. Der neue Fitness-Coach Duglas Cordero macht Dominic Thiem Beine, die auch dank Physio Alex Stober in einem ausgezeichneten Zustand sind. Trainingspartner ist Jürgen Melzer, mit dem Thiem am Dienstagabend die erste Doppel-Runde überstand. „Wir verstehen uns sehr gut", sagt Thiem. „Das klappt sehr gut, vielleicht können wir öfter miteinander Doppel spielen", erklärt Melzer, der im Vorjahr seine Einzelkarriere beendet hat und heuer nur noch zwei Singles in Marbella spielte, wo sein Manager Ronnie Leitgeb der Turnierboss ist.

„Es ist eine sehr angenehme Atmosphäre derzeit, es passt alles bestens", sagt auch Stober, der seit Jahren bei der Vorbereitung auf Teneriffa dabei ist. Heuer könnte diese ein anderes Gesicht bekommen: „In der bisherigen Form wird es das wohl nicht mehr geben", sagt Thiem.

Da Thiem von Mentaltrainern nicht viel hält, sorgt der 38-jährige Massú seit Februar für den Wohlfühlfaktor. „Dominic muss glücklich sein. Fans und Medien denken immer nur an die Resultate. Das Wichtigste ist das gute Umfeld und dass er happy ist, dann kommen auch gute Resultate einfacher."

Massú lebt für den Tennissport. Er zeigt es als Trainer – auf der Daviscup-Bank und in der Spielerbox von Thiem. „Ich bin jetzt in einem anderen Teil meines Lebens. Davor war ich derjenige, der gelaufen ist und gekämpft hat, jetzt fühle ich es genauso. Ich spiele jedes Match mit Dominic. Wenn er gewinnt, bin ich glücklich, wenn er verliert, bin ich traurig. Wir haben eine sehr gute Connection, er ist auch ein großartiger Mensch", lobt der ehemalige Ranglisten-Neunte.

Goldiger Massu

Dass er in Chile nach zwei Olympia-Goldmedaillen (Einzel und Doppel) 2004 in Athen ein Volksheld ist. Dass er als Daviscup-Kapitän erfolgreich ist, davon konnten sich die Österreicher Anfang Februar in Salzburg überzeugen. „Wir hatten Glück, dass Dominic nicht spielte."V or knapp sechs Jahren hat Massú seine Karriere beendet. „Ich bin damals nicht zurückgetreten, weil ich des Tennis müde war, sondern weil ich Verletzungen gehabt habe. Aber ich widme mein ganzes Leben dem Tennis."



LUCAS LEITNER

Eingespieltes Duo: Nicolás Massú und Dominic Thiem verstehen sich blendend

Das Leben mit Dominic („Wir gehen meistens zusammen essen") trug schon in Indian Wells mit dem Titel Früchte. – HARALD OTTAWA

Das Powerplay soll Kraft geben

Eishockey-Finale. Die Wiener empfangen den KAC zum dritten Spiel und stehen unter Druck

VON **PETER KARLIK**

Wirtschaftlich sind die Play-offs für die Vienna Capitals schon jetzt ein Erfolg. Bereits vor dem ersten Finale am vergangenen Sonntag gegen den KAC hatten die Wiener mehr Play-off-Heimspiele als in der Meistersaison 2017. Damals gewannen die Caps Viertelfinal-, Semifinal- und Finalserie jeweils mit 4:0 und brauchten nur sechs Heimspiele im Play-off für den Titel. Die Donnerstag-Partie gegen den KAC (19.15 Uhr) ist 2019 bereits die neunte in Kagran.

In den ersten acht durften die Wiener 40.172 Zuschauer begrüßen, am Donnerstag kommen 7.022 dazu. Am Mittwoch gab es nur noch Restkarten, so wird die Arena zum zweiten Mal nach dem Entscheidungsspiel im Semifinale gegen Salzburg ausverkauft sein.

Druck und Freude

Ob das Play-off auch sportlich ein Erfolg für die Wiener wird, ist noch nicht abzusehen. Das Spiel am Donnerstag könnte eine Vorentscheidung in der Serie bringen. Der Druck auf die Heimmannschaften wird in dieser Best-of-seven-Serie immer höher. Eines ist jedenfalls klar: Die Wiener Spieler reagieren zunehmend gereizt auf die Fragen nach ihrer körperlichen Verfassung. Die Klagenfurter erhoffen sich einen Vorteil in diesem Bereich, weil sie nach ihrem 4:0 im Semifinale gegen Graz acht spielfreie Tage hatten. Capitals-Stürmer Peter Schneider sagte zu dem Thema: „Ich fühle mich fit. Die drei Spiele mehr gegen Salzburg spüre ich nicht. Als Eishockeyspieler muss man im Play-off mit drei mal sieben Spielen rechnen. Dafür trainiert man auch den ganzen Sommer. Wenn man das nicht kann, dann hat man sich den falschen Beruf ausgesucht."

Gerade der 1:0-Sieg des KAC im zweiten Spiel hat gezeigt, dass das Thema Fitness vor dem Duell möglicherweise überbewertet worden war. Denn die Capitals waren schwach gestartet und hatten am Ende des Spiels noch genug Kraft, um auf den Ausgleich zu drängen. Ali Wukovits, der mit seiner Laufstärke auch im Finale beeindruckt, sagt vor dem dritten Spiel: „Wir wissen, was wir draufhaben und dass der KAC schlagbar ist." Doch dafür müssen die Wiener den Abwehrriegel des KAC durchbrechen und das Überzahlspiel verbessern. „Wir spielen das ganz gut und sehr aggressiv", sagt KAC-Stürmer Johannes Bischofberger. Damit haben die Capitals ihre Probleme und konnten noch kein Tor im Powerplay erzielen.

Stefan Geier, der am Dienstag das einzige Tor des Spiels erzielt hatte, freut sich auf die Auswärtspartie: „In Wien ist es immer sehr emotional. Da sind immer viele Fans von uns." Der gebürtige Steirer weiß auch, dass seine Mannschaft mehr als ein Tor brauchen wird: „Lars (Tormann Haugen, Anm.) hatte natürlich großen Anteil am Sieg. Aber wir dürfen uns nicht immer auf ihn verlassen."

Die Statistik spricht klar für die Wiener: Seit dem 1. Februar haben die Capitals nur ein Heimspiel verloren (3:4 n.V. im Semifinale gegen Salzburg). Und: In den jüngsten 19 Duellen mit den Capitals holten die Klagenfurt immer das nachfolgende Spiel gegen die Wiener.



APA/GERT EGGENBERGER

Rutschpartie: Pat Mullen hatte seine liebe Mühe mit KAC-Stürmer Andrew Kozek – am Donnerstag kommt es zum Wiedersehen

EISHOCKEY

Eine Premiere der anderen Art für Tampa Bay Lightning

NHL. Erstmals in der Geschichte der National Hockey League hat sich der Gewinner des Grunddurchgangs in der Play-off-Auftaktrunde sieglos verabschiedet: Am Dienstag setzte es für Tampa Bay Lightning gegen die Columbus Blue Jackets auswärts ein 3:7, womit die Best-of-seven-Serie mit 4:0 Siegen an die Gastgeber ging, die erstmals in der Klub-Historie im Viertelfinale stehen. Für Columbus geht es nun entweder gegen Boston oder Toronto weiter, die Kanadier führen in der Serie aktuell mit 2:1.

Für Tampa, das im Grunddurchgang mit 62 Erfolgen aus 82 Spielen den Rekord der Detroit Red Wings für die meisten Siege in der Regular Season eingestellt hatte, kam entgegen aller Erwartungen vorzeitig das Aus. „Es ist egal, was in der Regular Season passiert ist, sie waren das bessere Team. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Wenn wir die Antworten hätten, hätten wir einen Weg gefunden, zu gewinnen", bedauerte Steven Stamkos, der Kapitän der Lightning aus Florida.

Die New York Islanders erreichten ebenfalls auf dem schnellsten Weg das Viertelfinale der NHL: Sie gewannen Spiel vier gegen die Pittsburgh Penguins mit 3:1.

ÜBERBLICK

ZAHLEN & FAKTEN

FUSSBALL

CHAMPIONS LEAGUE

Viertelfinale, Rückspiele:
FC Porto – FC LIVERPOOL 1:4 (0:1)
Tore: Eder Militao (68.); Mané (26.), Salah (65.), Firmino (77.), Van Dijk (84.). Hinspiel: 0:2
Manchester City – TOTTENHAM HOTSPUR 4:3 (3:2). – Tore: Sterling (4., 21.), Bernardo Silva (11.), Agüero (59.); Son (7., 10.), Llorente (73.). Hinspiel: 0:1.
Dienstag spielten: Juventus – AJAX AMSTERDAM 1:2 (Hinspiel: 1:1), BARCELONA – Manchester United 3:0 (1:0).
Semifinale: Tottenham Hotspur – Ajax Amsterdam, Barcelona – Liverpool (Spieltermine 30. April/1. Mai, 7./8. Mai).

EUROPA LEAGUE

Viertelfinale, Rückspiele, Donnerstag, 21.00: Eintracht Frankfurt – Benfica Lissabon (Hinspiel: 2:4), Napoli – Arsenal (0:2), Chelsea – Slavia Prag (1:0), Valencia – Villarreal (3:1).

ZAHL DES TAGES

1,5

Millionen Euro sollen laut Medienberichten als Ablöse für **Oliver Glasner** im Gespräch sein. Der LASK-Trainer steht bei **Wolfsburg** hoch im Kurs. Laut Sky Sport Austria sollen sich der deutsche Bundesligist und Glasner bereits einig sein.

ITALIEN

Serie A: Lazio Rom – Udinese 2:0. – **Tabelle:** 1. Juventus 84/32, 2. Napoli 67/32, 3. Inter Mailand 60/32, ... 7. Lazio Rom 52/32, 16. Udinese 32/32.

NACHWUCHS

U-18, Testspiel: Österreich – Deutschland 1:0 (1:0). Tor: Keles (11.).

PANORAMA

TENNIS

Herren, Monte Carlo (5,585 Mio. Euro), **2. Runde:** Thiem (AUT/4) – Klizan (SVK) 6:1, 6:4, Lajovic (SRB/nächster Gegner von Thiem) – Goffin (BEL/16) 6:3, 6:4, Nadal (ESP/2) – Bautista Agut (ESP) 6:1, 6:1, A. Zverev (GER/3) – Auger-Aliassime (FRA) 6:1, 6:4, Herbert (FRA) – Nishikori (JPN/5) 7:5, 6:4, Tsitsipas (GRE/6) – Kukuschkin (KAZ) 6:3, 7:5, Pella (ARG) – Cilic (CRO/7) 6:3, 5:7, 6:1, Sonego (ITA) – Chatschanow (RUS/8) 7:6 (4), 6:4, Coric (CRO/9) – Munar (ESP) 6:7 (3), 7:6 (7), 6:4, Medwedew (RUS/10) – Albot (MDA) 6:1, 6:2, Cecchinato (ITA/11) – Wawrinka (SUI) 0:6, 7:5, 6:3, Dimitrow (BUL) – Struff (GER) 7:6 (2), 6:4, Norrie (GBR) – Fucsovics (HUN) 7:6 (3), 6:3, Fritz (USA) – Schwartzman (ARG) 6:4, 6:2. – **Doppel, 1. Runde:** Gonzalez/Zeballos (ARG) – Marach/Pavic (AUT/CRO/5) 6:3, 3:6, 10:6
Anning (CHN/162.480 $), **2. Runde:** Martin (SVK) – Novak (AUT/7) 6:1, 6:1.
San Luis Potosi (MEX/54.160 $), **2. Runde:** Escobedo (USA) – Ofner (AUT/4) 7:5, 2:6, 6:4.

BASKETBALL

Admiral ABL	S	S	N	PUNKTE	P
1. Kapfenberg	33	25	8	2654:2349	50
2. Oberwart	33	24	9	2623:2413	48
3. Gmunden	33	23	10	2771:2495	46
4. Klosterneuburg	33	20	13	2596:2487	40
5. Wels	33	17	16	2679:2676	34
6. BC Vienna	33	16	17	2710:2669	32
7. Traiskirchen	33	16	17	2490:2490	32
8. Timberwolves	33	12	21	2578:2805	24
9. Graz	33	9	24	2603:2729	18
10. Fürstenfeld	33	3	30	2424:3015	6

Donnerstag, 19.00: Kapfenberg – Oberwart, Wels – Klosterneuburg, BC Vienna – Traiskirchen, Gmunden – Vienna D.C. Timberwolves, Graz – Fürstenfeld.
NBA, Play-offs, 1. Runde (best of 7), **Eastern Conference:** Toronto – Orlando 111:82 (Stand: 1:1). – **Western Conference:** Denver – San Antonio (Jakob Pöltl mit 5 Punkten und 8 Rebounds in 20:21 Minuten) 114:105 (1:1), Portland – Oklahoma City 114:94 (2:0).

EISHOCKEY

EBEL, Finale (best of 7), **2. Spiel:** KAC – Vienna Capitals 1:0. Stand: 1:1. **3. Spiel: Donnerstag, 19.15,** in Wien.
NHL, Play-offs, 1. Runde (best of 7), **Eastern Conference:** COLUMBUS – Tampa 7:3 (Endstand: 4:0), Pittsburgh – NY ISLANDERS 1:3 (0:4). – **Western Conference:** Las Vegas – San Jose 5:0 (Stand: 3:1), St. Louis – Winnipeg 1:2 n.V (2:2).
U-18, C-WM in Ungarn: Österreich – Japan 2:3 (1:0; 1:0, 0:3). Es war im dritten Gruppenspiel die erste Niederlage.

VOLLEYBALL

DenizBank Volley League, Finale (best of 7), **3. Spiel:** Aich/Dob – Waldviertel 3:0 (23,16,24). Stand: 3:0.

RADSPORT

Van der Poel siegt weiter

Mathieu van der Poel gewann auch das Eintagesrennen „Pfeil von Brabant". Der Niederländer, der in dieser Saison die Klassiker dominiert, setzte sich nach 196 km in Overijse durch. Für den 24-Jährigen, im Vorjahr Querfeldein-Weltmeister und WM-Dritter mit dem Mountainbike, war es bereits sein fünfter Saisonsieg auf der Straße.

Großschartner zeigt auf

Felix Großschartner bestätigt auch bei der Türkei-Rundfahrt seine gute Form: Auf der zweiten Etappe kam der Oberösterreicher als Zweiter hinter seinem zeitgleichen Teamkollegen Sam Bennett ins Ziel. Auch in der Gesamtwertung ist der 25-Jährige nun Zweiter: „Ein unglaublicher Tag für uns."

Türkei-Rundfahrt, 2. Etappe (Tekirdag–Eceabat, 183,3 km): 1. Bennett (IRE), 2. Großschartner (AUT) beide Bora-hansgrohe, 3. Restrepo (COL) alle gl. Zeit, 9. Schönberger (AUT) Neri Sottolo-KTM +4, 15. Pöstlberger (AUT) Bora-hansgrohe gl. Zeit. – **Gesamt:** 1. Bennett 8:14:02, 2. Großschartner +14, 3. Restrepo +16, 12. Schönberger +24, 15. Pöstlberger gl. Zt.

TISCHTENNIS

Herren, Superliga, Finale, Hinspiel: Celldömölk (HUN) – Stockerau 0:7. Rückspiel: 30. April in Stockerau.

TV-TIPPS

10.55 Tennis live 4. Tag in Monte Carlo (Sky Sport 1)
12.00 Radsport live Türkei-Rundfahrt (Eurosport)
18.55 Basketball live ABL, Kapfenberg – Oberwart (Sky Sport Austria)
19.00 Eishockey live EBEL, Finale, Vienna Capitals – KAC (Sky Sport 10, servus hockeynight.com)
20.00 Darts live Premier League in Cardiff, 1. Spiel: Suljovic – Gurney (DAZN, ab **22.00** Sport 1)
21.00 Golf live US-Tour, 1. Tag in Hilton Head Island (Sky Sport 2)
21.00 Fußball live Europa League, Frankfurt – Benfica (RTL, Puls4, DAZN)

„Ungustl? Das stört mich nicht!“

Andreas Dober. Der 33-jährige Verteidiger von Wattens ist eines der letzten Originale im österreichischen Fußball

K INTERVIEW

VON **CHRISTOPH GEILER**

Ein Bild, das Andreas Dober in den Sozialen Netzwerken postete, dient als Beweis, dass der Ur-Wiener in Tirol heimisch geworden ist: Bei seiner Hochzeit zeigte sich der 33-Jährige in der Lederhose. Privat schwebt der dreifache Teamspieler aktuell auf Wolke sieben, sportlich lief es zuletzt weniger nach Wunsch. Wattens verspielte im Frühjahr einen komfortablen Vorsprung und die Tabellenführung in der 2. Liga und liegt nun einen Zähler hinter Ried. „Es wäre ein Wahnsinn, wenn ich noch einmal gegen Rapid oder Austria spielen könnte“, sagt Dober.

Nicht alle konnten nachvollziehen, warum Wattens im letzten Sommer das Wiener Original verpflichtet hatte. „Wir wollten ganz bewusst einen Spieler, der auch einmal auf und neben dem Platz laut wird und die Mannschaft emotional mitreißt“, erklärt Sportchef Stefan Köck. „Bei Dober weiß man, was man bekommt.“

KURIER: Herr Dober, wie lebt es sich eigentlich mit Ihrem Ruf als positiver Ungustl?

Andreas Dober: Das stört mich überhaupt nicht. Weil jeder weiß, woran er bei mir ist. Bei der heutigen Fußballergeneration ist es ja fast schon so, dass man sie oft wirklich nur noch mit Samthandschuhen anfassen darf.

War das früher denn anders?

Kein Vergleich. Wie ich als junger Spieler zur Kampfmannschaft von Rapid hochgezogen wurde, habe ich mich in der Kabine fast angeschissen.

Wirklich?

Damals waren richtig große Namen dabei, echte Typen. Ich hatte da als Junger einen Megarespekt. Es war nicht so, dass du mit denen sofort gut Freund warst. Teilweise bist du nicht einmal angeschaut worden. Und wenn du im Training nicht gespurt bist, dann haben sie es dich extrem spüren lassen.

Und wie ist das heute?

Ich habe manchmal fast das Gefühl, dass du die Leute nicht einmal mehr schief anschauen darfst. Wenn du einen jüngeren Spieler im Training einmal zusammenpfeifst, dann rennt er heim zur Mama und sagt: ‚Der war heute böse zu mir.‘

Der böse Andi Dober.

Der Fußball lebt doch von Emotionen und den Typen. Aber offenbar ist das teilweise nicht mehr erwünscht. Natürlich hatte ich oft einen schweren Stand, weil's bei mir immer geheißen hat: ‚Der Dober, der trägt sein Herz auf der Zunge.‘

Tun Sie das?

Wenn ich etwas zu sagen habe, dann sage ich das auch ehrlich raus. Ich kann und will das nicht in mich hineinfressen. Da komm' ich nicht aus meiner Haut raus.

Schafft man sich dadurch nicht automatisch Probleme?

Sicher wäre es manchmal klüger gewesen, wenn ich den Mund gehalten hätte. Ich will mich aber auch nicht verbiegen und schauspielern. Es war bestimmt nicht immer das Gescheiteste, andererseits kann ich heute trotzdem auf eine tolle Karriere zurückschauen. Ich habe einen Fehler gemacht, als ich mit 19 von Max Hagmayr zu einem deutschen Manager gewechselt bin. Sonst würde ich alles wieder so machen. Auch den Wechsel nach Wattens. Ich fühle mich hier wohl.



APA/GEORG HOCHMUTH

Kein Biedermann: Acht Mal ist Dober in 415 Spielen geflogen

Apropos Wattens: Ihr Team spielt im Moment nicht gerade wie ein künftiger Bundesligist.

Ich denke, dass ich in der Situation, in der wir uns gerade befinden, gefragt bin. Es ist jetzt wirklich höchste Zeit, dass jeder Spieler die Eier in die Hand nimmt. Wenn's fußballerisch nicht so klappt, dann müssen wir die Partien eben mit anderen Tugenden gewinnen. Für mich gibt's nur das Ziel Aufstieg. Ich bin nicht nach Tirol gekommen, um mir die nette Landschaft anzuschauen und nebenbei ein bisschen zu kicken.

Sie waren Mitglied der Rapid-Mannschaft, die 2008 Meister wurde. Hätten Sie es damals für möglich gehalten, dass es bis heute der letzte Titel für die Hütteldorfer sein würde?

Ich hätte mir schon gedacht, dass Rapid jedes Jahr zumindest um den Titel mitspielt. Natürlich ist es durch Red Bull Salzburg schwieriger geworden, weil es in der Liga quasi eine Übermannschaft gibt.

Liegt es nur an der Dominanz von Salzburg?

Nein, das wäre zu billig. Es ist ja nicht so, dass Salzburg zum Saisonstart schon als Meister feststeht. Außerdem haben die Austria und Sturm in der Zwischenzeit auch den Titel gewonnen. Für einen Klub wie Rapid ist es zu wenig, was da in den letzten Jahren herausgeschaut hat. Mir blutet da echt mein grün-weißes Herz, wenn Rapid in der unteren Gruppe mitspielen muss. Das ist Rapid nicht würdig.

Täuscht der Eindruck, dass manche Spieler mit der hohen Erwartungshaltung nicht klarkommen, die bei Rapid herrscht?

Bei Rapid musst du aus einem anderen Holz geschnitzt sein. Der Druck ist dort einfach ein anderer. Bei Rapid musst du jede Woche liefern. Natürlich kann dieser Druck auch hemmen, vor allem, wenn du von irgendeinem kleinen Klub nach Hütteldorf kommst.

Man hört, wie sehr Sie immer noch mit Rapid mitfiebern.

Rapid ist mein Verein und wird es immer bleiben. Ich wäre nie in meinem Leben zur Austria gegangen, da hätte man mir noch so viel zahlen können. Ich besitze auch kein violettes Leiberl, nicht einmal eines mit schmalen violetten Streifen. Ich habe auch meiner Frau verboten, dass sie etwas Violettes anzieht. In meinem Leben gibt es nichts Violettes.

WSG WATTENS/REINI ROVARA

Sie haben einmal in einem Interview gemeint, dass Sie öfter einen Tritt in den Hintern gebraucht hätten. Was heißt das?

Das bedeutet: Wenn ich mehr an mir gearbeitet und in jedem Training mehr Gas gegeben hätte, dann wäre ich jetzt wahrscheinlich nicht in Wattens. Dann hätte ich vermutlich eine andere Karriere geschafft. Ich war nie der Arbeiter, der freiwillig in die Kraftkammer gegangen wäre oder Ausdauerläufe gemacht hätte. Ich habe nicht 24 Stunden für den Fußball gelebt, so ehrlich muss ich sein. Ich habe sehr, sehr viel Scheiße gebaut in meinem Leben, da waren Dinge dabei, die nicht nötig waren. Andererseits …

… andererseits?

Andererseits bin ich mit meiner Karriere nicht unzufrieden. Ich habe in Österreich alles erreicht, ich bin Meister geworden, ich habe Champions League und Europa League gespielt und war auch im Nationalteam.

Und Sie haben es geschafft, dass die Fans Sie überall kennen. Wie geht's Ihnen, wenn Sie im Stadion beschimpft werden?

Es spornt mich an, wenn die Leute mich beschimpfen. Mir taugt es, wenn die Leute gegen mich schreien, denn dadurch bekomme ich nur noch mehr Energie.

Ein Meister mit Rapid

Karriere

Andreas Dober (*31. März 1986 in Wien) begann seine Laufbahn im Nachwuchs von Rapid. Bei den Hütteldorfern erlebte der Außenverteidiger auch seine erfolgreichste Zeit. 2005 und 2008 wurde er mit Rapid Meister und spielte in der Champions League sowie in der Europa League. Ab 2011 folgten Gastspiele in Hartberg, bei der Vienna und auf Zypern. 2016 stieg er mit dem SKN St. Pölten in die Bundesliga auf. Dober trug drei Mal das Trikot der Nationalmannschaft.

FUSSBALL INTERNATIONAL

In Eintracht mit den Fans aufsteigen

Europa League. Hintereggers Einsatz bei Frankfurt gegen Benfica Lissabon ist noch nicht fix

Es deutet viel hin auf einen denkwürdigen Europacup-Abend an diesem Donnerstag in Frankfurt (21 Uhr/live auf *Puls4*, *RTL* und *DAZN*). Die Eintracht muss im Viertelfinal-Rückspiel ein 2:4 gegen Benfica Lissabon aufholen und daher voll auf Offensive setzen. Trainer Adi Hütter rückt die Portugiesen ob des ersten Spiels zwar leicht in die Favoritenrolle, doch er stimmt Fans und Spieler auf die schwere Aufgabe mit viel Optimismus ein: „Wir haben daheim schon gegen Lazio Rom und Marseille jeweils vier Tore geschossen.“

Hütter setzt auf den Heimvorteil: „Das Stadion und die Atmosphäre können eine große Rolle spielen, wir werden sicher getragen von unseren Zuschauern.“ Alle sind bei der Eintracht elektrisiert, „aber wir müssen auch einen kühlen Kopf haben“, warnt Hütter vor Übermut und zu viel Offensivgeist.

Der Trainer hofft auf den Einsatz von Abwehrspieler Martin Hinteregger. Der Österreicher, der sich am vergangenen Sonntag in der Bundesligapartie gegen den FC Augsburg eine Blessur am Oberschenkel zugezogen hatte, meldete sich immerhin am Mittwoch für das Abschlusstraining der Hessen fit. Ob der 25-Jährige von Beginn an spielt, will Hütter aber erst wenige Stunden vor dem Anpfiff entscheiden.

Offen ist die Zukunft von Hinteregger: Der Innenverteidiger ist von Augsburg an Frankfurt verliehen, eine Rückkehr zu den Schwaben kommt für den ÖFB-Teamspieler nach einem Disput mit Trainer Baum eher nicht in Frage. Frankfurt müsste jedoch eine Ablöse zahlen.

Fix bis 2023 bleibt Stürmerjuwel Luka Jovic in Frankfurt: Am Mittwoch zogen die Hessen die Kaufoption auf den 21-jährigen Serben, der von Benfica bislang ausgeliehen war. Die Ablösesumme soll rund sieben Millionen Euro betragen.


DIENER/EXTRA

Kurzfristig: Knapp vor Anpfiff will Hinteregger entscheiden, ob er fit genug für Benfica ist

FUSSBALL

Der Sport-Club lädt Celtic Glasgow ein

Testspiel. Paris Saint-Germain, Valencia, Borussia Mönchengladbach und AS Roma waren bereits zu Gast in Wien-Dornbach. In diesem Jahr kommt mit Celtic Glasgow wieder ein international renommierter Klub für ein Testspiel an die Alszeile. Am 29. Juni trifft der Sport-Club auf den 49-fachen schottischen Meister, der zu dieser Zeit auf Trainingslager in Österreich weilt. Die Partie ist der Abschluss des schwarz-weißen Jubiläumsjahres (60 Jahre 7:0 gegen Juve 1958; 60 Jahre Meistertitel 1959). Aus diesem Anlass empfängt der Sport-Club bereits am 2. Juni auch den First Vienna FC 1894 zum freundschaftlichen „Derby of Love“ in Hernals.

Rapid II muss weiter Boden gutmachen

Regionalliga Ost. Mit dem Spiel zwischen Neusiedl und Rapid II beginnt am Gründonnerstag (19 Uhr) die 23. Runde. Der Meistertitel ist für die jungen Rapidler ob der zwölf Punkte Rückstand auf Leader Ebreichsdorf außer Reichweite, nicht aber der angepeilte Aufstieg in die 2. Liga. Dafür müssen die Hütteldorfer in den restlichen acht Runden aber noch vom aktuell fünften auf den zweiten Platz vorstoßen, also vier Punkte auf den FC Mauerwerk gutmachen. Denn nur wer zumindest Zweiter ist, darf auch aufsteigen – so steht es in den Bestimmungen des ÖFB. Nach zuletzt drei Siegen en suite ist das Selbstvertrauen im grün-weißen Lager groß.

Hotelprojekt mit 45 Zimmern
Top-Koch Toni Mörwald will um acht Millionen Euro Hotel bauen.
→ WIRTSCHAFT 11

Der Wahnsinn von Manchester

Champions League. Vier Tore waren für City zu wenig, Tottenham steht wie Liverpool im Halbfinale

Pep Guardiola war heftig kritisiert worden, nach dem Viertelfinal-Hinspiel in London. Manchester City verlor in der vergangenen Woche gegen Tottenham prompt 0:1.

Wie reagierte der Trainer? Mit geballter Offensive. Und weil Tottenham nicht klein bei gab, entwickelte sich eine Anfangsphase, die man in der Champions League bisher noch nie erlebt hatte. Vier Tore fielen in den ersten elf Minuten – Rekord. 2:2 stand es zu diesem Zeitpunkt.

Damit nicht genug. Es sollte ein Spiel werden, das Geschichte in der Königsklasse schrieb. Die Zutaten: Viele Tore, Dramatik und eine große Portion Wahnsinn.

Überfallsartig war City's Beginn. Lediglich Gündogan erledigte den defensiven Part im Mittelfeld, gegen die kreativen Einfälle eines Kevin de Bruyne sollte Tottenham kein Gegenmittel finden. Raheem Sterling traf ins lange Eck, hellblau leuchtete in der vierten Minute der erste Hoffnungsschimmer. Doch Tottenham konnte zwar nicht auf den verletzten Harry Kane, dafür aber auf Son Heung-min zurückgreifen.

Umgedreht

Dem Südkoreaner gelang der Ausgleich (7.), weil Manchesters Abwehr im Allgemeinen und City-Goalie Ederson im Speziellen nicht ihre besten Tage erwischten. Son setzte nach: Ein Schlenzer, die 2:1-Führung, der Außenseiter rückte dem Halbfinale immer näher (11.).

Doch die Torlawine war losgetreten und nicht mehr aufzuhalten. Nur eine Minute später wurde wieder gejubelt. Bernardo da Silvas Schuss fälschte Rose ins Tor (2:2). City erhöhte den Druck, Tottenham schien einzubrechen, auf die aus der Champions League führende Einbahnstraße zu gelangen. 3:2, wieder Sterling (21.).

Wechsel. Durchatmen.

Aber es änderte sich zumindest nichts daran, dass De Bruyne, Belgiens wertvollster Fußball-Export, weiterhin kaum zu stoppen war. Er leistete die Vorarbeit zum 4:2 durch Agüero (59.). Erstmals stand Manchester im Halbfinale. Doch ein Unsicherheitsfaktor blieb. Denn Guardiolas Elf nützte die weiteren Chancen nicht.

Es sollte sich rächen: Llorente, kurz vor der Pause eingewechselt, verkürzte in der 73. Minute per Hüfte – 4:3 (nach Video-Kontrolle). Jetzt waren wieder die Spurs weiter. Schlecht für Guardiola.

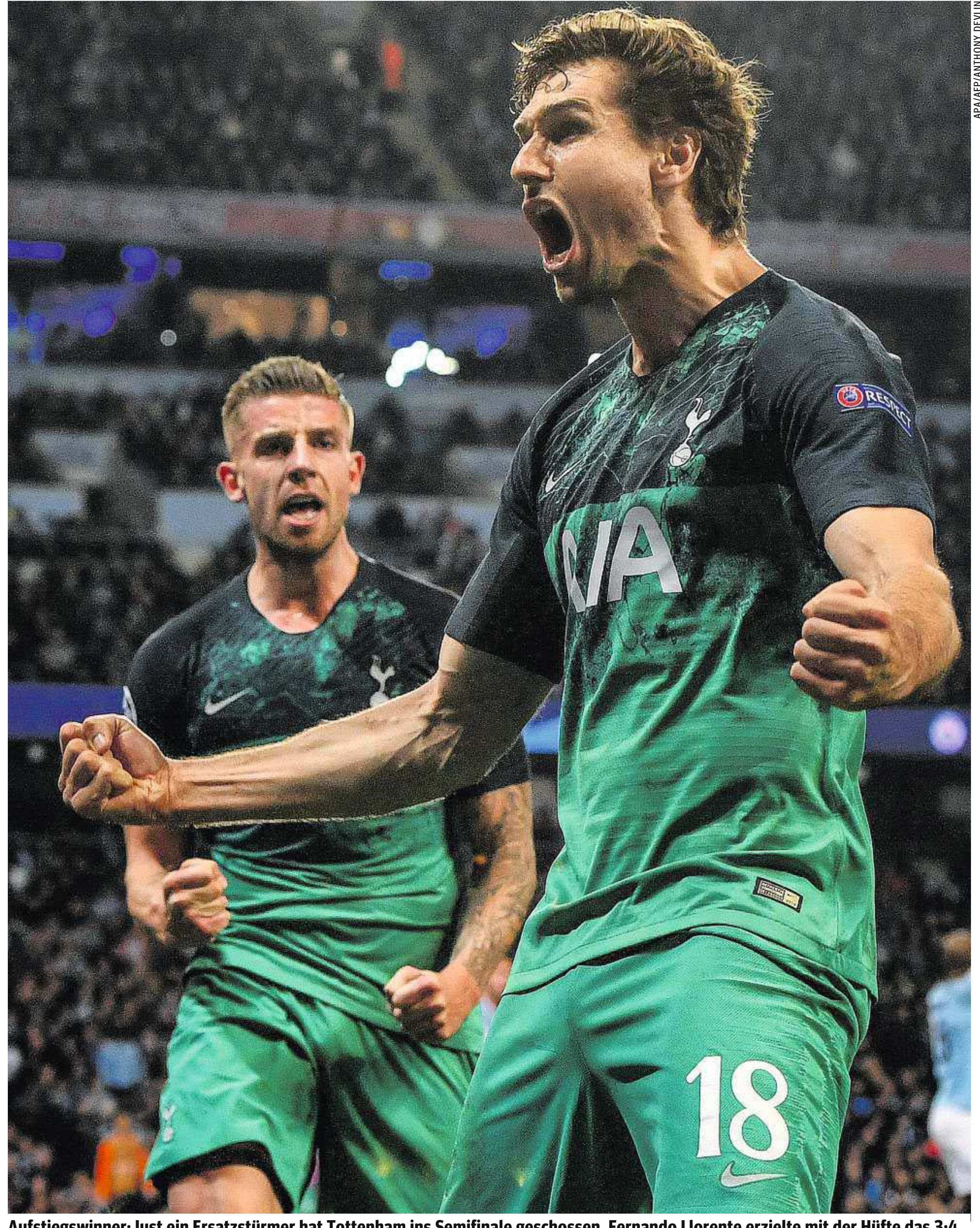
Der hatte schon vor dem Spiel gemeint, er sei geholt worden, um den Titel in der Champions League drei Mal hintereinander zu holen. Ein Scherz, der jedoch die hohe Erwartung beschreibt.

Zu früh gefreut

Das Blatt sollte sich noch einmal wenden. Sterling feiert sich in der Nachspielzeit schon als Schütze zum 5:3 und als Aufstiegsheld, als wenig später der Referee nach Video-Kontrolle auf Abseits entschieden – Entsetzen im Stadion.

Im zweiten Spiel verschonte das Drehbuch die Nerven der Betrachter. Zwar begann der FC Porto sehr ambitioniert gegen den FC Liverpool. Doch es sollte nicht gelingen, den 0:2-Rückstand aus dem Hinspiel aufzuholen. Das Team von Jürgen Klopp gewann am Ende 4:1.

Was gestern schlussendlich herauskam? Zwei Halbfinal-Duelle, die es in sich haben: Tottenham bekommt es mit Ajax tun, weiters prallen Barcelona und Liverpool aufeinander. Spieltermine der Hinspiele sind der 30. April bzw. der 1. Mai.



APA/AFP/ANTHONY DEVLIN

Aufstiegswinner: Just ein Ersatzstürmer hat Tottenham ins Semifinale geschossen. Fernando Llorente erzielte mit der Hüfte das 3:4

Ajax verzaubert wieder einmal Europa

Favoritenschreck mit Plan. Der Aufstieg der Amsterdamer ins Semifinale ist keine Überraschung

Im Juli 2018 hatte die Reise begonnen. Gegen Sturm, in der 2. Qualifikationsrunde, setzte sich Ajax Amsterdam locker mit 2:0 und 3:1 durch. Fünf Tore kassierte im Achtelfinale auch Real von Ajax und dennoch waren die Niederländer als krasser Außenseiter ins Viertelfinal-Duell mit Juventus gegangen.

Allerdings nur nach der Papierform. Denn spätestens nach dem 4:1 im Achtelfinal-Rückspiel in Madrid gegen den Titelverteidiger musste jedem klar sein, was in dieser Ajax-Elf steckt. Eine außergewöhnliche Generation an jungen Spielern wie Matthijs de Ligt, Frenkie de Jong oder Donny van de Beek, gepaart mit der Leichtigkeit eines Underdogs und dem Selbstvertrauen eines Seriensiegers ergibt das ein Team, das in der Lage ist, um den Titel in der Champions League mitzuspielen.

Nach 20 Minuten, in denen Juventus Druck auf die jungen Ajax-Spieler ausgeübt hatte und daraus kein Kapital schlagen konnte, übernahmen die Niederländer in Turin das Kommando. Das 0:1 durch Ronaldo (28.) wurde weggesteckt wie ein belangloses Gegentor. Durch Treffer von Van de Beek (34.) und De Ligt (67.) gelang schließlich ein 2:1-Sieg.

Nach dem Schlusspfiff stand Trainer Erik ten Hag auf dem Rasen. Der Ajax-Trainer, der es selbst als Spieler zum braven Verteidiger, aber nie zu großem Ruhm gebracht hatte, sah seinen Spielern aus der Distanz beim Feiern zu.

Der 49-Jährige selbst verzichtete darauf, in die Ecke mit den Ajax-Fans zu laufen, um sich dort zujubeln zu lassen. Wie ein Gentleman blieb er in der zweiten Reihe. Dabei, so sind sich zumindest Experten einig, hat der Coach entscheidenden Anteil am Erfolgslauf seiner Mannschaft.

Einer davon ist Matthias Sammer, der Ten Hag 2013 als Bayern-Sportdirektor holte und zum Trainer der viertklassigen Amateure machte. Zwei Jahre später, Sammer war bereits nicht mehr bei den Bayern, hielt es Uli Hoeneß nicht für notwendig, den Vertrag von Ten Hag zu verlängern. Die zwei Jahre in München seien dennoch „wie ein Lottosechser" für ihn gewesen. Täglich hatte er die Möglichkeit, beim Training der Profis unter Pep Guardiola zuzusehen und zu lernen.

Großes Vorbild

Der Fußball, den Ten Hag bei Ajax spielen lässt, ist durchaus vergleichbar mit jenem von Guardiola. Auch er setzt auf Ballbesitz, möglichst in der Spielhälfte des Gegners, um vertikale Laufwege und um möglichst viel Gegenpressing zu erzeugen. Wird der Ball verloren, soll er sofort wieder zurückgewonnen und so das Spiel des Gegners im Keim erstickt werden.

Es ist die Schule von Johan Cruyff, nach der auch die Nachwuchsspieler bei Ajax ausgebildet werden. Kein Wunder, dass sich der Erfolg irgendwann einstellt, wenn ein Klub konsequent an einer Philosophie arbeitet, sie umsetzt und irgendwann ein Rad ins andere greift.

Wohin der Weg Ajax noch führen kann? „Diese Mannschaft wächst und wächst, jedes Mal verlegen wir die Grenzen neu", sagte Ten Hag nach dem Sieg. Klingt wie eine Drohung für Semifinalgegner Tottenham Hotspur.

– ANDREAS HEIDENREICH


REUTERS / ALBERTO LINGRIA

Erfolgstrainer: Erik ten Hag führte Ajax ins CL-Semifinale

APA / APA

Aktion scharf zu Ostern
Die Polizei hat Raser und berauschte Lenker im Visier.
→ SEITE 20

Scooter-Boom ohne Ende

Gehsteig-Chaos? In Wien gibt es 6.020 E-Leihroller, die Anbieter expandieren. Nun werden Obergrenzen gefordert

VON **STEFANIE RACHBAUER**

Begonnen hat es relativ beschaulich: Die Start-ups Bird, Lime und Tier stellten im Herbst elektrisch betriebene Tretroller – zum Ausleihen mittels Handy – auf den Wiener Gehsteigen auf. Inzwischen hat sich ihre Zahl verzehnfacht: Stand heute, Donnerstag, sind 6.020 Scooter in der Bundeshauptstadt stationiert – von sechs Anbietern (Wind, Flash und Hive kamen dazu, Anm.).

Auch in die Bundesländer haben sich die Verleiher vorgetastet: Tier und Arolla sind in Linz aktiv, Graz und Innsbruck sind ebenfalls im Visier der Firmen. Doch die explosionsartige Vermehrung der Gefährte macht nicht alle glücklich: Nun werden erste Rufe nach einer Scooter-Obergrenze laut.

In Wien darf derzeit jeder Verleiher maximal 1.500 E-Roller aufstellen. Zuvor müssen die Scooter bei der Stadt registriert werden. Das schreibt eine sogenannte „ortspolizeiliche Verordnung" vor. Sie soll verhindern, dass die Verleiher den öffentlichen Raum ungeordnet mit E-Rollern zuparken und andere Verkehrsteilnehmer – vor allem Fußgänger – damit behindern. Für die Wirtschaftskammer und Innenstadt-Vorsteher Markus Figl (ÖVP) reicht das aber nicht mehr.

Ruf nach Verschärfung

„Ein Mengenlimit pro Anbieter ist zwar schön. Aber wenn permanent neue Anbieter kommen, wird es irgendwann zu viel", sagt Handelsobmann Rainer Trefelik zum KURIER. In den Einkaufsstraßen seien die Scooter ein massives Ärgernis – vor allem, wenn sie vor Schaufenstern geparkt werden. „Jeder Anbieter will seine Roller am sichtbarsten Platz positionieren. Die stehen dann fast übereinander, oft vor den Auslagen", berichtet Trefelik. Hinzu komme, dass die Gefährte nicht gerade standsicher seien: „Sie fallen bei Wind um und werden für Fußgänger zu Stolperfallen."

Für Bezirkschef Figl braucht es daher Verschärfungen: „Die Abstellorte müssen minimiert werden und es soll eine Reduktion der Abstellplätze im ersten Bezirk geben", fordert er. Und: „Voraussichtlich wird es weitere Maßnahmen brauchen, wie zum Beispiel ein Mengenlimit an Anbietern oder an Scootern insgesamt."

300 Scooter für Graz

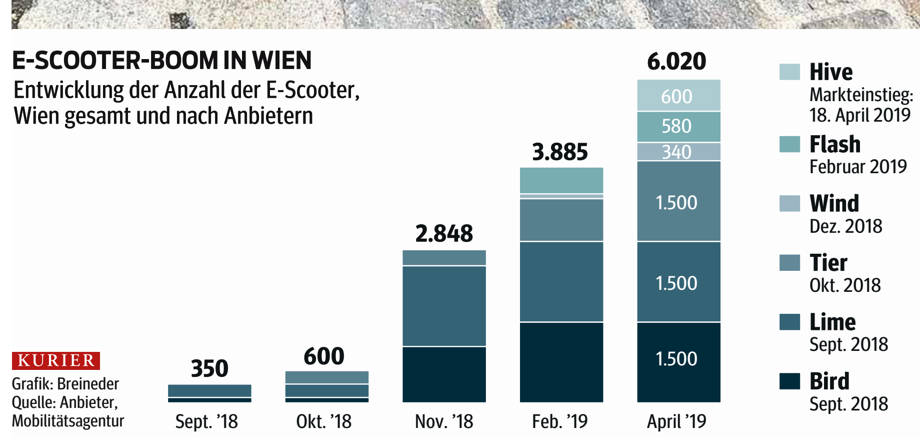
Über Letzteres diskutiert derzeit die Grazer Stadtpolitik. Mehrere Verleiher haben dort ihr Interesse angemeldet. Verkehrsstadträtin Elke Kahr (KPÖ) will die Scooter-Zahl per Gemeinderatsbeschluss beschränken – im Gespräch ist ein Limit von 300 Stück für die ganze Stadt. „Wir wollen keinen Wildwuchs", sagt sie. Wie das Limit rechtlich umgesetzt werden kann, ist noch offen: Dem Verkehrsausschuss will Kahr vor dem Sommer einen ersten Entwurf vorlegen.

In Wien könnte eine Obergrenze über eine Anpassung der ortspolizeilichen Verordnung realisiert werden, sagt Leopold Bubak, Leiter der zuständigen MA 65. Voraussetzung sei aber ein dokumentierter Missstand. Die Stadt müsste also belegen können, dass die Zahl der E-Scooter nicht mehr verträglich sei, weil etwa gehäuft Fußgänger behindert wurden.

Die Verordnung nachzuschärfen, sei zwar eine Option, heißt es dazu aus der städtischen Mobilitätsagentur. Erst wolle man aber beobachten, wie sich die Situation weiterentwickle.



PRIVAT



E-Roller sollen rechtlich zu Rädern werden

Verkehrsordnung. Man sieht sie auf Gehwegen und auf der Straße. Sie liegen quer über den Gehsteig, werden an Radständer gelehnt oder stehen überhaupt am Autoparkplatz. Doch wo und wie darf man mit E-Rollern eigentlich unterwegs sein?

Die Bundesregierung hat Ende März neue Regeln für die Benützung dieser Fahrzeuge verkündet und macht E-Roller damit praktisch zu Fahrrädern.

Demnach ist die Benützung der elektrisch betriebenen Klein- und Miniroller künftig – nach Plan Ende April – auf Gehsteigen verboten. Unter-Zwölfjährige dürfen zudem außerhalb von Wohnstraßen nur noch in Begleitung einer Person unterwegs sein, die das 16. Lebensjahr vollendet hat. Die Fahrzeuge dürfen auch nicht mehr als 600 Watt haben und höchstens 25 Stundenkilometer fahren.

Ausnahmen erlaubt

„Die Entlastung der Straßen ist positiv, oft ist man mit diesen Rollern auch schneller als mit dem Auto – es sind aber klare Regeln nötig", sagte Verkehrsminister Norbert Hofer (FPÖ). Bezogen auf das Gehsteigverbot ließ er wissen, dass es Gemeinden möglich sein werde, „auf gewissen Strecken Ausnahmen zu beschließen".

Vorübergehend habe man Überlegungen gewälzt, das Fahren auf Gehsteigen im Schritttempo erlaubt zu lassen, erklärte Hofer. „Wir glauben aber nicht, dass das funktionieren würde – daher diese Lösung."

Wildwuchs: Braucht es strengere Regeln?

PRO CONTRA

Der Biss in den Apfel in der U-Bahn: Verboten. Pinkelnde Hunde in Parks: Irgendwie auch verboten. Alkohol am Praterstern: Ganz streng verboten.

Bei Regeln, Beschränkungen und Verboten ist man in Wien gemeinhin ebenso erfinderisch wie freigiebig. Oftmals zu Recht, noch öfter nicht. Beim – jungen – Phänomen der E-Scooter ist die Regulierungswut der Zuständigen aber plötzlich erloschen. Dabei wären strengere Limitierungen hier überfällig.

Schade eigentlich, denn die E-Scooter selbst sind nicht das Problem. Sie sind ein umweltfreundliches, (an sich) platzsparendes, praktisches Fortbewegungsmittel, das jeder mittelmäßig Begabte unfallfrei bedienen kann.

Wären da nicht seine Nutzer. Sie gehen mit den Scootern nämlich so um, wie man gemeinhin mit Dingen umgeht, die einem nicht gehören. So verwandeln sie die Gehsteige in einen überdimensionalen Hindernisparcours. Für eine Stadt, in der jeder Quadratmeter im öffentlichen Raum umstritten ist, ist das kein Zukunftsmodell. Andere Städte sind da weniger blauäugig.

Dass die umweltbewussten Scooterfahrer vielleicht schon bald gerade daran scheitern, dass sie zu wenig auf ihre eigene *soziale* Umwelt achten, ist der Treppenwitz dieser Geschichte.

– CHRISTOPH SCHWARZ

Nein, denn es kann nicht genug E-Mobilität geben. In Zeiten, in denen Zehntausende Menschen auf Wiens Straßen gehen, um gegen den Klimawandel zu demonstrieren, wäre es ein Hohn, E-Mobilität zu reglementieren. Vor allem, wenn die Argumente schlechte Parkmöglichkeiten und gestörte Ästhetik sind. Natürlich stehen manche Scooter unvorteilhaft auf dem Gehsteig und natürlich ist das für den einen oder anderen Passanten kein schöner Anblick, aber diese Problemchen sollten in der aktuellen Debatte keine Rolle spielen.

Die E-Scooter haben sich in Wien rasant vermehrt und das hat einen guten Grund – denn sie werden gerne genutzt. Statt lange auf den Bus zu warten oder sich um viel Geld ein Taxi zu nehmen, ist schnell ein Scooter zur Hand und der Termin rechtzeitig erreicht.

Voraussetzung dafür ist es aber, dass es genügend Scooter in den Straßen gibt. Würde man die Anzahl der Roller einschränken und zu lange nach einem suchen müssen, würde das das System ad absurdum führen. Mit ihrer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h braucht sich auch niemand vor „Rowdys" zu fürchten. Und das Beste zum Schluss: Das Fahren mit den E-Scootern macht wahnsinnig viel Spaß. Probieren Sie es aus.

– BIRGIT SEISER

Hohes Parteiamt für Bures

SPÖ-Landesparteitag. Doris Bures wird Ludwigs Stellvertreterin. Parteijugend will den Mars erobern

VON **JOSEF GEBHARD**

Sie gehört zum engsten Zirkel von **Michael Ludwig** und war eine wichtige Unterstützerin in seinem Kampf um die Nachfolge von Michael Häupl. Dafür wird **Doris Bures** jetzt belohnt: Am Parteitag der Wiener SPÖ am 27. April soll die Zweite Nationalratspräsidentin zu einem der fünf Stellvertreter von Parteichef Ludwig gewählt werden, heißt es aus SPÖ-Kreisen.

Dankbarkeit ist aber nicht der alleinige Hintergrund für diese Personalentscheidung: Liesing, wo Bures Bezirksparteichefin ist, gehört zu jenen Wiener Bezirken, in denen die SPÖ die meisten Mitglieder hat. „Deshalb ist es durchaus sinnvoll, einen Vertreter Liesings ins Präsidium zu holen", sagt ein Funktionär zum KURIER.

Bures' Bestellung sei aber auch ein wichtiges Signal an die Bundespartei, wo sie ebenfalls stellvertretende Vorsitzende ist.

Der Stellvertreter-Posten muss nachbesetzt werden, weil er durch Ludwigs Aufstieg an die Parteispitze im Vorjahr frei wurde. Ebenso wie jener von **Renate Brauner,** die sich aus ihren Funktionen in der Landespartei zurückzieht. Ihr soll Gemeinderätin **Marina Hanke** (nicht verwandt mit Stadtrat Peter Hanke) nachfolgen, die Brauner bereits als Frauenvorsitzende beerbt hat.

Nicht neu besetzt werden die drei restlichen Stellvertreter-Posten. Nationalrätin **Ruth Becher,** Wohnbaustadträtin **Kathrin Gaal** und Gewerkschafter **Christian Meidlinger** sollen am 27. April von den rund 1000 Delegierten in ihren Funktionen bestätigt werden. Und das mit hohen Zustimmungswerten, wie man parteiintern überzeugt ist.

Anders war das noch beim jüngsten Wahl-Parteitag vor zwei Jahren, auf dem der Konflikt um die Häupl-Nachfolge völlig eskalierte und es zu einer veritablen Streichorgie durch die Delegierten kam. Ludwig kam damals bei der Wahl zum Parteichef-Stellvertreter nur auf magere 67,8 Prozent. Stadträtin Brauner wurde als Vertreterin des gegnerischen Lagers mit 67,5 Prozent genauso abgestraft.

Diesmal erwartet man wieder Ergebnisse im üblichen 90-Prozent-Bereich. Auch und gerade für Ludwig, bei dessen erstem Antreten als Parteichef bei einem Parteitag.


GERHARD DEUTSCH

Im Kampf um die Häupl-Nachfolge war Doris Bures eine treue Verbündete von Michael Ludwig

Mars-Mission

Beim Parteitag geht es aber auch um Inhalte. Viele der Anträge, über die die rund 1000 Delegierten abzustimmen haben, stehen im Zeichen der Abgrenzung zur türkis-blauen Bundesregierung, allen voran bei der Mindestsicherung und beim Thema Arbeitszeit.

Nicht im innenpolitischen Hickhack verlieren will sich indes die Junge Generation, die sich in einem ihrer Anträge für eine bemannte europäische Marsmission „in naher Zukunft" stark macht. „Wir sind die einzige Spezies auf unserem Planeten, die durch die Evolution den Verstand zu Erforschung des Weltalls erhalten hat – nutzen wir ihn", heißt es in dem Antrag.

Kontroverse Debatten erwarten Parteiinsider diesmal aber nicht. Ganz anders war es noch vor zwei Jahren: Damals sorgte der Antrag der Sektion 8, Entnahmeboxen von Gratis-Zeitungen im öffentlichen Raum zu verbieten, für stundenlange Debatten. Der Antrag wurde letztlich in einer Arbeitsgruppe verräumt.

Diesmal will die Sektion 8 unter anderem einen Antrag einbringen, in dem sie ein Nein zur umstrittenen, vom Innenminister angedachten Sicherungshaft fordert.

SPÖ WIEN

IMMER FÜR DIE FRAUEN!
GESTERN, HEUTE UND MORGEN.

Die neue Frauenvorsitzende Marina Hanke soll Renate Brauner ins Präsidium der Landespartei nachfolgen

STRAFE

„Verpiss dich!": Polizist pöbelte Frau an und muss 3.600 Euro zahlen

Disziplinarbehörde. Zwei Frauen bewiesen Zivilcourage – und wurden dafür wüst beschimpft. Ausgerechnet von einem Polizisten. Der Beamte wollte die Frauen loswerden und schrie eine davon an: „Verpiss dich, sonst kannst du was erleben! Wenn du nicht sofort verschwindest, bekommst du eine Anzeige und ihr seid dann schuld!" Als sich die Frau weigerte, legte er nach: „Verpiss dich jetzt endlich, es geht dich einen Scheißdreck an!" Das kommt ihn nun teuer zu stehen. Die Disziplinarbehörde verhängte eine Geldstrafe in Höhe von 3.600 Euro gegen ihn.

Frau zu Boden gestoßen

Der Vorfall ereignete sich am 11. September des Vorjahres. Die zwei Frauen hatten beobachtet, wie zwei Männer eine Frau schubsten, sie stürzte zu Boden. Zudem schrien sie auf Türkisch auf die Dame ein und gaben ihr Tabletten. Die Zeuginnen gingen auf die Frau zu, fragten sie, ob alles in Ordnung sei. Sie bejahte zwar – doch die Zeuginnen blieben misstrauisch und beobachteten weiter.

Plötzlich tauchte ein weiterer türkischstämmiger Mann ohne Uniform auf. Er forderte die Zeuginnen auf, zu verschwinden, sonst würden sie eine Anzeige bekommen – er sei nämlich Polizist. Als die Frauen der Aufforderung nicht nachkamen, beschimpfte er sie wüst.

Die Sache landete vor der Disziplinarbehörde. Dort zeigte sich der Polizist uneinsichtig. Er sehe kein Fehlverhalten, er hätte – falls nötig – auch eine Festnahme ausgesprochen. Der Sachverhalt würde übertrieben dargestellt. Bei der Frau habe es sich um eine Stalkerin gehandelt. Mit der Aufforderung an die Zeuginnen, sich zu verpissen, hätte er nur zum Ausdruck bringen wollen, dass sie einen größeren Abstand halten sollten. Die Disziplinarbehörde glaubte ihm nicht. Ein solches Verhalten sei eines Polizisten nicht würdig. – **MICHAELA REIBENWEIN**

ÜBERBLICK

WEITERE MELDUNGEN

Kollegen erstochen: 20 Jahre Haft

Wien. Ein 33-jähriger Mann, der in der Nacht auf den 8. Dezember 2017 einen ehemaligen Arbeitskollegen auf offener Straße erstochen hat, ist am Mittwoch am Wiener Landesgericht wegen Mordes zu 20 Jahren Haft verurteilt worden. „Ich war außer Kontrolle", erklärte der Mazedonier vor Gericht. Die vorsitzende Richterin Nina Steindl betonte die „besonders heimtückische und grausame Begehungsweise". Das Opfer, ein gleichaltriger Albaner, sei unbewaffnet und mit seiner Verlobten unterwegs gewesen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

„Sakko-Trick": Dieb festgenommen

Wien. Ein mutmaßlicher Taschendieb hat sich am Dienstag in einem Gastgarten in der Wiener Innenstadt am sogenannten „Sakko-Trick" versucht – und wurde festgenommen. Er hatte seine Jacke über seine Sessellehne gehängt und durch den Ärmel nach hinten gegriffen, um aus einer anderen Jacke Wertgegenstände zu stehlen. Die Polizei warnt vor diesem Trick, der in der Schanigarten-Saison häufig angewendet wird. Der tatverdächtige 45-jährige Georgier wurde von der Polizei beobachtet und festgenommen. Er befindet sich in Haft.

Klima-Aktivisten besetzen Ringstraße

Wien. 13 Aktivisten der Klima-Initiative „Extinction Rebellion" haben am Mittwochnachmittag die Ringstraße beim Burgtheater blockiert und den Verkehr angehalten. Die Straßenbahnen ließen sie durch. Die Polizei löste die unangemeldete Blockade nach rund einer Dreiviertelstunde auf. Die Beamten trugen die Aktivisten auf den Rathausplatz. Es folgten Identitätsfeststellungen und eine Festnahme. Alle Personen wurden nach dem Versammlungsgesetz angezeigt.

NAMENSTAG, 18.4.
Alexander, Barbara, Werner

EUROMILLIONEN

Ziehung vom 16. April 2019

01 08 15 44 49 ☆2 ☆11

Anzahl		Rang			Gewinn
0	x	5+2	à	€	25.270.376,50
1	x	5+1	à	€	756.203,40
8	x	5+0	à	€	22.016,00
24	x	4+2	à	€	3.589,50
414	x	4+1	à	€	221,90
1.086	x	3+2	à	€	118,10
1.154	x	4+0	à	€	63,00
15.688	x	2+2	à	€	21,30
21.786	x	3+1	à	€	16,20
53.562	x	3+0	à	€	12,50
82.585	x	1+2	à	€	11,20
334.699	x	2+1	à	€	8,40
810.561	x	2+0	à	€	4,30

36, 00 Mio € im Europot

Zahlen ohne Gewähr

Durchhäuser: Stadt markiert Schleichwege für Fußgänger

VON PETRA HOCHSTRASSER

Zu Fuß. Um Fußgänger zu unterstützen, kennzeichnet die Stadt Wien weitere Durchgänge durch Häuserblöcke. Vier Markierungen sind nun installiert.

Etwa 700 sogenannte Durchhäuser gibt es in Wien. Das sind Häuserblocks, durch die ein öffentlicher Weg führt. Die meisten Durchhäuser entstanden um das 18. Jahrhundert. Sie sollten in der Regel zwei Parallelstraßen miteinander verbinden. Heute sind meist schöne Innenhöfe darin zu finden, in denen Geschäfte und Gaststätten beherbergt sind.

Für Fußgänger sind die Durchhäuser oft ein willkommener Abschneider zu ihrem Ziel. Deshalb werden die Wege seit vorigem Jahr offiziell beschildert. In Döbling können sich die Fußgänger künftig einige Meter ersparen: Die Abkürzung befindet sich bei Heiligenstädter Straße 141 und führt zum Heiligenstädter Park.

Blaues Taferl für Wege

Gekennzeichnet wird der Durchgang von der Stadt mit einer blauen Tafel. Auf dieser befinden sich Informationen, wie lange die Durchquerung dauert und zu welchen Zeiten sie benutzt werden darf. Drei Durchhäuser in Wien wurden bereits im Vorjahr mit solchen Tafeln versehen: Eines in der Leopoldstadt (Praterstraße 42 zur Czerningasse), eines in der Landstraße (Landstraßer Hauptstraße 28 zur Ungargasse) und eines in Währing (Gentzgasse 21 zur Währinger Straße). Diese werden auch in Online-Routenplanern angezeigt.

„Wer über öffentliche Durchgänge Bescheid weiß, kommt rascher voran. Und hat beim Zu-Fuß-Gehen einen Vorteil gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern", sagt die städtische Fußgängerbeauftragte, Petra Jens. Viele der Durchgänge liegen jedoch in privaten Gebäuden. Dies erschwert laut der Mobilitätsagentur die Beschilderung: Denn die Eigentümer und Bewohner müssen damit einverstanden sein. Das sei einer der Gründe, weshalb bis jetzt nur vier Schleichwege markiert wurden.

Weiters liege es am Engagement der einzelnen Bezirke. Das Ziel der Mobilitätsagentur ist es, in jedem Bezirk zumindest einen Durchgang markieren zu dürfen. Zwei Wegweiser sind in den nächsten Monaten fix geplant: Einer in Neubau und einer in Landstraße – wo genau, wird noch nicht verraten.

Verstecktes erkunden

Die Bewohner des Bezirks Landstraße sind dabei besondern engagiert: Einige gestalteten gemeinsam mit der lokalen Agenda (Initiative die zur Bezirksentwicklung beiträgt, Anm.) bereits vor ein paar Jahren den sogenannten Speedy-Fußwegeplan für Fußgänger durch den Bezirk Landstraße (zum Herunterladen unter www.agendalandstrasse.at). Darauf eingezeichnet sind auch einige Durchhäuser. So können Fußgänger zum Beispiel den Durchgang von der Rabengasse zum St. Nikolaus Platz auf eigene Faust erkunden. Auch im ersten Bezirk können Durchhäuser und Innenhöfe selbst durchgangen werden. Die Stadt bietet dazu verschiedene Routen an (Anleitung dazu unter www.wien.gv.at).

Wer sich durch die Durchhäuser führen lassen möchte, kann aber auch an ausgewählten Spaziergängen teilnehmen: Einer findet am 2. Mai statt. Der Verein Wiener Spaziergänge begleitet die Teilnehmer zu verborgenen Wegen durch das Schottenviertel (Treffpunkt: 10 Uhr Liebenberg-Denkmal. 1., Universitätsring 8, Erwachsene 17 Euro, Kinder 8 Euro, ✆ 0664/13 24 206).

Bekannte Durchhäuser der Stadt

Das sogenannte **Schlossquadrat** ist ein Gebäude am Margaretenplatz im fünften Bezirk. Es entstand bereits im 14. Jahrhundert. Der Durchgang beherbergt heute Wirtshäuser mit Gastgärten. Von einem Durchhaus ins Nächste können Fußgänger im ersten Bezirk gehen: Denn der **Zwettlhof** führt vom Stephansplatz zur Wollzeile und schließt dort an den **Schmeckender-Wurm-Hof** an. In beiden Durchgängen gibt es Geschäftslokale.
Im Neubau gibt es seit 1874 den **Adlerhof**. Dieser verbindet mit Treppen die Siebensterngasse mit der Burggasse.



MOBILITÄTSAGENTUR WIEN/CHRISTIAN FÜRTHNER

Seit 1837 gibt es bereits den Weg durch den Sünnhof im 3. Bezirk


CLAUDIA STELZEL-PRÖLL

Fußgänger entdecken durch die Durchgänge versteckte Innenhöfe

AUS CHINA

Panda-Männchen in Schönbrunn angekommen


APA/DANIEL ZUPANC

Yuan Yuan ist das neue Männchen an der Seite von Yang Yang

Tiergarten. Panda-Männchen Yuan Yuan ist am Dienstagabend im Tiergarten Schönbrunn angekommen. Zoologin Eveline Dungl und Zootierarzt Thomas Voracek waren am Wochenende nach China gereist, um ihn nach Wien zu begleiten. Die Reise habe er entspannt verbracht.

„Yuan Yuan hat Bambussprossen gefressen, geschlafen und immer wieder neugierig aus der Kiste geschaut", sagt Dungl. Sein Pfleger Dong Li ist mitgereist und bleibt zwei Wochen, um ihm die Eingewöhnung zu erleichtern. Er beschreibt Yuan Yuan als „gemütlichen Bären". Zoo-Direktorin Dagmar Schratter freut sich, dass Yuan Yuan da ist: „Wir hoffen, dass er sich in seinem neuen Zuhause schnell wohlfühlt." Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) hofft, dass der Tiergarten mit dem neuen Männchen an seine bisherigen Panda-Zuchterfolge anknüpfen kann.

Weibchen Yuan Yuan war schon drei Mal schwanger, zuletzt mit Zwillingen. Derzeit bewohnen die beiden Tiere noch getrennte Anlagen. Aber sie können einander sehen und riechen. Schratter: „Yang Yang hat durch die Glasscheibe schon einen Blick auf ihn geworfen." Auch Yuan Yuan markiert schon eifrig, um zu zeigen, dass wieder ein Männchen im Haus ist. Aufeinandertreffen werden die beiden erst in der Paarungszeit im kommenden Frühjahr.

WIEN-LEOPOLDSTADT

Prater: 2.038 Anzeigen seit Start des Alkoholverbots

Bilanz. Seit 27. April 2018 gilt am Praterstern sowie im angrenzenden Park Venediger Au ein Alkoholverbot. Laut einer Statistik der Polizei hat es innerhalb der knapp zwölf Monate 2.038 Anzeigen, 207 Organmandate, 1.651 Abmahnungen und 181 Beschlagnahmungen gegeben.

Eine Bilanz über das Alkoholverbot wollte die Exekutive aber noch nicht ziehen, da die Evaluierung der Stadt noch im Gange sei. Diese dauert ein Jahr lang – also bis Ende April. „In der Folge des Ergebnisses wird entschieden werden, wie es weitergeht", sagte ein Sprecher von Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ). Weiters sollen mittels der Evaluierung Parameter definiert werden, die künftig als Entscheidungshilfe in Sachen Alkoholverbotszonen dienen.

Ob sich das Alkoholverbot am Praterstern bewährt hat, konnte der Bürgermeister-Sprecher daher noch nicht sagen. Ebenso wenig, ob dieses in weiteren Gegenden der Stadt geplant sei.

Eine konkrete Forderung danach gibt es bereits in Floridsdorf. Dort hat sich das Bezirksparlament für die Einführung am Bahnhof Floridsdorf ausgesprochen.

NIEDERÖSTERREICH

Tragödie am Polterabend: Bedingte Haft für Fahrer

Prozess. Erläuterungen von Paragrafen, technische Details, Fragen zum Unfallhergang – die Sätze des Anklägers und Richters prasseln auf den Angeklagten nieder, dieser ringt immer wieder nach Worten. Verständlich, denn es handelt sich um eine Tragödie, die da am Mittwoch am Landesgericht St. Pölten verhandelt wurde.

Rückblick: Am 8. September 2018 war in einer Ortschaft im Bezirk Amstetten Partystimmung angesagt. Eine junge Frau, die Schwester des späteren Angeklagten, feierte ihren Polterabend. Man entschied sich für eine Ausfahrt, ein Traktor samt Anhänger wurde zu diesem Zweck bereitgestellt. 13 Frauen nahmen auf dem für den Verkehr nicht zugelassenen Hänger platz, am Steuer der Zugmaschine saß der Bruder der künftigen Braut. In einer 90-Grad-Kurve kippte das Gespann um, mehrere Menschen erlitten schwere Verletzungen, die Braut starb später im Krankenhaus.

Ein Gutachter stellte fest, dass der Fahrer zu schnell unterwegs war, dieser gab auch seine Schuld zu. Das Urteil: 10 Monate bedingte Haft, plus Geldstrafe. Nicht rechtskräftig.

Schwerpunktaktion gegen Bleifüße

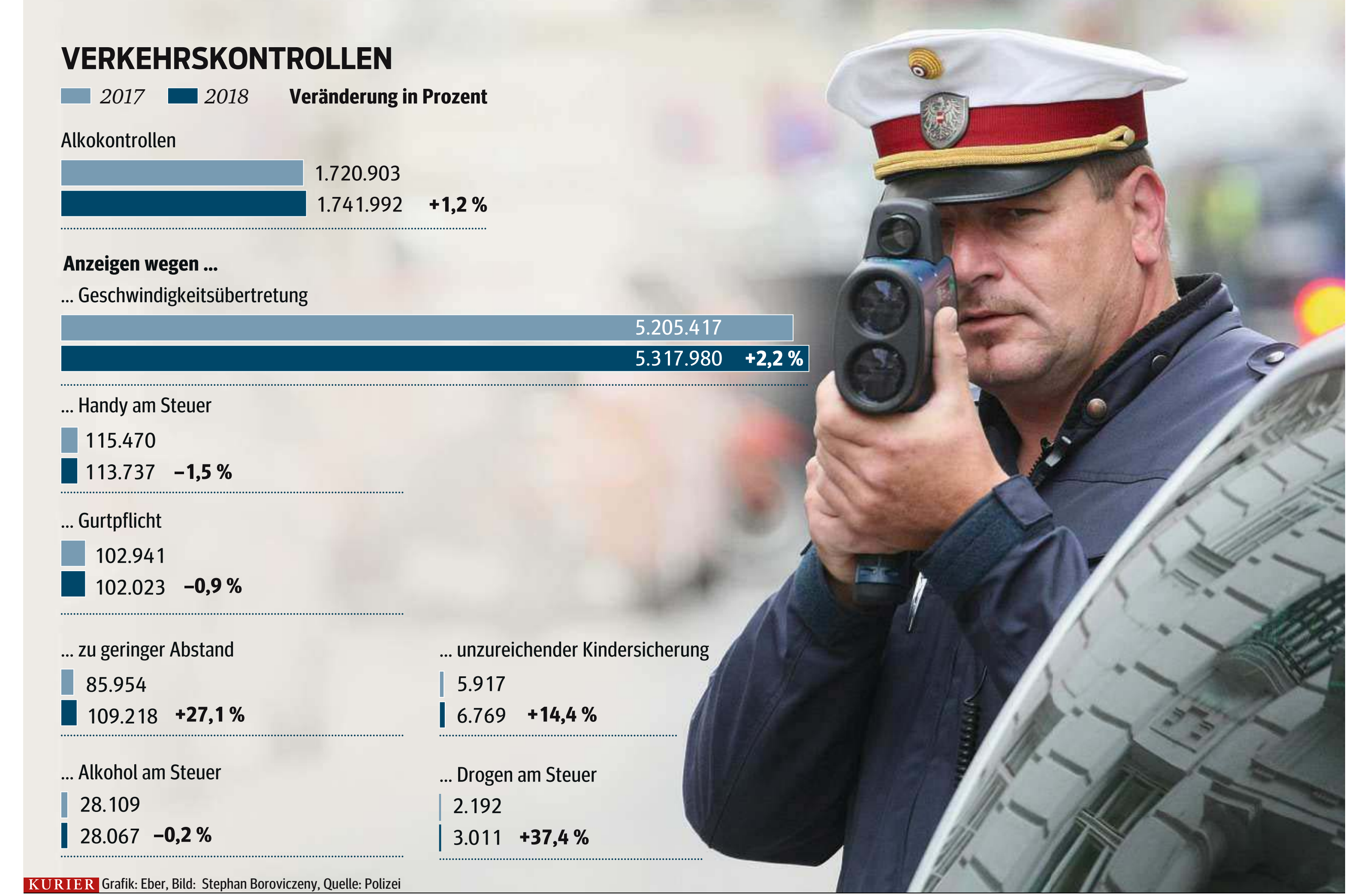
Bilanz. Mehr Anzeigen gegen Raser. Zu Ostern plant die Polizei wieder eine Offensive gegen Verkehrssünder

VON **BIRGIT SEISER**

Zu Ostern werden sich wieder Hunderte Polizisten in ganz Österreich auf die Lauer legen, um Raser zu blitzen. Aber auch Alko- und Drogenlenker geraten zu den Feiertagen verstärkt ins Visier. „Es gibt am Wochenende eine große Überwachung“, kündigt der niederösterreichische Polizeisprecher Johann Baumschlager im KURIER an.

Die Aktionen gegen Raser sind für die Beamten meist von besonders großem Erfolg gekrönt. Denn die Österreicher nehmen es mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht so genau. 2018 gab es laut Polizei mehr als 5,3 Millionen Anzeigen wegen zu hohen Tempos. Im Vergleich zu 2017 bedeutet das einen Anstieg um 0,5 Prozent.

Aber statistisch sind die Straßen sicherer als je zuvor: Im Vorjahr verunglückten nach vorläufigem Stand 400 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr tödlich. Das ist ein Rekord, denn die Zahl der Verkehrstoten war sei Beginn der Aufzeichnung im Jahr 1950 noch nie so niedrig.



KURIER Grafik: Eber, Bild: Stephan Boroviczeny, Quelle: Polizei

Mehr Drogenlenker

Wo es allerdings einen drastischen Anstieg gibt, ist die Zahl der Drogenlenker. Die Wiener Polizei hat daher am Wochenende Schwerpunktaktionen gegen Alko- und Drogenlenker angekündigt. Im Vergleich zu 2017 konnte die Polizei im Vorjahr um 37,4 Prozent mehr Lenker aus dem Verkehr ziehen, die unter Drogeneinfluss am Steuer saßen. In absoluten Zahlen sind das 3.011 Drogenlenker.

Der zuständige Innenminister Herbert Kickl (FPÖ) macht für diesen Anstieg die bessere Ausbildung der Polizei verantwortlich. Beamte wurden nämlich speziell darauf geschult, Drogenlenker bei Verkehrskontrollen zu erkennen. Zudem läuft seit einigen Monaten ein Pilotprojekt mit sogenannten Speichelvortestgeräten, die Drogen nachweisen können.

Dass verstärkte Kontrollen mit technischer Hilfe wie Alkomaten durchaus greifen, zeigt die Zahl der erwischten Alkolenker. 2018 konnte ein leichter Rückgang von Anzeigen wegen Alkohol am Steuer verzeichnet werden. Insgesamt wurden 2018 mit 28.067 Personen um 0,1 Prozent weniger Alkolenker angezeigt.

Handy am Steuer

Die größte Gefahr am Steuer ist nach wie vor Ablenkung – weshalb Mobilitätsklubs und die Exekutive seit Jahren warnen. Trotzdem steigt die Zahl jener Autofahrer, die während der Fahrt das Handy benutzen. 115.470 Österreicher wurden im vorigen Jahr von der Polizei angehalten, weil sie ohne Freisprecheinrichtung telefoniert oder während der Fahrt sogar Nachrichten verschickt hatten. Das bedeutet einen Anstieg um 1,5 Prozent im Vergleich zu 2017.

Auch in Sachen Sicherheitsvorkehrungen im Auto gibt es aus dem Vorjahr ebenfalls negative Nachrichten: 102.941-mal wurden Autolenker ohne Sicherheitsgurt bei der Fahrt erwischt und danach angezeigt.

Bei Autofahrten mit mangelnder Kindersicherung stieg die Zahl sogar um 14,4 Prozent an. 6.769-mal waren die Kleinen nicht vorschriftsmäßig im Auto untergebracht.

Staugefahr: Langsam in den Süden

Verkehr. Über Ostern werden Autokolonnen und volle Züge erwartet

Die erste starke Reisewelle setzt schon am Gründonnerstag am Nachmittag und Abend von Deutschland Richtung Ungarn ein. Betroffen sind vor allem die A8, A1 und A4. Zusätzlich beginnen die Ferien in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Sachsen. Das werden viele Deutsche für einen Kurzurlaub in den Skigebieten oder am Mittelmeer nutzen.

Am Karfreitag beginnt dann der typische Ausflugs- und Reiseverkehr Richtung Süden in Westösterreich. Mit Staus und Verzögerungen ist auf der Fernpassstrecke, auf der Tauern-, Inntal- und Karawankenautobahn sowie am Brenner zu rechnen. Stauen kann es auch auf der A9 Richtung Slowenien.

Rückreise

An Karsamstag und Ostersonntag dürfte es auf Österreichs Straßen etwas ruhiger werden. Da das Wetter sonnig (mit Höchstwerten zwischen 17 und 24 Grad) werden soll, kann das aber auf lokalen Ausflugsstrecken zu mehr Verkehr führen. Ab Ostermontag setzt dann der Rückreiseverkehr ein. ÖAMTC und ARBÖ warnen vor allem am Montagabend und am Dienstag vor Staus an den Grenzübergängen.

Auf den Zufahrtsstraßen zu den Ballungsräumen kann es zu Kolonnenverkehr kommen. Man solle Proviant ins Auto mitnehmen und mehr Zeit einplanen, raten die Verkehrsclubs.

Auch ÖBB und Westbahn rechnen mit vollen Zügen. Sie empfehlen zu reservieren. Beide Anbieter setzen mehr Wägen ein.

– KONSTANTIN AUER

NETZWERK ÜBERFORDERT

Anti-Terror-Maßnahme ist technisch nicht durchführbar

Kennzeichenerfassung. Via Section Control will das BMI Verbrecher jagen: Das Projekt verzögert sich um ein Jahrzehnt

Quer durch die drei großen Parteien gibt es Befürworter einer Kennzeichenerfassung, um Schwerverbrecher und potenzielle Terroristen zu jagen. Ex-Kanzler Christian Kern (SPÖ), der damalige Innenminister Wolfgang Sobotka (ÖVP) und der jetzige Innenminister Herbert Kickl (FPÖ) wollten die Section Control dafür einsetzen. Das heftig umkämpfte „Sicherheitspaket“ wurde vom Parlament beschlossen.

Und nun stellt sich heraus: Das ist eigentlich technisch gar nicht machbar.

„Unser Netzwerk wäre damit völlig überfordert“, sagt der Asfinag-Verantwortliche für die Section Control, Ralf Fischer, zum KURIER. Dafür müssten mehrere Gigabit pro Sekunde übertragen werden, das sei technisch nicht möglich. „Die Section Control wurde für etwas ganz anderes konzipiert – nämlich dass die meisten Bilder gelöscht werden und nur die wenigen Schnellfahrer-Fotos gespeichert werden“, erklärt Fischer. Um die Wünsche des Innenministeriums zu erfüllen, müsste die gesamte Anlage neu konzipiert werden. Versuche, einen eigenen Server der Polizei einzubinden, scheiterten ebenfalls an der Übertragungsrate.

APA/ASFINAG

Die Übertragungsraten für die Bilder wären enorm, wird betont

Gerade getauscht

Die Asfinag hat in den vergangenen zwei Jahren alle Section-Control-Anlagen (mit Geräten der Marken Jenoptik und Vitronic) erneuert. Man will sich nicht verweigern, wird betont, allerdings wäre eine völlig neue Konzeption der Anlagen notwendig – und dies sei dann erst beim nächsten Tausch möglich. Das wird in zehn bis 15 Jahren der Fall sein.

In der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage (von Jetzt) teilt Innenminister Herbert Kickl mit, dass eigentlich drei Orte für die Kennzeichenerfassung geplant waren – die Section Control am Wechsel, im Ehrenbergtunnel (beide A 2) und im Bindermichl-Tunnel (A 7). Diese Orte wurden aus Gründen der Einsatztaktik und der Ressourcenschonung gewählt.

In den vergangenen Wochen hatten Insider bereits berichtet, dass es Probleme mit der polizeilichen Abarbeitung Hunderter Fälle geben könnte. Deshalb wurden die Tage der rückwärtigen Speicherung von 14 auf zuletzt fünf Tage reduziert – doch selbst das ist nicht machbar. Das gesamte Projekt ist damit wohl tot. Zumindest für das nächste Jahrzehnt.

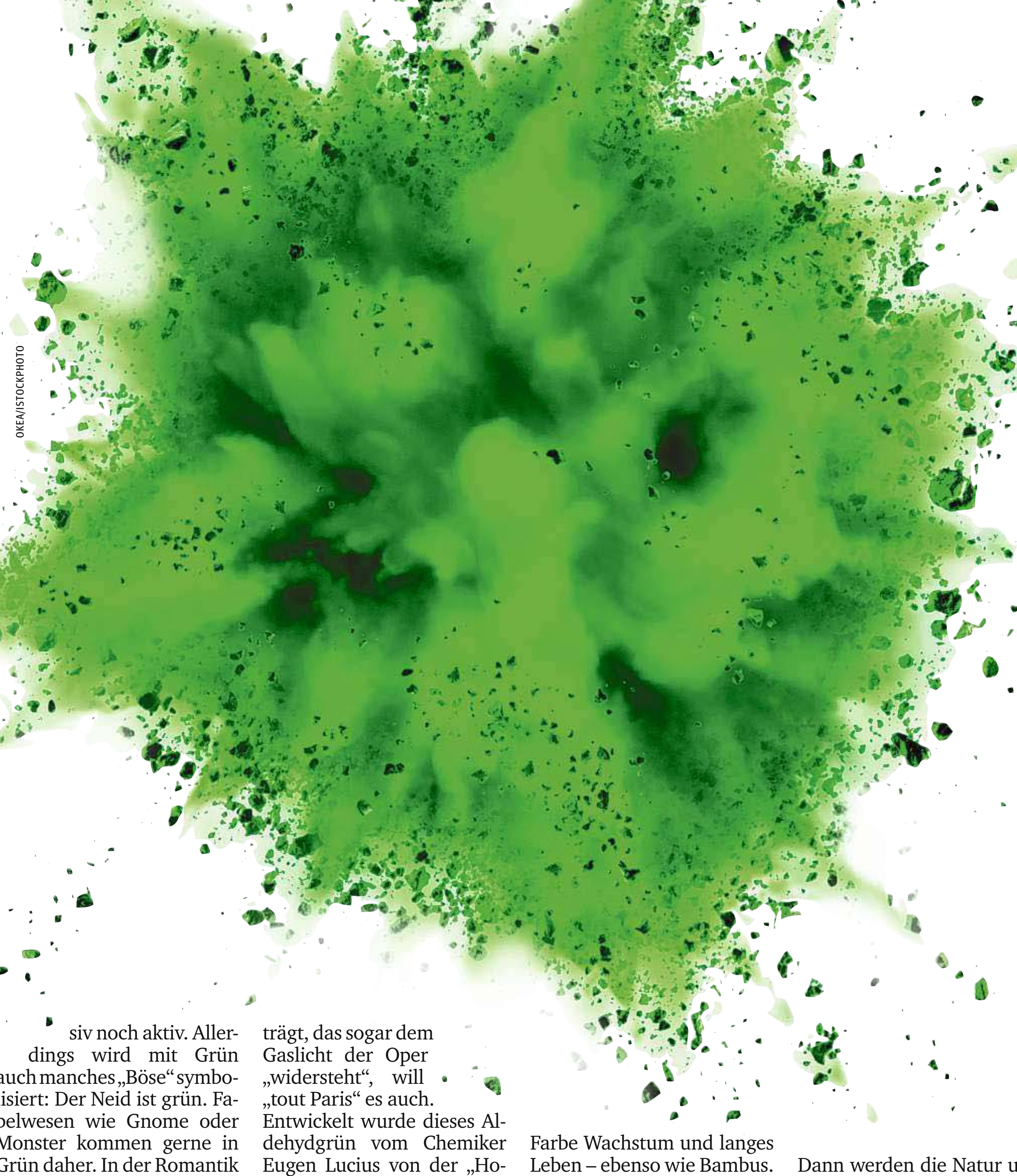
– D. SCHREIBER, K. MÖCHEL

Alles im grünen Bereich

Gründonnerstag. Von der Farbe der Mitte bis zum Farbstoff der Pflanzen

VON **GABRIELE KUHN**

Zum heutigen Gründonnerstag darf das „Wort zum Spinat" natürlich nicht fehlen. Daher sei zunächst Folgendes gesagt: Die Österreicher mögen ihn. Laut einer aktuellen Umfrage im Auftrag einer bekannten Tiefkühlfirma sogar sehr. Mehr als die Hälfte schätzt das Gemüse, vor allem in cremiger Zubereitung mit Spiegelei. Ist damit alles gesagt? Mitnichten. Die Farbe Grün hat viel mehr zu bieten – was Sie wissen sollten, aber nicht müssen.


OKEA/ISTOCKPHOTO

1 Darum heißt er Gründonnerstag: Gerne wird erzählt, dass die Bezeichnung vom mittelhochdeutschen „grinan" kommt – für „weinen" oder „wehklagen". Aber dafür gibt es keinen Beleg. Auch die Übersetzung des lateinischen „dies viridium" als „Tag der Grünen" könnte Namensgeber sein. An diesem „Antlasstag" wurden Büßern einst ihre Sünden erlassen – diese wurden zu lebendigem, „grünen" Holz. Grün ist außerdem eine liturgische Farbe, als Zeichen der Hoffnung, des sich erneuernden Lebens, der aufgehenden Saat. Auf alten Gemälden wurde das Kreuz Christi grün gemalt. Für Gründonnerstag gilt aber die liturgische Farbe Weiß als Farbe der Reinheit. Seit dem 14. Jahrhundert ist es Brauch, an diesem Tag grünes Gemüse und Kräuter zu essen, die ein Jahr lang Kraft geben sollen.

2 Farbe der Mitte. Farbpsychologisch gilt Grün als beruhigend. Johann Wolfgang Goethe sagte Folgendes dazu: „Man will nicht weiter und kann nicht weiter." Rot ist aktiv, Grün weder passiv noch aktiv. Allerdings wird mit Grün auch manches „Böse" symbolisiert: Der Neid ist grün. Fabelwesen wie Gnome oder Monster kommen gerne in Grün daher. In der Romantik erschien der Teufel – im grünen Gehrock.

3 Oh, was für ein Grün! Als im Jahr 1863 die französische Kaiserin Eugenie dieses wunderbare Grün trägt, das sogar dem Gaslicht der Oper „widersteht", will „tout Paris" es auch. Entwickelt wurde dieses Aldehydgrün vom Chemiker Eugen Lucius von der „Hoechst AG". Seidenproduzenten aus Lyon reißen sich darum – der Kaiserin neue Kleider werden daraus gemacht.

4 Asiatisches Grün. In China symbolisiert diese Farbe Wachstum und langes Leben – ebenso wie Bambus. In Japan ist der „Tag des Grüns" eine eigener Feiertag, der seit 2007 immer am 4. Mai gefeiert wird. Der Name des Tags soll an die Naturverbundenheit des Showa-Kaisers Hirohito erinnern. Dann werden die Natur und die Umwelt gefeiert, man macht Ausflüge, es gibt viele Sportveranstaltungen und zeremonielle Pflanzungen.

5 Blau oder doch Grün? In manchen Sprachen gibt es keine Unterscheidung zwischen grün und blau – so wird etwa auf Papua-Neuguinea für Grün und Blau ein Begriff genommen. Das typisch grüne Licht von Ampeln gilt in Japan als „blau", was „ao" heißt und nicht „midori" für grün. In antiken griechischen Texten gab's ebenfalls keine Unterscheidung.

6 Es war einmal – ein grünes Tal. „An die Schönheit des Grünen Tals kommt nur der Edelmut seiner großen Familien heran": Games-of--Throne-Fans kennen es, das Tal von Arryn, auch Vale of Arryn. Es ist eine Region der Sieben Königslande auf dem Kontinent Westeros und wird durch das Haus Arryn von Hohenehr beherrscht. Das Tal ist durch die Mondberge geschützt und vom Rest des Kontinents abgeschirmt. Es ist nur in den wärmeren Jahreszeiten zugänglich.

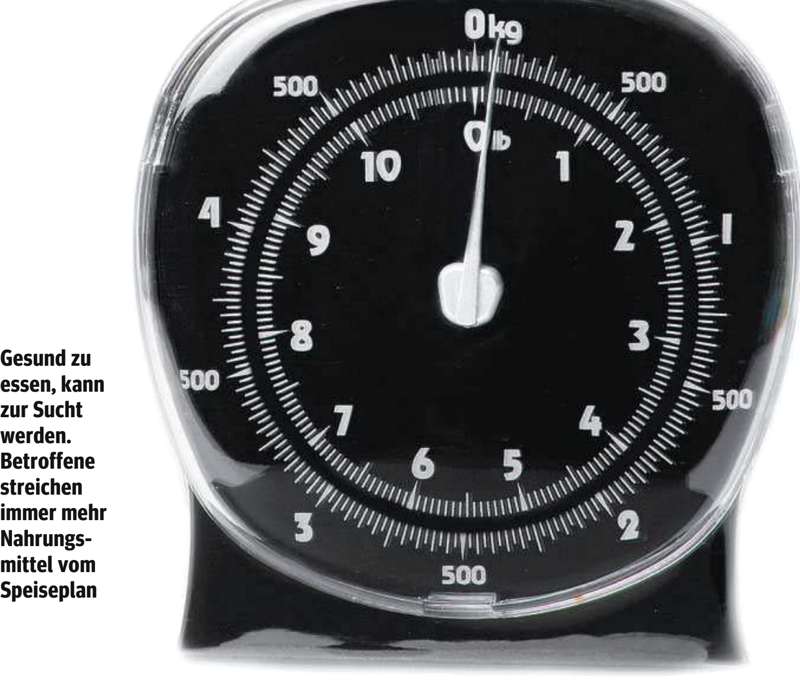
7 Kunst & Grün. Van Gogh schätzte „Emerald Green", das man in einer einzigartigen Farb-Ausstellung des „Harvard Arts Museum" bestaunen kann. Grüne Farben enthielten oft Gift – etwa das auffällig leuchtende „Schweinfurtergrün", das Arsenpigmente enthielt. Es war vor allem im 19. Jahrhundert in vielen Künstlerfarben enthalten und wurde zum Färben von Stoffen und Teppichen verwendet. Heute ist es verboten.

8 So kommt das Grün ins Blatt. Ob Wiese oder Spinat, ob Brokkoli oder Birkenblatt: Das Pflanzengrün kommt von einem Farbstoff namens „Chlorophyll" – auch „Blattgrün". Es entsteht bei der Photosynthese.

Krankhaftes Gesundessen

Orthorexie. Ernährung ist für viele Menschen zur Ersatzreligion geworden. Autor Nils Binnberg wollte gesund essen und geriet in eine Essstörung





JLDEINES/ISTOCKPHOTO

Gesund zu essen, kann zur Sucht werden. Betroffene streichen immer mehr Nahrungsmittel vom Speiseplan

K INTERVIEW

VON **E. MITTENDORFER**

Kein Zucker, kein Weizen, keine verarbeiteten Lebensmittel – was gemeinhin als gesunde Ernährung gilt, war für Nils Binnberg der Einstieg in eine Essstörung.

Sukzessive strich der deutsche Journalist und Autor immer mehr Nahrungsmittel von seinem Speiseplan und folgte irgendwann bis zu 20 Ernährungslehren gleichzeitig. Bis er immer kränker wurde und erkannte, süchtig danach zu sein, gesund zu essen. In seinem autobiografischen Sachbuch „Ich habe es satt: Wie uns Ernährungsgurus krank machen" geht er den Ursachen für seine Orthorexie – wie diese Erkrankung genannt wird – auf den Grund und demaskiert verbreitete Ernährungsmythen.

KURIER: Die drei meistverkauften Bestseller der Kategorie „Hardcover Ratgeber" in Österreich im März haben Ernährung zum Thema. Warum sind solche Bücher erfolgreich?

Nils Binnberg: Ich kann es nur mutmaßen: Ratgeber stellen komplexe Sachverhalte sehr vereinfacht dar. In keiner anderen Wissenschaft gibt es in kürzester Zeit derart widersprüchliche Ergebnisse wie in der Ernährungswissenschaft. Die Ratgeberliteratur bietet einfache Lösungen. Indem es beispielsweise heißt, man soll auf kohlenhydratreiche Lebensmittel verzichten, um abzunehmen. Im Grunde werden da moderne Märchen erzählt.

Warum ist unsere Beziehung zum Essen so kompliziert?

In einem großen Supermarkt gibt es heute durchschnittlich 170.000 Lebensmittelprodukte. Gleichzeitig haben sich unsere Ernährungsabläufe verändert. Früher haben uns Rituale und Traditionen durch das Ernährungsangebot geführt.

Zum Beispiel, indem man sich an fixe Essenszeiten gehalten hat. Heute essen wir häufig nebenbei oder vor dem Computer. Ernährungslehren bieten uns eine Orientierung, was das Überangebot betrifft, genau wie die neuen Essensstrukturen.

Nach welchen Kriterien haben Sie auf Lebensmittel verzichtet?

Die Lehren, denen ich Glauben geschenkt und die ich parallel exerziert habe, reichten von Low Carb bis hin zu Paleo und glutenfrei. Es musste alles bio sein, zwischenzeitlich habe ich auch Intervallfasten betrieben.

Wann haben Sie Ihr problematisches Essverhalten gemerkt?

Als ich in einem Artikel der *New York Times* zufällig über den Begriff der Orthorexie gestolpert bin. Er beschreibt eine krankhafte Fixierung auf gesunde Ernährung. Ich habe mich darin wiedererkannt und das erste Mal gesehen, in welchen Tsunami der Ernährungslehren ich geraten war.

Wie konnte das passieren?

Eskaliert ist das in einer Phase meines Lebens, in der ich mit meinem Essverhalten andere Probleme lösen wollte. Das ist mir erst später klar geworden. Generell geht es bei Essstörungen nicht um Essen oder den Körper, sondern es handelt sich um eine psychische Erkrankung.

Wie hängen Essen und Identität zusammen?

Ernährung ist zu einer Art Ersatzreligion geworden. Wenn man Paleo-Jünger oder Veganer ist, fühlt man sich bestimmten Gruppen zugehörig. Das ist ähnlich wie bei religiösen Nahrungstabus – und auch ähnlich fundamentalistisch. Durch unser Essverhalten grenzen wir uns von anderen ab.



RENÉ FIETZEK

„In Ernährungsratgebern werden im Grunde moderne Märchen erzählt."

Nils Binnberg
Autor

Wie hat sich das gezeigt?

Laut Psychologen verbirgt sich hinter der Orthorexie neben dem Wunsch, schlank zu sein, auch einer nach Anerkennung. Durch mein Essverhalten habe ich mich gegenüber Menschen, die sich unbefangen ernähren, überlegen gefühlt. Zum Beispiel, wenn ich an der Supermarktkasse Bio-Produkte aufs Band gelegt habe und vor mir jemand mit einer Fertigpizza stand.

Wie hat sich der Zwang, gesund zu essen, auf Ihr Sozialleben ausgewirkt?

Man wird im ursprünglichen Wortsinn asozial und verliert an Lebensqualität. Man ist einfach nicht mehr kompatibel mit dem, was uns als Mensch ausmacht: mit anderen an einem Tisch sitzen. Beim Essen geht es auch um soziale Kontakte und den Austausch.

Welche Rolle spielen Diäten bei Essstörungen?

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass sie ein Einstieg sein können. Auf Anraten eines Sportmediziners hatte ich angefangen, mich Low Carb zu ernähren, also weitestgehend die Kohlenhydrate von meinem Speiseplan zu streichen. Danach ging der Parcours durch die Ernährungslehren los. Nicht bei jedem Menschen führt eine Diät zu einer Essstörung. Aber in vielen Fällen kann sei ein Auslöser sein.

Wie sollen Menschen vorgehen, die abnehmen wollen?

Abnehmen und das Gewicht halten, ist eine Lebensaufgabe. Das muss man den Menschen ehrlich sagen. Trend-Diäten suggerieren, dass man danach dauerhaft schlank bleibt. Dabei wissen wir heute, dass der Mensch einen Setpoint hat, also ein natürlich gewolltes biologisches Gewicht, zu dem er immer wieder zurückwill. Dieser schützt den Körper davor, auszuhungern, aber auch davor, dick zu werden.

Bei einer Diät verschiebt man diesen Setpoint, der Grundumsatz wird runtergefahren. Isst man dann wieder wie gewohnt, nimmt man zu. Das ist der sogenannte Jo-Jo-Effekt. Um ihn zu vermeiden, kann man beispielsweise ein Ernährungstagebuch führen und die Kalorienzufuhr so kontrollieren.

Wie schmal ist der Grat zwischen bewusst und zwanghaft?

Orthorexie ist eine psychische Störung, für die man eine Veranlagung haben muss. Gleichzeitig ist es bezeichnend, dass ich so viele Jahre unentdeckt mit dieser Störung durchs Leben gekommen bin. Weil wir in einem Klima leben, in dem wir sehr misstrauisch, fast schon hysterisch und panisch, mit unserem Essen umgehen.

Woran machen Sie das fest?

In Städten wie Berlin wird man heute in Restaurants nach einer Unverträglichkeit gefragt. Beim Abendessen mit Freunden erläutert jeder seine Essensphilosophie, Verdauungsprozesse und Darmbakterien. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir das Gefühl haben, wir können durch Ernährung unsere Gesundheit kontrollieren.

Können wir nicht?

Wir müssen aufhören zu behaupten, dass bestimmte Lebensmittel das Leben verlängern oder verkürzen. Denn wissenschaftlich ist das gar nicht erwiesen. Ernährungsstudien basieren auf Beobachtung.

Wenn man mehr von einem Nährstoff zu sich nimmt, aber einen anderen weglässt und dabei einen Effekt beobachtet, weiß man eben noch nicht, wo dieser herrührt. Hinzu kommt der Einfluss unseres sonstigen Lebensstils. Was wir aber wissen, ist, dass Menschen Allesfresser sind. Wer ein gesundes Verhältnis zu sich selbst und Essen hat, kann im Grunde alles essen. Frei nach Paracelsus gilt: die Dosis macht das Gift.

Essstörungen

Zahlen und Fakten

Laut Gesundheitsministerium sind in Österreich 200.000 Menschen zumindest einmal in ihrem Leben an einer Essstörung erkrankt. Großteils sind die Betroffenen weiblich, doch auch die Zahl der betroffenen Männer ist im Steigen.

Dunkelziffer

Orthorexie ist keine offiziell anerkannte Krankheit. Laut Experten ist die Dunkelziffer besonders hoch, weil gesunde Ernährung sozial anerkannt ist. Ähnlich wie bei der Anorexie oder Bulimie sind der zwanghafte Charakter und eine zunehmende soziale Isolierung typisch.



Nils Binnberg: „Ich habe es satt! Wie uns Ernährungsgurus krank machen" Suhrkamp, 173 Seiten, 13,40 €

Kommentar



HORST BAUER

Eine Frage des Namens

Von CO_2-Abgabe bis Citymaut – alles schon vorhanden, nur heißt es eben anders.

Wie in der Vorwoche an dieser Stelle bemerkt, sind manche der vom Umweltbundesamt in einer Studie für das Verkehrsministerium zur Reduktion des CO_2-Ausstoßes empfohlenen Maßnahmen mit Vorsicht zu genießen. Das gilt auch für einige öffentliche Debattenbeiträge dazu.

Dabei modern klingende Schlagwörter zu verwenden, erhöht zwar die Aufmerksamkeit an den digitalen Stammtischen, birgt jedoch die Gefahr des Etikettenschwindels.

So etwa die Forderung nach einer CO_2-Abgabe. Wie der ÖAMTC in einer Replik auf den niederösterreichischen Landeshauptfrau-Stellvertreter richtig bemerkt, gibt es diese für den Straßenverkehr bereits. Sie heißt nur weniger sexy Mineralölsteuer. Der Effekt ist jedoch ident. Sie ist eine fixe Besteuerung pro Tonne Diesel oder Benzin und das ergibt genau den Lenkungseffekt, von dem in der CO_2-Debatte immer die Rede ist: Wer mehr fährt – sprich mehr fossile Treibstoffe verbrennt – leistet mehr Abgaben an den Staat.

Ähnlich verhält es sich mit der bei vielen Klima- aber eben nicht Verkehrsexperten so beliebten Forderung nach einer City-Maut. Die ist etwa in Wien ebenfalls schon lange eingeführt, nennt sich aber etwas sperriger Parkraumbewirtschaftung. Effekt: Wer mit dem Auto in die Stadt fährt, zahlt dieser eben keine technisch aufwendig eingehobene Maut, sondern schlicht aber effektiv Parkgebühren.

Nur nach einer Kerosin-Steuer sucht man noch immer vergeblich. Die gibt es bisher nämlich nicht einmal unter einem anderen Namen.

horst.bauer@kurier.at

KURIER **Medieninhaber:** KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H. & Co. KG, Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien **Herausgeber:** Dr. Helmut Brandstätter **Chefredakteurin:** Dr. Martina Salomon **Redaktion Motor:** Dr. Horst Bauer (Ltg.), Maria Brandl (Stv.), Michael Andrusio **Layout:** KURIER-Produktion **Geschäftsführer:** Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch **Verleger:** Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien **Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co KG, 1230 Wien **Kontakt:** motor@kurier.at

ÜBERBLICK

Neues in New York und Schanghai

Autoshows. Heuer hat wieder der Kalender zugeschlagen. Weil die Autoshow in New York traditionellerweise in der Osterwoche beginnt und Ostern heuer eben auf einen sehr späten Termin fällt, ergibt sich wieder eine Kollision mit der Auto Schanghai, der immer Mitte April alternierend mit Peking abgehaltenen größten Automesse in China. Die großen internationalen Hersteller haben also die Qual der Wahl, wo sie ihre Premieren präsentieren. Alle Neuen von Mercedes (neuer GLS etc.) bis Hyundai (Kompakt-SUV Venue) im Überblick stehen auf **motor.at**



Etwas wuchtigerer im Auftritt als der Vorgänger und mit schärferem Blick dank sehr schmaler Scheinwerfer: Neuer Hyundai Santa Fe

CHRISTIAN VAVRA (5)

Westlich von Santa Fe

BLITZTEST NR. 4478

VON **CHRISTIAN VAVRA**

Hyundai Santa Fe. Etwas fülliger geworden – und neuerdings mit grimmigem Blick.

Die im Titel zitierte Western-Serie lief zwar vor ewigen Zeiten im TV, viele Schüsse und andere Unfreundlichkeiten sind aber noch tadellos erinnerlich. Bei Hyundai wird zwar üblicherweise nicht scharf geschossen, aber dennoch gut getroffen. Die neueste Version des SUV Santa Fe ist etwas molliger geworden (knapp 4,8 m lang, fast 1,9 m breit), schaut mit extrem schmalen Scheinwerfern viel grimmiger drein, zeigt einen Grill mit riesigen Waben, wo ganze Vögel hineinpassen würden – und ist in Summe (bei Ausstattungslevel 6) zwar keine Okkasion mehr, aber ein sehr überzeugendes Angebot.

Das beginnt beim Platzangebot, trotz üppiger Mittelkonsole. In der zweiten Sitzreihe können zwei Teile der Sitzbank in der Länge verschoben werden. So gehört sich das. Und der Kofferraum wirkt auf den ersten Blick gar nicht so ausladend, bis zwei kluge Platten am Boden und darunter liegende unterteilte Boxen gefunden werden.



Cockpit: Trotz der breiten Mittelkonsole bleibt viel Platz, der Bordmonitor ist erfreulicherweise über den Lüftungsschlitzen platziert

Das dutzendfach einstellbare Gestühl vorne (mit Sitzheizung und –belüftung!) ist ebenfalls untadelig, ebenso das Cockpit und die Verarbeitung. Einzige Ausnahme bei all dem Jubel ist die Hyundai-typische Unsitte, dass die Knöpfe links vom Lenkrad von einer dicken Lenkradspeiche und einem zusätzlichen Hebel verdeckt sind.

Formidable Automatik

Der Testwagen war mit elektronischem Allradantrieb, formidabler Achtgangautomatik und einem 200 PS starken Dieselmotor bestückt. Die machen gemeinsam aus dem Sante Fe zwar keinen Sportwagen (wer will das schon bei einem SUV), gehen aber recht leichtfüßig mit fast zwei Tonnen Leergewicht um. Ein Verbrauch von knapp acht Litern/100 km ist auch deswegen vertretbar.

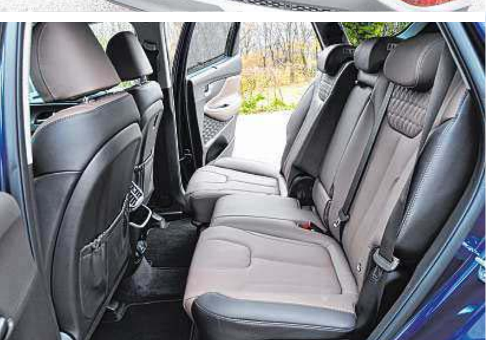
Das Fahrwerk insgesamt ist stets auf der komfortablen Seite, wer zu viele kurze Stöße vermeiden will, sollte auf die – zugegeben sehr schmucken – Felgen mit dem größten Durchmesser und dem kleinsten Reifenquerschnitt (245/45 R19) eher verzichten.

Bleiben noch zwei Dinge zum Jubeln: Der Santa Fe ist in der besten Ausstattung mit einer unglaublichen Menge an Assistenzsystemen ausgerüstet, da braucht sich der Koreaner vor keinem deutschen Mitbewerber zu verstecken. Und die Serienausstattung insgesamt ist wirklich mehr als komplett,

Hut ab dafür.



Der Kofferraum bietet nicht nur ein abgedecktes Kellerabteil, sondern dort auch zwei getrennte Boxen



Praktisches Detail: Im Fond können die beiden Außensitze in der Länge verschoben werden

STECKBRIEF

Hyundai Santa Fe 2,2 CRDi 4WD

Antrieb: Reihenvierzylinder Diesel mit Turboaufladung, elektronischer Allradantrieb, Achtgang-Automatik. Beschleunigung 0 – 100 km/h in 9,4 Sekunden, Spitze 205 km/h, Abgasklasse Euro 6D Temp

Hubraum:	2.199 cm³	**PS/kW:**	200 PS / 147 kW
maximales Drehmoment:			440 Nm zw. 1.750 – 2.750 U/min

Fahrwerk: Einzelradaufhängung, McPherson-Federbein mit Stabilisator, Mehrlenkerachse hinten (im Testwagen Adaptives Dämpfersystem mit drei Fahrmodi). Vier Scheibenbremsen, elektronisches Vierkanal-Antiblockiersystem (ABS), elektronisches Stabilitätsprogramm (Stabilitäts- und Traktionskontrolle), elektronische Servolenkung.

Maße (LxBxH):			4.770 X 1.89 X 1.703 mm
Wendekreis:	11,42 m	**Zuladung:**	427 kg
Radstand:	2.765 mm	**Gesamtgewicht:**	2.407 kg
Kofferraum:	625 – 1.695 l	**Tankinhalt:**	71 Liter
Normverbrauch:	6,3l/100 km 165 g/km CO_2	**Testverbrauch:**	8,0 l/100km
Preis:	59.490 €	**Preis Testwagen:**	60.540 €
Motorbezogene Versicherungssteuer:			982,44 €

Hyundai Santa Fe
Die neue Generation des koreanischen SUV im Test.
→ MOTOR 23

CHRISTIAN VAVRA

Super-Nerd glänzt beim PISA-Test

Mercedes-Benz CLA. Viertüriges Coupe auf Basis der A-Klasse mit intelligenter Sprachsteuerung

FAHRBERICHT

VON **AD RAUFER**

Jetzt ist es also tatsächlich Realität geworden: Ein Auto schlüpft in die Rolle des digitalen Schlaumeiers. Weiß doch die aktuelle Ausbaustufe der Mercedes-Benz User Experience (kurz: MBUX) Antworten auf Fragen („welchen Fettgehalt haben Avocados", kein Witz), die selbst Angehörige aus bildungsspezifischer Oberschicht nicht wissen. Von Jugendlichen, denen beim PISA-Test, wenn überhaupt, der Schiefe Turm in der der norditalienischen Stadt einfällt, gar nicht zu reden.

Ob die Welt auf den digitalen Super-Nerd gewartet hat? Wird schon Leute geben, die nicht mehr ohne künstliche Intelligenz auskommen wollen.

Fakt jedenfalls ist, dass die Kommunikation über die Anrede „Hey, Mercedes" mehr als Albernheiten zu bieten hat – und beispielsweise auf den Befehl „navigier' mich nach Hause" zuverlässig und vor allem blitzschnell den richtigen Weg kennt.

Länger und breiter

Abgesehen davon: Mit der zweiten Generation hat der CLA optisch wie technisch deutlich gewonnen – und orientiert sich stärker denn je am Design des großen Bruders CLS. Ist doch die Neuauflage mit Ausnahme der gleichbleibenden Fahrzeughöhe von 1,49 Meter in allen Dimensionen gewachsen: Plus 5 cm in der Länge auf fast 4,70 m, 5 cm mehr Breite auf jetzt 1,83 m und 3 cm mehr Radstand auf nunmehr knapp 2,73 m.

Kurios: Das Kofferabteil fasst aktuell nur 460 statt ehedem 470 Liter Ladevolumen.

Zum Marktstart – bei uns übrigens ab Mai – rollt der CLA mit gründlich überarbeiteten, sorgsam gereinigten und nach Euro6d-Temp zertifizierten 4-Zylinder-Turbos auf die Straße: Zur Disposition stehen ein 1,5-Liter-Diesel (180d/116 statt früher 109 PS), ein 1,3-Liter-Benziner mit 136 PS (CLA 180) respektive 163 PS (CLA 200) sowie ein Zweiliter mit 190 PS (CLA 220) und 224 PS (CLA 250). Für die Kraftübertagung zuständig sind – je nach Ausstattung und Motorisierung – 6-Gang-Schalt- oder 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe, für die Versionen CLA 220 und 250 ist gegen Aufpreis auch Allradantrieb zu haben. Erste Testkilometer offenbaren: Mühsamer Einstieg nach hinten in die zweite Reihe, aber auch tolle Verarbeitung und felsenfest sicheres Fahrverhalten.

Die Tarife für die Benziner starten bei € 35.340,–, jene der Selbstzünder bei € 37.010,–.


WERK (3)

Mercedes-Benz CLA: Die Syntheses aus Coupé und Limousine hat in der Neufassung deutlich an Statur und Profil gewonnen

MODELLUPDATE

Neue Talente für Jaguars Mittelklasse

Jaguar XE. Die Jaguar -Limousine wurde gezielt überarbeitet und punktet mit Preisvorteil

FAHRBERICHT

VON **MICHAEL ANDRUSIO**

Es ist kein leichtes Umfeld, in dem sich der XE von Jaguar bewegt. Zum einen ist das Segment der Limousinen im Schrumpfen begriffen (dank mehr SUV) und zum anderen konkurriert man hier mit den deutschen Platzhirschen BMW, Audi und Mercedes.

Nun hat Jaguar den XE überarbeitet und technisch upgedatet. Die Optik wurde dahingegehend aufgefrischt, dass sie den sportlichen Charakter unterstreichen soll. So wurde der Kühlergrill breiter und flacher, um die XE-Front breiter und niedriger wirken zu lassen. Dazu kommen neue Voll-LED-Scheinwerfer mit dunklen Reflektoren.

Für den Innenraum hat man Ergonomie und Anmutung der Materialien verbessert. Wichtigste Neuerung ist das auf Wunsch verfügbare Touch Pro Duo Infotainment System, wobei der untere Schirm (für Klimaregelung) eine interessante Kombination aus Touchscreen und analogen Drehreglern bietet. Das hat man aus dem Elektroauto I-Pace übernommen. Aus dem Elektro-SUV stammt auch das griffige Volant. Statt eines Drehreglers für das Automatikgetriebe hat man nun einen klassischen Wählhebel zur Hand.

Man hat auch auf die Wünsche der Kunden gehört, die sich für ihren XE mehr praktische Ablagen wünschen. Auch hier hat Jaguar nachgebessert.

Motoren

Motorisch stehen für den XE-Kunden zwei starke Benziner und ein Diesel (allesamt Vierzylinder) zur Wahl. Der Diesel leistet 180 PS und ist wahlweise mit Heck- oder Allradantrieb zu haben. Dazu kommen ein 250-PS-Benziner mit Heckantrieb und ein 300-PS-Benziner mit Allrad.

Wir sind den neuen XE zunächst mit dem 250-PS-Benziner gefahren. Der passt, wenig überraschend, zum sportlichen Charakter des Jaguar. Wer mag, kann das noch unterstreichen, indem man den Sport-Modus aktiviert. Dann grollt der XE noch etwas mehr und lässt beim Gaswegnehmen den Auspuff blubbern. Perfekt ins Bild passen die schnell schaltende 8-Gang-Automatik und die exakte Lenkung. Zudem wirkt der Jaguar in schnell durcheilten Kurven überaus leichtfüßig. Passend für Langstrecken, die man komfortabel zurücklegen möchte, wirkt der 180-PS-Diesel. Der liefert jederzeit genügend Kraft und ist ausreichend gut gedämmt.

Die Preise beginnen bei € 46.500,– (Diesel mit Heckantrieb). Der 250-PS-Benziner kostet ab € 50.350,–. Jaguar rechnet vor, dass sich durch das Mehr an Technik und Ausstattungs-Goodies ein Preisvorteil von 5000 Euro ergibt. Marktstart ist ab Juni.





Die neue Frontgestaltung soll den XE breiter wirken lassen. Cockpit mit zwei zentralen Touchscreens in der Konsole


BILDER: WERK (3)

Mini Clubman: Für das neue Modelljahr gibt es einen dezent geänderten Look und mehr Konnektivität

Überarbeitung für Minis kleinen Sechstürer

Mini verpasst dem Clubman ein kleines Update. Der Clubman ist praktisch die „Kombiversion" des Mini mit zwei seitlich aufschwingenden Türen für den Zugang zum Kofferraum - und an diesem markanten Wesenszug ändert sich auch nix. Die Modellpflegemaßnahmen betreffen die Front mit einem neugestalteten Kühlergrill, der jetzt den gesamten Stoßfänger umfasst. Unter anderem ist für den Clubman jetzt auch ein Sportfahrwerk zu haben. Marktstart ist ab Juli.

Mehr Bilder gibt es online auf



Kampf um Respekt
Sängerin Paenda über den Song Contest, Sexismus und Musik.
→ MEDIEN 31

THOMAS_RAMSTORFER

Eine Frage des (Vor-)Urteils

Der Fall Collini. Elyas M'Barek macht gute Figur in einem zähen Gerichtssaal-Drama nach Ferdinand von Schirach



Filmkritik

VON **ALEXANDRA SEIBEL**

Der Fall Collini. D 2019. 118 Min. Von Marco Kreuzpaintner. Mit Elyas M'Barek, H. Lauterbach. **KURIER-Wertung:** ★★½☆☆



CONSTANTIN

Sieht so ein Jurist aus? Elyas M'Barek in ungewohnter Rolle als Junganwalt, der einen schweigsamen Mörder verteidigt: „Der Fall Collini"

Und wieder wurde eine literarische Vorlage von Ferdinand von Schirach verfilmt. Seit Jahren schon beflügeln diverse Bücher und Theaterstücke des schreibenden deutschen Anwalts wie „Verbrechen", „Schuld" oder „Terror" die Quoten-Fantasie deutscher Filmproduzenten, Regisseure und Fernsehstationen. Schirachs hoch gehyptes Flugzeugentführungsspektakel „Terror – Ihr Urteil" forderte die Zuschauer sogar zum Abstimmen heraus und bescherte der *ARD* den erfolgreichsten Fernsehfilm des Jahres 2016.

Nun wurde Schirachs Justizkrimi „Der Fall Collini" mit einem von Deutschlands wenigen Superstars in der Hauptrolle zum potenziellen Erfolgspaket geschnürt. Elyas M'Barek, seit „Fack ju Göhte" feuchter Traum der jugendlichen Menschenmehrheit, spielt einen Anwalt, der seine erste Pflichtverteidigung übernimmt.

Sieht Elyas M'Barek aus wie ein Jurist?

Nein, findet die blonde Pizza-Verkäuferin, denn: Wer kennt schon einen Türken, der von Beruf Anwalt ist?

Alles eine Frage des Vorurteils, versteht sich.

Mit diesem hat M'Barek als unerfahrener Junganwalt Caspar Leinen aber nur am Rande zu kämpfen. Seine Hauptaufgabe besteht darin, einen offensichtlichen Mörder – Fabrizio Collini – zu verteidigen. Dieser betrat am helllichten Tag eine Hotelsuite in Berlin und erschoss aus nächster Nähe den deutschen Großindustriellen Hans Meyer. Nach vollbrachter Tat sitzt Collini – Ex-„Django" Franco Nero mit rotgeränderten Augen – in Haft, schweigt verbissen und will seinem Anwalt partout nicht verraten, aus welchem Motiv er den Mord begangen hat. Was seine Verteidigung nicht leichter macht.

Fans von Schirachs Prosa bewundern seine nüchterne Sprache und seinen schnörkellosen Stil – eine Kunst, die der sichtlich im TV geschulte Regisseur Marco Kreuzpaintner nicht beherrscht.

Seine aufgeblasenen, fernsehaffinen Bilder sind auf Hochglanz poliert, überdeutlich und mit Gusto fürs Grandiose (Helikopter-Kameraflug über die Toskana) schwerfällig aneinandergereiht. Langatmige Rückblenden unterbrechen den ohnehin schon zähen Fluss einer überkonstruierten Handlung unnötig und lassen keinen dramaturgischen Rhythmus aufkommen. Jede Gefühlsregung bekommt musikalische Verstärkung und kippt wahlweise ins Bombastische oder Sentimentale.

Zudem schafft es Kreuzpaintner nicht, wichtige Infos, die Leinen für seinen Gerichtsfall zugespielt bekommt, so einzusetzen, dass sie die Spannung steigern. Stattdessen stellt sich speziell im ersten Teil der Handlung lähmender Stillstand ein.

Da kann Heiner Lauterbach als geschleckter Ankläger mit noch so geölter Zunge über Recht und Gerechtigkeit palavern. Immerhin steht nichts weniger auf dem Spiel als die Geschichte deutscher Rechtssprechung, die Nazi-Kriegsverbrecher von ihrer Schuld entlastete.

Schusselig

M'Barek selbst macht als schusseliger Jungjurist in schwarzer Robe ausgesprochen gute Figur und bringt auch eine nette Portion Witz in den steifen Gerichtssaal. Um die Attraktion seines Körpers Fan-gerecht zu vermarkten, hat Kreuzpaintner auch gleich ein paar Box-Szenen ins Drehbuch geschrieben, um die Muckis seines Stars herzuzeigen.

Aber mit der Besetzung M'Bareks kommt noch eine weitere Bedeutungsebene ins Spiel, denn sein Caspar Leinen hat türkische Wurzeln. Als kleiner Junge wurde er von der Familie des späteren Opfers aufgenommen und gefördert. „Wenn es meinen Großvater nicht gegeben hätte, würdest du jetzt in der Döner-Bude arbeiten", giftet ihn seine Stiefschwester Johanna (verweint: Alexandra Maria Lara) an.

Ganz plötzlich kippt das freundschaftliche Verhältnis der beiden und lässt eine rassistische Haltung aufblitzen, die sich hinter Toleranz und Wohlwollen gut verborgen hielt. Insofern verhandelt der Gerichtssaal-Krimi nicht nur das Verhältnis Deutschlands zu seiner Vergangenheit, sondern auch zur unmittelbaren Gegenwart.

THE CURSE OF LA LLORONA – LLORONAS FLUCH

Trauerndes Gespenst auf der Suche nach Kindern, um in den Himmel zu kommen

Horror. In Mexico kennt sie jeder: La Llorona (die Weinende). Eine Frau, die vor 200 Jahren ihre drei Kinder in einem Fluss ertränkt haben soll, weil ihr Mann sie mit einer anderen betrogen hat. Als sie nach ihrem Tod in den Himmel kommen will, fragt Gott sie nach ihren Kindern. Ohne sie sei ihr der Einlass verboten. „Gesehen" wird sie seither von den Lebenden in rauen Nächten und nach Kindern suchend, die ihre eigenen ersetzen und ihr den Zugang zum Himmel ermöglichen sollen.



WARNER

Von Mexiko nach Los Angeles übersiedelt: „The Curse of La Llorona"

Auch in diesem Film ist La Llorona eine Seele, die zwischen Himmel und Hölle gefangen ist. Die Handlung spielt aber nicht vor zwei Jahrhunderten in Mexiko, sondern im Los Angeles der 1970er-Jahre. Eine Sozialarbeiterin untersucht einen Fall von vermuteter Kindesentführung und ignoriert dabei die unheimlichen Warnungen der verstörten Mutter. Damit begibt sich die Ermittlerin selbst und vor allem ihre Kinder in höchste Gefahr. Auf der Suche nach Schutz vor der unheimlichen, übernatürlichen Macht, die die Familie befällt, ist ein desillusionierter Priester ihre einzige Hoffnung.

Leider lässt dieser Film den mythischen und mystischen Tiefgang der südamerikanischen Gespenstergeschichte vermissen. Trotz der Düsterkeit, die wohl an den Kult-Horrorstreifen „Der Ring" von Regisseur Gore Verbinski aus dem Jahr 2002 erinnern soll, zieht der inszenierte Grusel des Films nicht wirklich in den Bann. Gelungener sind da schon die paar eingestreuten, selbstironischen (?) Szenen, wie etwa jene, in der das weibliche Gespenst hinter einem kleinen Mädchen erscheint, das sich gerade die Haare wäscht, und die der Hexe – quasi „in einem Aufwaschen" – gleich mit.

– **GABRIELE FLOSSMANN**

The Curse of La Llorona – Lloronas Fluch. USA 2019. 93 Min. Von Michael Chaves. Mit Linda Cardellini. **KURIER-Wertung:** ★★★☆☆

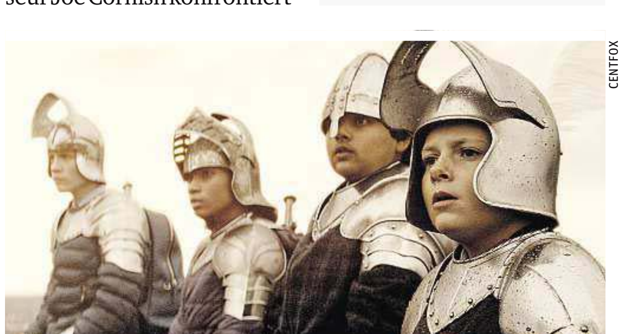
WENN DU KÖNIG WÄRST

Die Artus-Legende an der Highschool im Post-Brexit

Fantasy. Die Legende von König Artus und seiner Tafelrunde wird im Kino endlos wiederbelebt und findet nun eine unterhaltsame Fortsetzung an einer Highschool im Post-Brexit-England. Ausgerechnet ein pummeliger Schüler zieht das Schwert Excalibur aus dem Geröll einer Baustelle und fragt sich, was er damit anfangen soll. Antwort bekommt er von einer bösen Wurzelhexe, die die Waffe an sich reißen möchte.

„Attack the Block"-Regisseur Joe Cornish konfrontiert eine Schülergruppe mit ritterlichen Benimm-Regeln und einem Fantasy-Abenteuer, das sogar Patrick Stewart als Zauberer Merlin im Led-Zeppelin-T-Shirt auf den Plan ruft. Zwischen Verfolgungsjagden und Schwertkämpfen mit mittelalterlichen Geisterreitern verliert eine vorerst temperamentvolle Handlung zunehmend an Erzählschwung. **– SEI**

Wenn du König wärst. GB/USA 2019. 120 Min. Von Joe Cornish. Mit Louis Serkis, Tom Taylor, Denise Gough. **KURIER-Wertung:** ★★★☆☆



CENTFOX

Eine Gruppe von Schülern lernt ritterliche Benimm-Regeln kennen

FILMSTARTS

Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

Drama. Der US-Starkünstler Julian Schnabel findet in dem Schauspieler Willem Dafoe die kongeniale Besetzung für den mental angegriffenen Maler Vincent van Gogh (der KURIER berichtete). Mit bewegter Handkamera versucht Schnabel, die Verbindung zwischen Van Goghs psychischem Zustand und der Produktion seiner Gemälde in fiebrigen Bildern herzustellen. ★★★½☆

Die sagenhaften Vier

Animation. Das Märchen von den „Bremer Stadtmusikanten" modernisiert: Ein tierisches Quartett möchte Einbrüche in der dörflichen Gemeinschaft lösen, gerät allerdings selbst unter Verdacht. Deutsche Animation der Mittelklasse, dafür mit Mutterwitz. ★★★½☆

SPIELECKE

KREUZWORTRÄTSEL & SUDOKUS

Angriff		Zutat zum Jagertee	Stadt in Nordfrankreich	jetzt	die Sterne betreffend		Verheiratete		nord-span. Grenzstadt	Indianerheld bei Karl May	Gesenk zur Blechbearbeitung
Fett von Meeressäugern, Fischen					Hindugottheit						
Lärm, Aufruhr							keltischer Name Irlands				
					ugs.: Trunkenheit		Rockmusikrichtung				
offene Feuerstelle		Tonerde zur Farbenherstellung		tropische Steppenform							
Staatsvertreter im Ausland							körperliche Bestform		Form von: sein		Verhältniswort mit Artikel
				Gewinnverteilungskartell		Kurzf. v.: Friedrich / Dienst im Internet					
Stadt in Ungarn (dt.: Fünfkirchen)	lat. Vorsilbe: rückwärts		Ausruf des Ekels					frühere franz. Münze			
Stadt in Nevada					Gestalt, Wuchs / Fliegenlarve						
			Vorzeichen / Schluss, Ende								
Fluss durch Gerona (Spanien)		früherer Kaukasier									
				Halbton unter d							
Donauzufluss aus dem Pustertal		immer				su1213-2005					

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■	A	■	■	■	■	A	■	E	■	■	■
■	T	R	A	N	■	S	C	H	I	W	A
■	T	U	M	U	L	T	■	E	R	I	N
K	A	M	I	N	■	R	■	P	U	N	K
■	C	■	E	■	S	A	V	A	N	N	E
■	K	O	N	S	U	L	■	A	■	E	■
P	E	C	S	■	F	■	F	R	I	T	Z
■	■	K	■	P	F	U	I	■	S	O	U
■	R	E	N	O	■	S	T	A	T	U	R
T	E	R	■	O	M	E	N				
■	T	■	A	L	A	N	E				
D	R	A	U	■	D	E	S				
■	O	■	S	T	E	T	S				

BABY BLUES



leicht
Nr.4117a

Erklärung:
Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass jede Reihe, jede Spalte und jedes 3x3-Quadrat die Zahlen 1 bis 9 beinhalten.

Viel Vergnügen!

	8	3	9			4		
		1			4	2		5
				8	7		3	9
	4		3		8			
	6		1	9				
	9		7		5			
				7	6		4	1
		7			3	9		6
	1	4	2			8		

Täglich spannende Rätsel auf www.puzzlephil.com © Philipp Hübner

Lösung Nr.4117a

5	8	3	9	2	1	4	6	7
9	7	1	6	3	4	2	8	5
4	2	6	5	8	7	1	3	9
1	4	5	3	6	8	7	9	2
7	6	8	1	9	2	3	5	4
3	9	2	7	4	5	6	1	8
2	3	9	8	7	6	5	4	1
8	5	7	4	1	3	9	2	6
6	1	4	2	5	9	8	7	3



knifflig
Nr.4117b

	2	7		1				
1			6			8		
4				9			5	
	3		9		5			
		4				5		3
5					2		6	
				7				8
	1				3			9
			1			7	2	

Lösung Nr.4117b

3	2	7	5	1	8	4	9	6
1	5	9	6	2	4	8	3	7
4	8	6	3	9	7	1	5	2
6	3	1	9	8	5	2	7	4
2	9	4	7	6	1	5	8	3
5	7	8	4	3	2	9	6	1
9	4	5	2	7	6	3	1	8
7	1	2	8	5	3	6	4	9
8	6	3	1	4	9	7	2	5

„Schuld und Sühne“: Schön schräg auf Speed

VON **THOMAS TRENKLER**

Bronski & Grünberg. Ein beachtliches Ensemble begeistert mit einer witzigen Dramatisierung des Dostojewskij-Romans.


PHILINE HOFMANN

„Schuld und Sühne“: Großartiges Ensemble – auf kleinem Raum

Erst vor ein paar Monaten dramatisierte Thomas Birkmeier, Intendant des Theaters der Jugend, „Schuld und Sühne“ von Fjodor M. Dostojewskij recht bieder. Jakob Elsenwenger hastete als Raskolnikow von Szene zu Szene, um seine Theorie vom Übermenschen, der Verbrechen begehen darf, mit einem Mord an der Pfandleiherin in die Tat umzusetzen.

Wie man es auch machen kann, zeigen nun Kadja Dymnicki und Alex Pschill im Bronski & Grünberg Theater. Zunächst betritt ein Biedermann im Pullunder die Bühne, um nervös wie linkisch zu begrüßen. Die Technik spielt ihm dabei Streiche.

Tolstoi, nein Tschechow, nein ... Jedenfalls ein bedeutender russischer Autor behandle in seinem Roman alle wichtigen Themen. Das ginge nicht in 90 Minuten. Die Aufführung dauere daher exakt 3 Stunden 7 Minuten, notfalls werde nach genau dieser Zeitspanne abgebrochen. Er wünsche gute Unterhaltung mit „Krieg und Frieden“. Seinen kapitalen Fehler bemerkt der Kauz fluchend erst nach dem Abgang. Stefan Lasko amüsiert aber nicht nur als Zwängler: Ähnlich zur „Sendung ohne Namen“ illustriert er das Geschehen mit Geräuschen. Da wird z. B. hörbar die vierte Wand geputzt.

Äußert putzig eingerichtet sind die beiden Miniatur-Kammern (als die zwei Seiten einer sich drehenden Medaille), zwischen denen Charlotte Krenz als Raskolnikow unglaublich textsicher mit Bärtchen und vielsagenden Blicken der Überlegenheit hin und her wechselt. Später ermittelt ein Inspektor Columbo auf Speed (Marius Cernatto), Claudius von Stolzmann begeistert mit seinem Marmeladow-Monstermonolog, Florian Carove verleiht Porfirij tanzend etwas Diabolisches, Maddalena Hirschal erscheint als rettender Engel. Nicht alles steht so in der Vorlage, aber die Anleihen von Alexander Jagsch bei „Charleys Tante“ sind einfach umwerfend komisch. Jubel nach 3 Stunden und 7 Minuten. – **THOMAS TRENKLER**

KURIER-Wertung: ★★★★½

MUSICAL

Die lange Jagd nach dem „Dritten Mann“ für die Wiener Musicalbühne


Spiegel Vision

VON **MARKUS SPIEGEL**

Nachdem die Musicalsparte der Vereinigten Bühnen Wien (VBW) mit Recht behaupten kann, dass man die Themen Habsburger und Mozart in allen Varianten abgehandelt hat, stellt sich die Frage, welche Eigenproduktion als nächste? Zudem sollte das Werk auch unbedingt exportfähig sein. Den sicheren kommerziellen Hafen eines Jukebox-Musicals will man nicht mehr ansteuern. Ein anständiges Falco-Musical hat man leider verabsäumt. Was tun?

Bleibt nur noch **Der dritte Mann**, mit Wien verbunden ist er allemal. Den Roman schrieb **Graham Greene**, verfilmt wurde der Stoff 1949 von **Sir Carol Reed**, Alexander Korda war der Produzent. Die Herren stammen aus dem Vereinigten Königreich. Was liegt näher, als die Erstellung einer Musicalfassung ebenfalls in britische Hände zu legen, dachten sich offenbar die Verantwortlichen. Regie führt der ehrenwerte **Trevor Nunn** (79), der schon mit dem Musical „Schikaneder“ betraut wurde und einen überschaubaren Erfolg hatte. **Christopher Hampton** (73), der bekannte Dramatiker („Gefährliche Liebschaften“), schreibt das Buch. Die Lyrics stammen von **Don Black** (81), der einige James-Bond-Lieder textete und sich im Metier gut auskennt. Wie weit die bekannte Zithermelodie „Harry Lime“ von Anton Karas, die Nr. 1 des US-Billboard-Charts wurde, eingebunden wird, kann **George Fenton** (69) beantworten. Er komponiert sein erstes Musical, primär ist er eigentlich Filmkomponist. Als Songschreiber ist er unbekannt. Schlüssig ist die Zusammenstellung dieses „Creative Teams“ nicht wirklich, vielleicht noch unter dem Aspekt, dass die noble Altherren-Partie untereinander befreundet ist.


ZDF/METROPOLITAN

Orson Welles prägte den Kultfilm „Der dritte Man“

Mit dem Titel **Der dritte Mann** wurden Rechte gekauft, um mit diesem beim Export des Werkes zu reüssieren. Um diesen zynischen Film-Noir-Thriller, der als bester britischer Film angesehen wird, auf der Bühne erfolgreich umzusetzen, wird viel Fantasie nötig sein. Es geht um gestrecktes Penicillin, eine verpatzte Liebesgeschichte, Verfolgungsjagd in den Kanälen Wiens. **Orson Welles** und **Alida Valli** sind zudem in guter Erinnerung.

Seit rund sechs Jahren werkeln Musical-Intendant **Christian Struppeck** und sein Team an dem Projekt, ein Ende ist nicht in Sicht. Auf die Frage, wie lange das noch dauern könnte, hat VBW-Generaldirektor **Franz Patay** auch keine Antwort.

Zur glanzvollen Neueröffnung des Raimundtheaters im Herbst 2020, warten wir mit Spannung auf eine Uraufführung. Die Frage ist nur, welches Werk?

Bob Dylan im Wiener Konzerthaus: Spielen, nicht posieren!

VON **GUIDO TARTAROTTI**

Kritik. Der Großmeister leistete sich bei der Zugabe eines guten Konzerts einen sehr schönen Wutanfall.

Der spannendste Moment in einem guten, stellenweise packenden, aber insgesamt nicht übermäßig aufregenden Konzert kam, als das Konzert beinahe schon aus war.

Bob Dylan begann die Zugabe – und die Menschen verließen ihre Plätze und strömten vor die Bühne. Und begannen, mit ihren Handys zu FILMEN!

Und das war strengstens untersagt. Schon vor der Show war das Publikum gewarnt worden: Zuwiderhandelnde würden „von der Veranstaltung ausgeschlossen." (Fehlte noch der Zusatz: „Und auf Kosten der Eltern nach Hause geschickt.")

Bob Dylan bemerkte dies, brach „Blowin' In The Wind" nach der ersten Strophe ab, führte ein paar höhnisch übertriebene Tanzschritte vor und bellte: „We can either play or pose. It's your decision! (Wir können entweder spielen oder posieren!)"

Dann übersah er in seinem Zorn eine Monitorbox, stolperte drüber und fiel beinahe ins Schlagzeug. Danach gab es noch ein paar wütend gekrächzte Strophen von „It Takes A Lot To Laugh, It Takes A Train To Cry", und weg war er.

Dieser kleine Eklat gab dann dem Publikum wenigstens Gesprächsstoff. Vorher hatten die meisten Zuschauer brav applaudiert und das Konzert eher über sich ergehen lassen, als Teil davon zu sein.

Stolpern

Das Stolpern war auch vorher Programm: Dylan interpretiert seine Lieder heute nicht mehr, er stolpert über sie und schaut dann verdutzt drauf: Aha, das ist ja auch von mir! Was mach ich jetzt damit?


REUTERS / MARIO ANZUONI

Dylan (Archivbild – Fotografieren war bei Todesstrafe verboten)

Aus „Like A Rolling Stone" macht er eine Country-Schnulze, „Don't Think Twice, It's Alright" wird zur taumelnden Bar-Ballade, „Gotta Serve Somebody" ist harter Rock, „Simple Twist Of Fate" klingt wie Jahrmarktsmusik.

„It Ain't Me Babe" wird zum amerikanischen Jazz-Schlager umgedeutet. „Highway 61 Revisited" erklingt als knurriger Bluesrock. Und „Thunder On The Mountain" hört sich an wie eine ganz frühe Rolling-Stones-Nummer, mit viel R & B-Aroma.

Höhepunkt des Abends ist eine gespenstische Version von „Scarlet Town" von „Tempest" aus dem Jahr 2012. „Early Roman Kings" vom selben Album dagegen klingt fast harmlos. Sehr stark ist eine waidwunde Fassung von „Make You Feel My Love".

Liebeskrank

Großartig gelingt auch das verzweifelt geheulte „Love Sick": „I'm sick of love/I wish I'd never met you/I'm sick of love/I'm tryin' to forget you/just don't know what to do/I'd give anything to be with you." (Die Liebe macht mich krank/ich wünschte, ich wäre dir nie begegnet/ich versuche, dich zu vergessen/ich weiß nicht, was ich tun soll/ich würde alles geben, um bei dir zu sein.)

Jeder, der dieses Gefühl kennt – also eh alle – kippt in das Lied hinein.

Dylan, gehüllt in Schwarz und Silber, wirkt müde. Wenn er gebeugt über die Bühne schlurft, merkt man ihm sein Alter – er wird am 24. Mai 78 – an. Aber sein Klavierspiel ist kraftvoll und sein Mundharmonikaspiel sogar exzellent.

In seiner Vier-Mann-Band dominiert die Pedal Steel von Donnie Herron fast zu sehr, der brillante Gitarrist Charlie Sexton hält zurück, und am Bass und Kontrabass setzt Tony Garnier atmosphärisch-düstere Akzente.

Am Mittwoch spielte Dylan noch einmal im Konzerthaus, am Freitag tritt er in Innsbruck auf.

NACHRUF

Ein Leben in der Musik: Jörg Demus 1928 – 2019

Legendärer Pianist. Startete als Wunderkind


APA/ROLAND SCHLAGER

Für Jörg Demus war der „Dienst am Werk" entscheidend

Er war Wunderkind, wurde dann legendärer Konzertpianisten und zum Altmeister seiner Profession: Der österreichische Pianist Jörg Demus ist am Dienstag im Alter von 90 Jahren nach kurzer Krankheit in Wien verstorben. Gemeinsam mit Kollegen wie Paul Badura-Skoda oder Friedrich Gulda spielte sich Demus nach 1945 in die erste Reihe der internationalen Konzertstars.

Hunderte Aufnahmen

Der „Dienst am Werk" war dabei stets das oberste Motto seiner Auftritte, wovon Hunderte Schallplatten- und CD-Aufnahmen zeugen, die Demus in seiner langen Laufbahn eingespielt hat.

Aktiv war er bis ins hohe Alter, spielte er doch etwa im vergangenen Herbst kurz vor seinem 90. Geburtstag noch mit Badura-Skoda beim Linzer Brucknerfest und lieferte einen künstlerischen wie emotional berührenden Höhepunkt.

Geboren wurde Jörg Demus am 2. Dezember 1928 in St. Pölten. Das Wunderkind wurde mit nur elf Jahren an der damaligen Wiener Musikakademie zugelassen, wo er bis 1945 Klavier, Komposition und Dirigieren studierte. Bereits im Alter von 15 Jahren debütierte er als Konzertpianist im Musikverein. Nach seinem Wiener Debüt trat Demus in fast allen großen europäischen Musiksälen auf und machte sich als Liedbegleiter von Größen wie Dietrich Fischer-Dieskau oder Elisabeth Schwarzkopf und als Kammermusiker einen Namen.

„Kosmische Sprache"

Es folgten Tourneen durch Südamerika, die USA und Japan sowie zahlreiche Gastspiele bei großen internationalen Festspielen, wo sich der Starpianist mit seinen Interpretationen der Werke von Mozart, Beethoven, Haydn, Bach und Schubert sowie mit seinen Gesamteinspielungen der Klaviersonaten von Robert Schumann und Claude Debussy ein Stammpublikum erarbeitete.

„Mein Leben spielt sich hauptsächlich in der Musik ab", sagte Demus 2006 in seiner Dankesrede bei der Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes: „Sie ist eine kosmische Sprache, die uns etwas Göttliches vermittelt."

ÜBERBLICK

WEITERE MELDUNGEN

Franz Kernbeis 1935 – 2019

Art Brut. Der Gugginger Art Brut-Künstler Franz Kernbeis ist am Sonntag im Alter von 84 Jahren verstorben. Kernbeis kam 1952 nach Gugging und gehört damit zur „Gründergeneration" jener Künstler, die international reüssierten. Der Landwirt zeichnete Häuser, Tiere, Flugobjekte, Fahrzeuge und viele Bäume.

Bibi Andersson 1935 – 2019

Film. Die schwedische Schauspielerin Bibi Andersson starb mit 83 Jahren in Stockholm. Sie wurde durch ihre Rollen in Ingmar-Bergman-Filmen wie „Wilde Erdbeeren" und „Das siebente Siegel" (beide 1957) bekannt, 1963 gewann sie für ihre Rolle in „Schlafwagenabteil" den Silbernen Bären der Berlinale.

KOLUMNE

Kunst Stoff



GEORG LEYRER

Oder: Posieren für die Schönheit

Bob Dylan mag, siehe oben, nicht posieren, weder im Konzerthaus noch beim Nobelpreiskomitee (seine Rede für die Literaturauszeichnung lieferte er schriftlich und als halbstündige Tonaufnahme). Man kann ihn um diesen Kampf gegen den Bildersturm nicht beneiden. Denn wer nicht unter einem Stein, in Dylans Hut (oder im Funkloch) wohnt, weiß: Dank Smartphone dreht sich längst so gut wie alles ums schnelle Bild. Man geht zu den meisten Popkonzerten, um bei Musikuntermalung Fotos zu machen, die man sich danach nie wieder ansieht. Und um diese mit den Freunden zu teilen, die oft eh auch selbst dort sind.

(Dafür dürfte auch die **Elbphilharmonie** in Hamburg in den Augen von Stardirigent **Riccardo Muti** besser geeignet sein als für Musik: Er weigert sich laut *Die Welt*, in dem Hunderte Millionen Euro teuren Bau aufzutreten, weil er die Akustik für mittelmäßig hält. Aber schön ist der Saal schon, vielleicht ist er ja als erste Instagram-Konzerthalle der Welt vermarktbar?)

Jetzt schnappt da jedenfalls allzuschnell der Herabwürdigungsreflex zu: Wer dem permanentem Motivsammeln mit Smartphone irgendetwas mit Oberflächlichkeit oder Eitelkeit vorhält, ist argumentativ auf der sicheren Seite. Da nicken die Bekannten bedächtig, während sie heroisch den Fernseher abdrehen und ein Buch aufschlagen.

Es ist halt nur die halbe Wahrheit. Denn, hallo, hieß es nicht vor Kurzem noch brav bildungsbürgerlich, dass die Menschen nach Schönheit streben sollen?

Es ist ja, wider allen Kulturpessimismus, die Welt zuletzt viel schöner geworden, dank so scheinlässlicher Dinge wie Billigmode, Selbstbaumöbeln, Design für alle (und Sneakern). Und diese neue Schönheit aktiv durch die Fotokamera des Smartphones zu suchen, ist kein Fehler.

Da bekommen die Handy-Detox-Bekundungen (ich lebe schon zwei Stunden ohne Smartphone!) etwas Gratismutiges: Eh sind die Handys getaktet, uns süchtig zu machen, sie sind ein Schaden in vielerlei Hinsicht. Aber immerhin helfen sie Menschen auch, sich mehr bewusst werden, wo Schönheit zu finden ist.

georg.leyrer@kurier.at

events.at

KABARETT

Casanova: Paul Sommersguter (Handmade) – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 58885.
Das Werk: Masud Akbarzadeh (Fame) – 20 Uhr, ✆ 01 / 96096.
Kulisse: BlöZinger (Vorzügliche BetrACHTungen) – 20 Uhr, ✆ 01 / 485 38 70, www.kulisse.at.
Niedermair: Nadja Maleh (Hoppala) – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 408 44 92.
Orpheum: Angelika Niedetzky (Pathos) – 20 Uhr, ✆ 01 / 481 17 17.
Simpl: Alles war gut! – 20 Uhr, ✆ 01 / 512 47 42, www.simpl.at.
Stadtsaal: Lukas Resetarits (Wurscht) – 20 Uhr, ✆ 01 / 9092244.
Theater am Alsergrund: Christoph Fritz (Das Jüngste Gesicht) – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 310 46 33, www.alsergrund.com.

KINDER

Rathaus: WienXtra Märchentage – 11 bis 18 Uhr, ✆ 01 / 4000–84–400.

KONZERT

Arena: Dreiraum: Jaye Jayle – 20 Uhr, ✆ 01 / 798 85 95, www.arena.co.at.
Cafe Amadeus: Chris Uboh – 20.30 Uhr, ✆ 01 / 786 38 38, www.cafeamadeus.at.
Café Carina: Escape from iO / Fell in Love with a Girl – 20 Uhr, ✆ 01 / 406 43 22, www.cafe-carina.at.
fluc: Woog Riots / DJ Andreas Leikauf – 20 Uhr, ✆ 0699 / 192 55 637.
Jazzcafe Zwe: Jam Music Lab feat. Barakah – 20 Uhr, ✆ 0676 / 54464.
Jazzland: Don Menza – 21 Uhr, ✆ 01 / 533 25 75, www.jazzland.at.
Minoritenkirche: Wiener Kammer Orchester (Mozart, Haydn, Vivaldi u.a.) – 20 Uhr, ✆ 0676 / 682 5442.
Musikverein: Großer Saal: Osterkonzert – Musik der Meister – Dirigent: Masane Ota (Brahms, Schubert, Beethoven) – 20 Uhr; **Metallener Saal: Internationales Gitarrenfestival Rust 2019** – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 505 81 90.
Porgy & Bess: Piotr Damasiewicz – 20.30 Uhr, ✆ 01/512 88 11.
Reigen: Natascha Flamisch & Wolfman Gang – 20.30 Uhr, ✆ 01 / 894 00 94.
WUK: Foyer: WUKstock, Gerald Peter Project, Micky Lee & Peter Mayer, MeGusta! – 20.30 Uhr, ✆ 01 / 401 21–0.

SZENE

Akzent: VIBE – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 501 65–3306, www.akzent.at.
Chelsea: Dazed & Confused – 21 Uhr, ✆ 01 / 407 93 09, www.chelsea.co.at.
Flex: Beat It / Heal The World – 23 bis 6 Uhr, ✆ 01 / 533 75 25, www.flex.at.
Horst: Deutschrap Ohne Grund – 23 bis 6 Uhr, www.horst.wtf.
Pratersauna: Saunieren statt Studieren – Easter Special – 23 bis 6 Uhr, ✆ 0660 250 20 22, www.pratersauna.tv.
Strandbar Herrmann: Cirque de la nuit DJs – 16 bis 22 Uhr, ✆ 0688 / 8666036.

THEATER

Staatsoper: Parsifal – 17.30 Uhr, ✆ 01 / 514 44–2250.
Theater an der Wien: Orlando – 19 Uhr, ✆ 01 / 58885, www.theater-wien.at.
Volksoper: Meine Schwester und ich – 19 Uhr, ✆ 01 / 514 44–30.
Burgtheater: BurgFerien, Ferien-Workshop – 9 bis 13 Uhr; **Die Orestie** – 20 Uhr; **Vestibül: Etwas Kommt Mir Bekannt Vor** – 20.30 Uhr, ✆ 01 / 514 44–4140.
Akademieth.: Diese Geschichte von Ihnen – 19.30 Uhr, ✆ 01/ 514 444140.
Th. in d. Josefstadt: Jacobowsky und der Oberst – 19.30 Uhr, ✆ 01/42700300.
Kammerspiele: Vier Stern Stunden – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 42 700–300.
Volksth.: Verteidigung der Demokratie – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 521110.
Raimund Theater: Jesus Christ Superstar – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 58885.
Ronacher: Bodyguard – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 58885, www.musicalvienna.at.
Ateliertheater: Erste Tode – There Will Never Be Another You, ab 16 Jahren – 20 Uhr, ✆ 01 / 524 22 45.
Kabelwerk: Die verlorene Ehre der Katharina Blum – 19.30 Uhr, ✆ 01 535 32 00, www.werk-x.at.
Komödie am Kai: Hotel Mama – 20.15 Uhr, ✆ 01 / 533 24 34.
Kosmos Theater: Sprengkörperballade – 20 Uhr, ✆ 01 / 523 12 26.
Odeon: Lamento Allegro – 20 Uhr, ✆ 01 / 216 51 27.
Pygmalion: Die Schachnovelle – 19.30 Uhr, ✆ 0681 / 20 75 44 96.
Theater Arche: Balkon – 19.30 bis 21 Uhr, ✆ 0650 / 6204554.
Under the Grand Chapiteau - Neu Marx: Cirque du Soleil – Totem – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 96096.
Vienna's English Theatre: Corpse! – 19.30 Uhr, ✆ 01 / 402 12 60–0.
Vindobona: Krawutzi Kaputzi – Strengstes Jugendverbot! – 20 Uhr, ✆ 01 / 512 47 42, www.vindo.at.

(Alle Angaben ohne Gewähr)
redaktion@events.at

KINO WIEN

ZEICHEN-ERKLÄRUNG

* = Jugendfrei
ab 12 = Jugendfrei ab 12, usw.
OmU = Originalversion mit Untertiteln
OV = Originalversion
AA = Alleinaufführung
wv = wertvoll
bw = besonders wertvoll
sw = sehenswert
Ztr = Zeichentrick
OmeU = Originalvers. m. engl. Untertiteln
eOV = englische Originalversion
DF = Deutsche Fassung

I. INNERE STADT

Actors Studio ✆ 533 52 32
Christo - Walking on Water (OmU); 15.30, 18.00
Der Boden unter den Füßen (bw); 15.45
Die Berufung – Ihr Kampf für Gerechtigkeit (*, wv); 18.15
Die Frau des Nobelpreisträgers (ab 6, wv); 16.15, 20.00
Ein Gauner & Gentleman 20.30
Green Book - Eine besondere Freundschaft (ab 10, bw); 17.30
Vice - Der zweite Mann (ab 12, bw); 20.15

Artis International ✆ 535 65 70
After (ab 12, OV); 15.30, 17.45, 20.30
Captain Marvel (ab 10, OV, sw); 17.30
Dumbo (ab 6, OV, sw); 16.00
Free Solo (ab 8, OV); 16.30
Hellboy (OV); 15.30, 18.00, 20.45
Pet Sematary (OV); 21.00
Shazam! (ab 12, OV, sw); 20.45
The Aftermath (ab 12, OV, sw); 20.00
The Curse of La Llorona (OV); 17.45, 20.00
The Kid Who Would Be King (ab 8, OV, sw); 15.15, 18.15
The Old Man & the Gun (OV); 15.30
Us (ab 14, OV); 18.30
Van Gogh - Auf der Schwelle zur Ewigkeit (ab 8, OmU); 20.15
Wonder Park (ab 6, OV); 15.00, 17.00, 19.00

Burg Kino ✆ 587 84 06
The Green Book (ab 10, OV, bw); 18.15
The Old Man & the Gun (OV); 20.30
The Third Man (OV); 18.30
Us (ab 14, OV); 20.45

Cine ✆ 5332411
Birds of Passage (ab 16); 15.45
Border 20.30
Destroyer 20.30
Die Berufung – Ihr Kampf für Gerechtigkeit (*, wv); 15.30
Green Book - Eine besondere Freundschaft (ab 10, bw); 16.00
Love Machine (ab 14); 18.15
Monsieur Claude 2 (*, sw); 15.45, 18.30, 20.15
Van Gogh - Auf der Schwelle zur Ewigkeit (ab 8); 18.00, 20.15
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein (ab 12, wv); 17.45

Cinemagic ✆ 400083400
Dornröschen (2008) (ab 6); 15.00

De France ✆ 3175236
Der Boden unter den Füßen (bw); 18.15
Die Frau des Nobelpreisträgers (ab 6, OV, OmU, wv); 15.45
If Beale Street Could Talk (OV, OmU, bw); 16.00
On the Basis of Sex (*, OV, OmU, wv); 17.45
The Aftermath (ab 12, OV, OmU, sw); 20.00
The Green Book (ab 10, OV, OmU, bw); 20.30

Österreichisches Filmmuseum ✆ 533 70 54
Caddie 19.00
My Brilliant Career 21.00

Gartenbau ✆ 512 23 54
Alien (OV); 18.30
Aliens (OV); 20.45

Metro Kino - Kulturhaus ✆ 512 18 03
Dies ist mein Land 18.00
Les Inconnus dans la Maison (OV); 21.00
Michael (1924) 19.00
Pripyat - Die verlassene Stadt (OV); 20.15

Urania Kino Wien ✆ 715 82 06
Monsieur Claude 2 (*, sw); 18.00
Van Gogh - Auf der Schwelle zur Ewigkeit (ab 8); 20.00

II. LEOPOLDSTADT

Planetarium Wien ✆ 89 174 150 000
Das Krokodil und die Sonne (ab 6); 15.00
Polaris: Das Weltraum U-Boot (ab 6); 16.30

III. LANDSTRASSE

Village Cinemas Center ✆ 24 240
After Passion (ab 12); 15.45, 18.00, 20.15
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - 3D (*, sw); 14.45
Beach Bum 22.00
Border 18.15
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 14.30
Der Fall Collini (wv); 15.00, 17.30, 20.00, 22.30
Die sagenhaften Vier (ab 6); 14.00, 16.00
Dumbo (ab 6, sw); 16.15
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 14.00
Friedhof der Kuscheltiere 18.30, 20.45
Hellboy – Call of Darkness 16.00, 18.30, 21.00, 22.30
Lloronas Fluch 18.00, 20.00, 22.30
Monsieur Claude 2 (*, sw); 14.00, 16.00, 18.00, 20.15
Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 19.30
Pet Sematary (OV); 22.45
Prinzessin Emmy (*); 14.00
Shazam (ab 12, sw); 17.00
Shazam - 3D (ab 12, sw); 20.30
The Curse of La Llorona (OV); 21.45
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 14.00
Van Gogh - Auf der Schwelle zur Ewigkeit (ab 8); 19.45
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 14.30, 17.00
What Men Want (OV); 22.00
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 14.15, 17.00
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 16.15, 19.00
Wir (ab 14); 21.00

IV. WIEDEN

Schikaneder ✆ 585 28 67
Der Boden unter den Füßen (bw); 16.15
Der goldene Handschuh 22.00
Generation Wealth (OV); 18.30
Luz 20.30

V. MARGARETEN

Filmcasino ✆ 5879062
Christo - Walking on Water (OV, OmU); 16.15
Monty Python's Life of Brian (OV, OmU); 20.30
Pájaros de verano (ab 16, OV, OmU); 18.15

VI. MARIAHILF

Apollo - Das Kino ✆ 587 96 51
After Passion (ab 12); 15.30, 17.45, 20.00
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - 3D (*, sw); 15.00
Bohemian Rhapsody (ab 6); 17.45
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 20.30
Der Fall Collini (wv); 15.15, 17.30, 20.15
Die Goldfische (ab 12, bw); 19.30
Die sagenhaften Vier (ab 6); 15.00
Dumbo (ab 6, sw); 19.45
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 15.30
Ein Gauner & Gentleman 17.45
Friedhof der Kuscheltiere 17.45, 20.45
Hellboy – Call of Darkness (Imax); 15.00, 18.00, 20.30
Lloronas Fluch 15.45, 17.30, 20.15
Monsieur Claude 2 (*, sw); 15.30, 17.45, 20.00
Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 20.00
Shazam (ab 12, sw); 20.45
Shazam - 3D (ab 12, sw); 18.00
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 15.30
Van Gogh - Auf der Schwelle zur Ewigkeit (ab 8); 19.45
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 15.15, 17.00
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 15.15, 17.00
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 16.15, 19.00
Wir (ab 14); 17.45

English Cinema - Haydn ✆ 587 22 62
Captain Marvel (ab 10, OV, sw); 16.20, 18.40
Dumbo (ab 6, OV, sw); 16.00
Free Solo (ab 8, OV); 18.45
Hellboy (OV); 21.00
Monty Python's Life of Brian (OV); 20.00
Shazam! (ab 12, OV, sw); 18.00, 20.30
The Aftermath (ab 12, OV, sw); 16.45, 18.00
The Old Man & the Gun (OV); 16.15
Wir von der Fliegerei. (OV); 20.45

Top Center ✆ 208 30 00
Germania 17.30
If Beale Street Could Talk (OV, bw); 20.30
Mid90s (ab 14, OV); 19.15
The Sisters Brothers (ab 14, OV); 18.00
Yuli (*, OV); 21.00

VII. NEUBAU

Admiral Kino ✆ 523 37 59
Christo - Walking on Water (OV, OmU); 17.15
Easy (OV, OmU); 19.15
The Old Man & the Gun (OV, OmU); 21.00

Bellaria Kino ✆ 523 75 91
Die Ratten (1955) 15.45
Kino Wien Film (*); 19.15
Monsieur Claude 2 (*, sw); 17.30

Filmhaus Kino Spittelberg ✆ 890 72 86
Free Solo (ab 8, OV, OmU); 18.15
Wildlife (OV, OmU); 20.15

IX. ALSERGRUND

Votivkino ✆ 317 35 71
At Eternity's Gate (ab 8, OV, OmU); 18.00, 20.15
Checker Tobi und das Geheimnis der Planeten (*); 15.15
Christo - Walking on Water (OV, OmU); 18.45
Die Tage wie das Jahr 16.15
Gräns (OV, OmU); 20.45
Puoi baciare lo sposo (OV, OmU); 17.00
Qu'est-ce qu'on a encore fait au bon Dieu? (*, OV, OmU, sw); 18.30, 20.30
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein (ab 12, wv); 15.45

X. FAVORITEN

Cineplexx Wienerberg ✆ 607 70 70
After Passion (ab 12); 17.45, 20.00
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks (*, sw); 15.15
Captain Marvel (ab 10, sw); 17.15
Der Fall Collini (wv); 15.15, 17.45, 20.30
Die sagenhaften Vier (ab 6); 15.30
Dumbo (ab 6, sw); 15.30
Friedhof der Kuscheltiere 18.00, 20.45
Hellboy – Call of Darkness 16.00, 18.00, 20.45
Lloronas Fluch 16.00, 18.30, 20.15
Monsieur Claude 2 (*, sw); 18.15, 20.15
Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 20.30
Shazam - 3D (ab 12, sw); 17.45, 20.15
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 16.00
Van Gogh - Auf der Schwelle zur Ewigkeit (ab 8); 19.45
Was Männer wollen 20.15
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 15.45
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 15.00, 17.00
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 16.00, 19.00
Wir (ab 14); 18.00

XI. SIMMERING

Hollywood Megaplex Gasometer ✆ 740 33 33
After Passion (ab 12); 15.45, 17.45, 20.15
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks (*, sw); 14.15, 16.00
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - 3D (*, sw); 14.00
Bohemian Rhapsody (ab 6); 19.45
Captain Marvel (ab 10, sw); 17.15
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 20.30
Chaos im Netz - 3D (ab 6, sw); 15.00
Der Fall Collini (wv); 15.30, 18.00, 20.00
Die sagenhaften Vier (ab 6); 14.15, 16.15
Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt (ab 8, sw); 15.15
Dumbo (ab 6, sw); 14.30, 16.45
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 15.30, 17.45
Escape Room 20.00
Friedhof der Kuscheltiere 18.00, 18.30, 21.00
Hababam Sinifi Yeniden (OV); 20.45
Hellboy 15.45, 18.15, 20.30
Lloronas Fluch 19.00, 20.30, 21.00
Manje Bistre 2 (ab 6, OV); 17.00, 19.45
Mascha und der Bär (*); 14.00
Monsieur Claude 2 (*, sw); 16.00, 18.15, 20.15
Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 20.15
Ostwind - Aris Ankunft (ab 6); 14.45
Prinzessin Emmy (*); 14.00
Shazam (ab 12, sw); 17.30
Shazam - 3D (ab 12, sw); 20.00
Turkishi Dondurma (OV); 19.30
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 14.00
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 14.30, 16.00, 17.00
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 14.45, 16.30, 18.00
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 14.00, 14.15, 15.45, 17.30, 19.15
Wir (ab 14); 18.15

XIV. PENZING

Breitenseer Lichtspiele ✆ 9822173
Carre 35 18.30
Luther (OV, OmU); 20.30

Cineplexx Wien Auhof ✆ 5774100
After Passion (ab 12); 17.40, 20.00
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - 3D (*, sw); 15.50
Der Fall Collini (wv); 15.50, 17.40, 20.00
Die sagenhaften Vier (ab 6); 15.40
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 15.20
Friedhof der Kuscheltiere 20.45
Hellboy – Call of Darkness 15.40, 18.10, 20.40
Lloronas Fluch 18.10, 20.20
Monsieur Claude 2 (*, sw); 18.10, 20.10

Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 17.20, 19.45
Shazam (ab 12, sw); 20.30
Shazam - 3D (ab 12, sw); 17.50
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 15.20
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 15.50
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 17.10
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 15.20, 19.00

XV. RUDOLFSHEIM

Lugner Kino City ✆ 985 26 00
After Passion (ab 12); 15.00, 17.30, 20.00
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - 3D (*, sw); 12.15, 16.30
Beach Bum 22.15
Captain Marvel (ab 10, sw); 23.00
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 15.30, 18.00, 20.30
Der Fall Collini (wv); 15.00, 17.30, 20.30
Die Berufung – Ihr Kampf für Gerechtigkeit (*, wv); 11.00
Die Häschenschule - Jagd nach dem goldenen Ei (*); 12.30
Die sagenhaften Vier (ab 6); 14.15
Die Wiese - Das Paradies von nebenan 14.00
Dumbo (ab 6, sw); 12.15, 15.00
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 14.00, 16.15, 18.15
Escape Room 22.30
Friedhof der Kuscheltiere 18.30, 20.45, 22.45
Heidi (Zeichentrick) 12.15, 13.00
Hellboy – Call of Darkness 15.45, 18.15, 20.30, 23.00
Lloronas Fluch 18.30, 20.45, 23.00
Mascha und der Bär (*); 12.30, 14.00
Monsieur Claude 2 (*, sw); 13.00, 16.00, 18.30, 20.45, 22.00
Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 19.45, 23.00
Prinzessin Emmy (*); 12.15, 14.00
Shazam (ab 12, sw); 23.00
Shazam - 3D (ab 12, sw); 16.00, 18.15, 20.30
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 14.30, 16.15, 16.30
Was Männer wollen 23.00
Wickie und die starken Männer (1973) (*); 12.15, 13.00
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 14.00, 17.15
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 14.45, 19.00
Willkommen in Marwen 20.15
Wir (ab 14); 18.00, 20.45, 23.00

XX. BRIGITTENAU

Millennium Kinowelt ✆ 33760
After Passion (ab 12); 14.15, 16.30, 17.30, 20.00, 22.00, 22.30
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks (*, sw); 17.00
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - 3D (*, sw); 14.45
Bohemian Rhapsody (ab 6); 17.45
Border 18.15, 22.45
Captain Marvel (ab 10, sw); 14.45, 19.45
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 17.00, 22.15
Der Fall Collini (wv); 15.15, 17.45, 20.15, 22.15
Die sagenhaften Vier (ab 6); 14.30, 16.30
Dumbo (ab 6, sw); 15.15, 17.15
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 14.30, 19.00
Escape Room 21.15
Free Solo (ab 8); 18.30
Friedhof der Kuscheltiere 18.00, 20.15, 22.45
Green Book - Eine besondere Freundschaft (ab 10, bw); 20.45
Hellboy – Call of Darkness 15.30, 18.00, 20.45, 22.45
Lloronas Fluch 16.00, 18.15, 19.15, 20.30, 21.30, 22.45
Mascha und der Bär (*); 14.15
Misfit (ab 6); 14.15
Monsieur Claude 2 (*, sw); 16.00, 19.45
Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 20.30
Shazam (ab 12, sw); 14.30, 22.30
Shazam - 3D (ab 12, sw); 17.15, 20.00
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 15.00
Was Männer wollen 21.15
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 14.30, 17.00, 19.30

Willkommen im Wunder Park (ab 6); 15.30, 19.45
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 14.15, 16.15, 17.15
Wir (ab 14); 20.45

XXI. FLORIDSDORF

Hollywood Megaplex SCN ✆ 271 66 79
After Passion (ab 12); 15.45, 18.00, 20.15
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks (*, sw); 14.15
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 20.30
Der Fall Collini (wv); 15.45, 17.30, 20.00
Die sagenhaften Vier (ab 6); 14.00
Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt (ab 8, sw); 14.00
Dumbo (ab 6, sw); 14.15, 16.30
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 15.15
Friedhof der Kuscheltiere 21.00
Hellboy 18.15, 20.45
Lloronas Fluch 18.45, 20.45
Mascha und der Bär (*); 14.15
Monsieur Claude 2 (*, sw); 18.15, 20.15
Shazam (ab 12, sw); 18.00
Shazam - 3D (ab 12, sw); 20.30
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 16.00
Was Männer wollen 18.15
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 16.00
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 14.45, 16.30
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 14.00, 15.45, 17.30, 19.15

XXII. DONAUSTADT

Cineplexx Donau Plex ✆ 203 33 22
After Passion (ab 12); 15.40, 17.40, 20.20
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - 3D (*, sw); 14.20, 16.20
Captain Marvel (ab 10, sw); 14.30
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 19.45
Der Fall Collini (wv); 15.00, 18.00, 20.30
Die sagenhaften Vier (ab 6); 14.10, 16.10
Dumbo (ab 6, sw); 15.10
Dumbo - 3D (ab 6, sw); 17.20
Escape Room 18.20
Friedhof der Kuscheltiere 18.20, 20.45
Hellboy – Call of Darkness (Imax); 14.40, 17.20, 20.00
Lloronas Fluch 17.00, 18.10, 19.00, 20.10, 21.00
Mascha und der Bär (*); 14.00
Monsieur Claude 2 (*, sw); 14.50, 17.10, 20.20
Niemandsland – The Aftermath (ab 12, sw); 19.30
Prinzessin Emmy (*); 14.00
Shazam (ab 12, sw); 20.40
Shazam - 3D (ab 12, sw); 15.00, 17.30
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 15.00
Van Gogh - Auf der Schwelle zur Ewigkeit (ab 8); 19.20
Was Männer wollen 17.00, 20.20
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 14.30, 17.00
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 15.20, 17.10, 19.00
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 14.00, 16.00
Wir (ab 14); 19.30

SCS Kinowelt (NÖ) ✆ (02236) 686 86
After Passion (ab 12); 15.30, 18.00, 20.20
Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks (*, sw); 16.30
Captain Marvel - 3D (ab 10, sw); 20.30
Der Fall Collini (wv); 15.20, 17.50, 20.20
Die sagenhaften Vier (ab 6); 15.40
Dumbo (ab 6, sw); 15.20
Escape Room 20.40
Friedhof der Kuscheltiere 18.30, 20.50
Hellboy – Call of Darkness 14.50, 17.40, 20.30
Lloronas Fluch 18.00, 20.10
Monsieur Claude 2 (*, sw); 17.50, 20.00
Shazam (ab 12, sw); 20.00
Shazam - 3D (ab 12, sw); 17.50
Unheimlich perfekte Freunde (ab 6, sw); 14.30
Wenn du König wärst (ab 8, sw); 15.00, 17.30
Willkommen im Wunder Park (ab 6); 14.30, 16.30
Willkommen im Wunder Park - 3D (ab 6); 15.10, 19.00

Führend in Österreich und auch weltweit erfolgreich

Ögussa. Gegenseitiges Vertrauen und Nachhaltigkeit stehen im Edelmetallgeschäft an erster Stelle.

Die Ögussa, die Österreichische Gold- und Silberscheideanstalt, ist ein international agierendes Edelmetallunternehmen mit einem den gesamten Edelmetallkreislauf umspannenden Wissen in Chemie, Metallurgie und Materialtechnologie. Die Ögussa beliefert unterschiedliche Branchen und richtet ihre Struktur konsequent auf die Herausforderungen ihrer Kunden aus. Schlussendlich recycelt sie in Wien alle Arten von Edelmetallabfällen und schließt damit den Edelmetallkreislauf. Daher kennt man die Ögussa: Jeder, der zuhause Münzen, alten Schmuck, Zahngold oder andere Edelmetallreste hat, weiß, dass er diese direkt beim Aufarbeiter zu Geld machen kann.

Saubere Zukunft

Auf der anderen Seite wissen Privatinvestoren zu schätzen, dass die Ögussa der einzige heimische Hersteller von Gold- und Silberbarren ist. Diese kann man ab Lager oder mit kurzen Lieferzeiten direkt in den Filialen erwerben, bis zu 10.000 Euro auch anonym. Goldbarren sind attraktiv, da sie umsatzsteuerfrei sind.

Die in den Produkten der Ögussa enthaltenen Edelmetalle stammen zum größten Teil aus dem eigenen Recycling von in Europa gesammeltem Altmaterial. Die ressourcenschonend wiedergewonnene Edelmetalle sind Minenmaterial in Bezug auf Sozialstandards und Umweltauswirkungen weit überlegen. Minenmaterial akzeptiert die Ögussa aus sozialen Gründen daher ausnahmsweise nur dann, wenn es aus zertifizierten Fairtrade- oder Fairmined-Quellen stammt. Um den österreichischen Gold- und Silberschmieden bezüglich ihrer Lieferkette gegenüber Schmuckkäufern eine nachvollziehbare Argumentationshilfe an die Hand zu geben, ist die Ögussa 2011 Mitglied des RJC geworden. Die Non-Profit-Organisation verpflichtet ihre Mitglieder den RJC Code of Practices einzuhalten, der Menschen- und Mitarbeiterrechte, Umweltauswirkungen, Bergbaupraktiken, Produktinformationen und viele andere wichtige Themen mehr beinhaltet. Die Ögussa ist stolz darauf, seit 2015 eine von weltweit wenigen Scheideanstalten zu sein, die diesen strikten Standard nachweislich erfüllen kann.



ÖGUSSA

Die Ögussa erfüllt die strikten Standards der Non-Profit-Organisation RJC

Was die ÖGUSSA empfiehlt

Anlage
Gerade in Zeiten von finanzieller Unsicherheit bietet sich Gold in erhöhtem Ausmaß in physischer Form von Barren als Erweiterung des Portfolios an, um das Risiko zu streuen. Mit Goldbarren ist man nicht vom Erfolg einzelner Unternehmen abhängig, nicht einmal von Staaten oder Währungen. Man unterliegt zwar einem Preis- und Währungsrisiko, aber das Risiko eines Totalverlusts kann man bei Goldanlagen in physischer Form ausschließen. Die Anlage in Goldbarren ist für die meisten Kunden eine langfristige Absicherung ihres Vermögens. Daher kaufen auch viele unserer Kunden öfters kleinere Mengen und setzen nicht alles auf eine Karte. Die Ögussa bietet hier ein sehr breites Produktportfolio an Goldbarren von 1 Gramm bis 1.000 Gramm an.


INTERNET
www.oegussa.at

CONFISERIE HEINDL

Der Osterhase trägt in diesem Jahr Zartrosa

Absolut neu. Rechtzeitig zur diesjährigen Ostersaison bringt die Wiener Confiserie Heindl eine innovative Osterspezialität auf den Markt: „Ruby“ – eine süße, zartrosa Osterhasen-Dame ganz aus exklusiver „Ruby“-Schokolade.

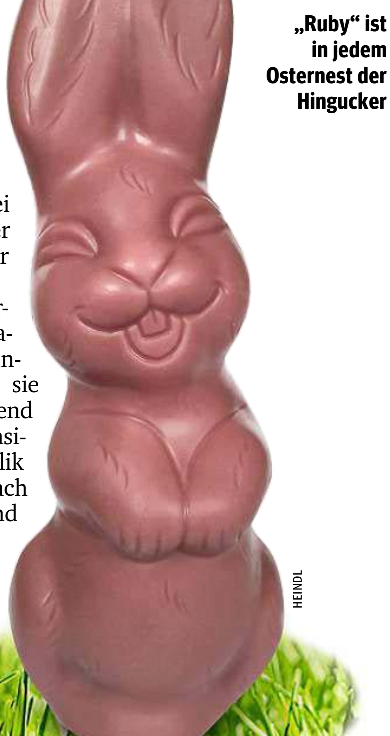
Ohne künstliche Farbstoffe

„Ruby“-Schokolade ist eine völlig neue Schokoladen-Sorte aus dem Hause Barry Callebaut. Sie wird aus einer ganz speziellen Kakaobohne hergestellt, der „Ruby“-Bohne. Diese zeichnet sich nicht nur durch eine intensive, natürliche rosa Färbung aus, die während der Verarbeitung der Kakaobohnen entsteht, sondern auch durch ein völlig einzigartiges Geschmackserlebnis, das an fruchtig-frische Beeren erinnert – und das ohne jegliche Zugabe von künstlichen Farbstoffen und Fruchtaromen!

Ähnlich wie bei Wein, wird auch der Geschmack der „Ruby“-Bohnen vom speziellen Terroir und den klimatischen Bedingungen beeinflusst; sie stammen vorwiegend aus Ecuador, Brasilien und der Republik Elfenbeinküste. Nach dunkler, Milch- und weißer Schokolade – die es übrigens erst seit rund 80 Jahre gibt! – ist „Ruby“ die nunmehr vierte Schokoladen-Sorte weltweit und begeistert große und kleine Naschkatzen mit ihrer atemberaubenden Farbe und dem einzigartigen Geschmack – ein außergewöhnlicher Genuss für alle Sinne!

Die Heindl „Ruby“-Osterhasen“ sind 12 cm groß, in transparentem Cellophan verpackt und ebenso wie alle anderen Heindl-Osterspezialitäten ab sofort und stets produktionsfrisch in allen Heindl-Filialen in ganz Österreich erhältlich.

INTERNET
www.heindl.co.at


HEINDL

„Ruby“ ist in jedem Osternest der Hingucker

BERGER SCHINKEN

Frühling im Schinken-Regal

Zugreifen. Nach dem Winter ist die Lust auf Abwechslung besonders groß. Wie gut, dass Berger Schinken von März bis Ende Mai seine Frühlings-Edition bringt.

Dabei orientiert sich Berger Schinken an dem Trend, passend zur Saison zu essen. Gaby Kritsch, Verkaufschefin beim führenden Kochschinken-Experten, erklärt: „Die Konsumentinnen und Konsumenten freuen sich auf Abwechslung und wir bieten die entsprechenden saisonalen und regionalen Produkte an.“

Das erste Trio

Berger Schinken begrüßt den Frühling mit Bärlauch-, Spargel-, und Rosmarin-Schinken. Die Produkte finden sich in den Bedientheken der heimischen Supermärkte und der Spargel-Schinken 100g in der beliebten Frischepackung ist im Selbstbedienungsregal erhältlich. Der vitaminreiche Bärlauch veredelt den Saisonschinken durch finessenreiche Aromatik. „Kurzurlaub für den Gaumen“ wiederum verspricht der Berger Rosmarin-Schinken mit seinem mediterranen Geschmack und der zarten Rosmarin-Note. Ebenfalls ein Gruß aus der Natur ist der Berger Spargel-Schinken: „Magere, mild gewürzte Schlögelteile werden mit frisch gestochenen, zarten Spitzen von grünem und weißem Spargel ummantelt,“ so Gaby Kritsch. Natürlich stammen die Rohstoffe zu 100 Prozent aus Österreich und der Schinken wird von Hand gefertigt.


BERGER SCHINKEN (3)

Lukullisch läutet Berger Schinken den Frühling mit den neuen drei Sorten Bärlauch-, Spargel-, und Rosmarin-Schinken ein


INTERNET
www.berger-schinken.at

ORF EINS

6.00 Die 7Z **6.25** Die Schlümpfe **6.50** Die Biene Maja **7.00** Nimmerland Piraten **7.25** Knall genial Clip **7.30** Die 7Z **7.55** Hallo Okidoki **8.00** Ein Kater macht Theater [VPS 7.59] Familienfilm, USA 2003 **9.10** Malcolm [VPS 8.25] **9.30** Scrubs [VPS 8.50] **9.50** Dancing Stars. Die Show [VPS 9.55] **11.50** Dancing Stars. Die Entscheidung

12.05 **Hör mal, wer da hämmert!**
12.25 **Fresh off the Boat**
12.50 **How I Met Your Mother** (Wh.)
13.10 **How I Met Your Mother** (Wh.)
13.35 **Drop Dead Diva**
14.15 **Jane the Virgin**
14.55 **Grey's Anatomy**
15.40 **The Big Bang Theory** (Wh.)
16.00 **The Big Bang Theory** (Wh.)
16.20 **ZIB Flash**
16.25 **Malcolm mittendrin**
16.45 **Scrubs – Die Anfänger**
17.05 **ZIB Flash**
17.10 **How I Met Your Mother**
17.35 **How I Met Your Mother**
18.00 **ZIB 18**
18.10 **Magazin 1**
18.36 **Wetter**
18.40 **Die Simpsons** Enter the Matrix
19.05 **The Big Bang Theory** Sei vorsichtig und ruf an!
19.30 **The Big Bang Theory** Halbnackt in Arizona
19.53 **Wetter**
20.00 **ZIB 20**



20.15 DOKU **DOKeins** OFF – Auszeit vom digitalen Wahnsinn. Mariella Gittler macht den Selbstversuch. Beherrschen wir die digitale Welt oder beherrscht sie uns?
21.00 **ZIB Flash**
21.10 FILM **Steve Jobs** Biografie, USA/GB 2015 Mit Michael Fassbender, Kate Winslet, Seth Rogen, Jeff Daniels, Regie: Danny Boyle (Wh.: Nachtpr.)
23.10 **ZIB Nacht** [VPS 23.05]
23.25 **Navy CIS: L.A.** [VPS 23.15] Lange Leine
0.05 **Navy CIS: L.A.** Das siebte Kind
0.50 FILM **The Walk** [VPS 0.40] Biografie, USA 2015. Mit Joseph Gordon-Levitt, Ben Kingsley, Charlotte Le Bon, James Badge Dale, Clément Sibony. Regie: Robert Zemeckis

2.40 Steve Jobs [VPS 2.35] Biografie, USA/GB 2015. Mit Michael Fassbender, Kate Winslet, Seth Rogen. Regie: Danny Boyle **4.35** Jane the Virgin [VPS 4.30] Kapitel einundzwanzig **5.15** Last Man Standing [VPS 5.09] Plakatschmierereien **5.35** Fresh Off the Boat. Die Liebeswelle.

ORF 2

6.05 Wetter-Panorama **6.30** Guten Morgen Österreich. Aus Schleedorf **9.30** Schmeckt perfekt **9.55** Herzflimmern [VPS 9.54] **10.40** Seitenblicke [VPS 10.45] **10.45** Österreich-Bild [VPS 10.50] **11.10** Natur im Garten [VPS 11.15] 40 Jahre Museumsdorf Niedersulz **11.40** Fokus Europa – Europa in Gefahr? (1/4)

12.10 **WELTjournal +** Populismus – Italiens Testlauf für Europa (Wh.)
12.55 **Wetterschau**
13.00 **ZIB**
13.15 **Mittag in Österreich**
14.00 **Schmeckt perfekt** Hannes Müller: Gelbe Suppe / Eveline Wild: Kärntner Reindling
14.25 **Alisa – Folge deinem Herzen**
15.10 **Sturm der Liebe**
16.00 **Die Barbara-Karlich-Show** Warum der Bauch mehr weiß, als der Verstand glaubt
17.00 **ZIB**
17.05 **Aktuell in Österreich**
17.30 **Studio 2** Gast: Doris Knecht / Sommertrends für Balkon und Terrasse
18.30 **Konkret** PET-Flaschen umweltfreundlicher
18.51 **infos & tipps**
19.00 **Bundesland heute**
19.23 **Wetter: Bundesland** [VPS 19.00]
19.30 **Zeit im Bild**
19.49 **Wetter**
19.55 **Sport aktuell**
20.05 **Seitenblicke**



20.15 **Donna Leon** Ewige Jugend. Krimireihe, D 2019 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Karl Fischer, Michael Degen. Regie: Sigi Rothemund (Wh. im Nachtprogramm)
21.50 **Reisezeit – Kurztrip** [VPS 21.49] Bastia
22.00 **ZIB 2**
22.30 **Eco** Eierreiches Österreich / Enttäuschung bei Firmenpensionen / Geschäft mit Klicks: Wie Influencer in den sozialen Medien zum Einkaufen verführen (Wh.: Nachtpr.)
23.05 **Stöckl.** Zu Gast bei Barbara Stöckl: Lotte Tobisch, Matthias Beck, Omar Khir Alanam, Silvia Ebner (Wh. im Nachtpr.)
0.05 FILM **Koma** [VPS 0.04] Thriller, USA 2012. Mit Lauren Ambrose, Steven Pasquale, Geena Davis. (2. und letzter Teil) (Wh.: am 19.4.)

1.25 Donna Leon. Ewige Jugend. Krimireihe, D 2019. Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Karl Fischer. Regie: Sigi Rothemund **2.50** Eco [VPS 1.35] **3.20** Stöckl. [VPS 2.05] **4.20** Schmeckt perfekt **4.45** Seitenblicke **4.50** Die Barbara-Karlich-Show **5.45** Konkret

ORF III

9.35 Der Wilde Kaiser mit Peter Habeler (Wh.) **10.20** Ostern in und um Stübing (Wh.) **11.10** Panorama **11.25** Planet der Spatzen **12.10** Die Legende vom Hasen und der Sonne **12.55** Kleine Helden – Hamster und Hasen **13.45** Heimat der Klöster **14.30** Heimat der Klöster **15.20** Landgasthäuser **15.50** Magische Ostern

16.20 **Magische Ostern** In Kärnten (Wh. am 19.April, ORFIII)
16.50 **Das Rätsel um Johannes den Täufer** Dokumentation
17.40 **Geheimnisse der Kirche** Die Nägel von Golgatha Dokumentationsreihe
18.30 **Geheimnisse der Geschichte** Die Blutlinie Jesu Dokumentationsreihe
19.18 **Österreich heute**
19.30 **Österreich heute – Das Magazin**
19.45 **Kultur heute** (Wh. am 19.April, ORFIII)
20.15 FILM **Die Zehn Gebote** Monumentalfilm, USA 1956. Mit Charlton Heston, Yul Brynner, Anne Baxter. Regie: Cecil B. DeMille (Wh. am 19.April, ORFIII)
23.50 **Die Wahrheit hinter den Jesus-Reliquien** Dokumentation

0.50 kreuz und quer. Der unechte Jesus (Wh.) **1.40** 16mm – Schätze aus dem Fernseharchiv **2.25** Panorama – Klassiker der Reportage **2.55** Der Wilde Kaiser mit Peter Habeler (Wh.)

ATV

5.15 Witches of East End **6.00** Witches of East End **6.40** The Mentalist **7.20** Beauty and the Beast **8.15** Beauty and the Beast **9.05** Media-Shop **11.05** Navy CIS **11.55** Navy CIS **12.50** Hawaii Five-0. Hinter der Wand **13.40** Castle. Krimiserie **14.30** Navy CIS. Goldherz. Krimiserie **15.25** Navy CIS. In der Falle. Krimiserie

16.25 **Hawaii Five-0** Das schwarze Einhorn Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Daniel Dae Kim
17.20 **ATV Aktuell**
17.25 **Castle** In Handschellen. Krimiserie Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn
18.20 **ATV Aktuell**
18.25 **The Mentalist** Sieben Namen Krimiserie. Mit Simon Baker, Robin Tunney, Tim Kang
19.20 **ATV Aktuell**
19.30 **Criminal Minds** Saubere Sachen Krimiserie. Mit Thomas Gibson, Matthew Gray Gubler, Shemar Moore
20.15 **Pfusch am Bau**
21.20 **Mein Recht! Ich geb' nicht auf!** Doku-Soap. Moderation: Dr. Christian Horwath
22.25 **Mein Recht! Ich geb' nicht auf!** Doku-Soap. Mit Dr. Christian Horwath
23.30 **Pfusch am Bau** (Wh.)

0.30 Mein Recht! Ich geb' nicht auf! (Wh.) **1.30** Mein Recht! Ich geb' nicht auf! (Wh.) **2.25** Criminal Minds (Wh.) **3.05** Sex and the City (Wh.) **3.35** Sex and the City. Eine Amerikanerin in Paris

PULS 4

5.30 Café Puls mit Puls 4 News **11.00** Teleshopping **12.05** Knallerkerle **12.30** Elementary. Bereit oder nicht / Hoch gepokert (Wh.) **14.05** Bones – Die Knochenjägerin. Ein Kannibale und der Hunger auf mehr. Krimiserie. Mit Emily Deschanel, David Boreanaz, Eric Millegan (Wh.) **15.00** Bones – Die Knochenjägerin

16.00 **King of Queens** Außer Rand und Band Sitcom. Mit Kevin James (Wh.)
16.25 **King of Queens** Die Kündigung
16.55 **Two and a Half Men** Der Busch bin ich Sitcom. Mit Jon Cryer (Wh.)
17.25 **Two and a Half Men** Eine Nase voll Alan. Sitcom. Mit Jon Cryer, Charlie Sheen, Angus T. Jones (Wh.)
17.50 **Two and a Half Men** Geh' von meinen Haaren runter. Sitcom. Mit Jon Cryer, Charlie Sheen, Angus T. Jones
18.15 **Two and a Half Men** Kein Truthahnhals für Oma. Sitcom. Mit Jon Cryer, Charlie Sheen, Angus T. Jones
18.45 **PULS 4 News**
19.00 **Café Puls** Magazin
20.00 **PULS 4 News**
20.15 LIVE **Fußball: Europa League** Viertelfinale: Eintracht Frankfurt – Benfica Lissabon
23.15 **Fußball: Europa League** Highlights

0.10 FILM Shootout – Keine Gnade. Actionthriller, USA 2012. Mit Sylvester Stallone, Sung Kang, Sarah Shahi **1.35** FILM Gamer. Actionthriller, USA 2009. Mit Gerard Butler, Amber Valletta, Michael C. Hall (Wh.) **3.00** Auf Streife

SERVUSTV

9.15 Terra Mater **10.15** Der Bauernhof – Die faszinierende Welt der Tiere **11.15** Hotels zum Staunen – Ein Blick hinter die Kulissen. Royal Mansour, Marokko. Doku-Soap **12.15** mareTV. Schwedens Westschären – Leben auf Fels und Eis. Reportagereihe **13.10** Aufgedeckt – Rätsel der Geschichte **14.00** Bares für Rares **15.05** Heimatleuchten

16.05 **Spektakuläre Bauwerke** Teotihuacán
17.05 **Aufgedeckt – Rätsel der Geschichte** Der Garten Eden. Dokumentationsreihe
18.00 **Servus Nachrichten**
18.05 **Servus am Abend**
18.30 **Bares für Rares** Mit Horst Lichter
19.15 LIVE **Servus Sport aktuell** Moderation: Rainer Zierlinger
19.20 **Servus Nachrichten**
19.35 **Quizmaster** Mod.: Andreas Moravec
20.10 **Servus Wetter** Wetterbericht
20.15 **P.M. Wissen** U. a.: Kann Spinnenseide Nervenverletzungen heilen?
21.15 **Servus Reportage** Reportagereihe
22.15 LIVE **Talk im Hangar-7** Mythos Milch: Gesund oder gefährlich?
23.25 **Eishockey: Erste Bank Eishockey Liga** Highlights: Finale 3: Vienna Capitals – KAC. Experten: Philipp Lukas, Gert Prohaska, Claus Dalpiaz, Sascha Tomanek
23.55 **Factum** Magazin

0.40 Servus Reportage. 60 Jahre KRONE – Die auflagenstärkste Tageszeitung feiert Geburtstag **1.30** Talk im Hangar-7 **2.35** Der wahre Champion **3.25** BilderWelten **4.30** Auf legendären Routen

ARD

5.00 Plusminus (Wh.) **5.30** Morgenmagazin **9.00** Tagess. **9.05** Live nach Neun **9.55** Sturm der Liebe (Wh.) **10.44** Tagesschau **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? (Wh.) **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagess. **15.10** Sturm der Liebe

16.00 **Tagesschau** Mit Wetter
16.10 DOKU **Verrückt nach Meer** Im Hochland von Papua. Dokumentationsreihe
17.00 **Tagesschau** Mit Wetter
17.15 **Brisant** Boulevardmagazin
18.00 **Wer weiß denn sowas?** Show Gäste: Anna Schudt, Sabine Postel
18.50 **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Trugschluss. Arztserie
19.45 **Wissen vor acht – Mensch** Magazin
19.50 **Wetter vor acht** Mit Karsten Schwanke
19.55 **Börse vor acht** Moderation: Anja Kohl
20.00 **Tagesschau** Mit Wetter
20.15 **Donna Leon** Ewige Jugend. Krimireihe, D 2019. Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen
21.45 **Jäger – Tödliche Gier** Der Goldrausch Krimireihe, S 2018. Mit Rolf Lassgård, Johan Marenius Nordahl, Pelle Heikkilä
23.15 **Tagesthemen**
23.45 **extra 3** Das Satiremagazin mit Christian Ehring

0.30 Tagesschau **0.35** Donna Leon. Ewige Jugend. Krimireihe, D 2019 (Wh.) **2.08** Tagesschau **2.10** Jäger – Tödliche Gier. Der Goldrausch. Krimireihe, S 2018. Mit Rolf Lassgård

ZDF

5.30 Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares. Mit Horst Lichter

16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops** Voodoo in Rosenheim. Krimiserie
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland** Magazin
17.45 **Leute heute** Magazin
18.00 **SOKO Stuttgart** Wie du mir. Krimiserie. Mit Astrid M. Fünderich
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **Notruf Hafenkante** Ich heiße Maja. Krimiserie. Mit Sanna Englund, Matthias Schloo, Rhea Harder-Vennewald
20.15 FILM **Lotta & der schöne Schein** Komödie, D 2019. Mit Josefine Preuß, Frank Röth, Bernhard Piesk Regie: Christina Schiewe
21.45 **heute-journal**
22.15 **Merz gegen Merz** Hoch soll'n sie leben / Alles neu – alles anders Comedyserie
23.00 **Markus Lanz** Mod.: Markus Lanz

0.15 heute+ **0.30** Die Spezialisten – Im Namen der Opfer (Wh.) **1.15** Notruf Hafenkante. Ich heiße Maja (Wh.) **2.00** Notruf Hafenkante. Männer sind Schweine (Wh.) **2.45** SOKO Stuttgart

3SAT

7.30 Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Kölner Treff **11.45** Thema **12.30** ECO **13.00** ZIB **13.20** Terra X **14.05** Terra X. Wilder Planet: Wenn die Erde verrückt spielt. Dokumentationsreihe **14.50** Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden (1/5) **15.35** Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden (2/5)

16.20 DOKU **Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden** (3/5) Neuseelands Wilder Westen. Dokumentationsreihe
17.00 DOKU **Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden** (4/5) Rauchende Vulkane und dampfende Quellen. Dokureihe
17.45 DOKU **Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden** (5/5) Mammutbäume und Inselarchipel. Dokumentationsreihe
18.30 **nano** Die Welt von morgen
19.00 **heute** Moderation: Barbara Hahlweg
19.20 **Kulturzeit** Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD
20.00 **Tagesschau**
20.15 DOKU **Furcht vor dem Fremden** Dokumentation
21.00 **scobel** Neuer Antisemitismus Moderation: Gert Scobel
22.00 **ZIB 2**
22.25 FILM **The Artist** Komödie, F/B/USA 2011 Mit Jean Dujardin, Bérénice Bejo, John Goodman. Regie: Michel Hazanavicius

0.00 10 vor 10 **0.30** Rundschau **1.15** Reporter. Ein Patron tritt ab – Wie der älteste Verlag der Welt die Nachfolge regelt **1.35** Hessen-Reporter **2.05** Neuseeland von oben – Ein Paradies auf Erden

ARTE

7.10 ARTE Journal Junior **7.15** 360° Geo Report. **8.00** Die Inseln der Queen **8.45** Stadt Land Kunst **11.00** Antarktis – Leben am Limit **11.50** Leben mit Vulkanen **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** FILM Die Prinzessin von Montpensier. Historienfilm, F/D 2010. Mit Mélanie Thierry. Regie: Bertrand Tavernier

16.00 DOKU **Geheimnisvolle Wildblumen** Hoch oben am Hang. Dokumentationsreihe
16.45 **X:enius** Schwarze Löcher: Was wir jetzt darüber wissen. Moderation: Dörthe Eickelberg, Pierre Girard
17.10 DOKU **Die Bienenflüsterer** (4/15) Indien – Flüssiges Gold in schwindelnder Höhe
17.40 DOKU **Klöster Europas – Zeugen des Unsichtbaren** In der Abgeschiedenheit
18.35 DOKU **Ein Jahr in Kanadas Wildnis** (3/4) Herbst. Dokumentationsreihe
19.20 **Arte Journal**
19.40 DOKU **Re:** Nachhaltig reisen – Wie Urlaub und Klimaschutz gelingen. Reportagereihe
20.10 **Anderswo in Europa**
20.15 **Nur ein Bankraub** (1/6) Comedyserie Mit Lotta Tejle, Sissela Kyle
21.00 **Nur ein Bankraub** (2/6) Comedyserie
21.45 **Nur ein Bankraub** (3/6) Comedyserie
22.30 FILM **Boyz'n the Hood – Jungs im Viertel** Drama, USA 1991. Mit Ice Cube, Cuba Gooding jr., Morris Chestnut

0.15 Snoop Dogg, Eminem, Dr. Dre, Ice Cube – The Up in Smoke Tour. Dokumentarfilm, USA 2001. Mit Ice Cube, Eminem, Dr. Dre **2.20** splash! 2018. Tyler, The Creator **3.15** 28 Minuten

BR

11.55 In aller Freunds. **12.40** In aller Freunds. **13.30** Pumuckls Abenteuer **14.20** Anna und die Haustiere. Kaninchen **14.40** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** Rundschau **19.00** BR extra **19.30** Dahoam is Dahoam. Alles nicht so einfach. Soap **20.00** Tagesschau **20.15** FILM **Winterkartoffelknödel** Krimikomödie, D 2014. Mit Sebastian Bezzel **21.45** Rundschau **22.00** FILM Nichts zu verlieren. Komödie, D/A 2018 **23.30** FILM Nichts passiert. Drama, CH 2015

WDR

10.35 Lokalzeit **11.05** Seehund, Puma & Co. **11.55** Giraffe, Erdmännchen & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Planet Wissen **14.05** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **15.45** WDR aktuell **16.05** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** **Tatort** Frohe Ostern, Falke. Krimireihe, D 2014 **21.45** WDR aktuell **22.10** Maite Kelly **22.55** Kassettenkinder – Unsere Kindheit in den 80ern **0.25** Schlagerköniginnen. Von Caterina Valente bis Helene Fischer. Dokumentarfilm, D 2017

RTL

9.00 Unter uns (Wh.) **9.30** Alles was zählt (Wh.) **10.00** Der Blaulicht-Report **11.00** Der Blaulicht-Report **12.00** Punkt 12 **14.00** Die Superhändler **15.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal

16.00 **Meine Geschichte – Mein Leben** Braut kommt alleine
17.00 **Freundinnen – Jetzt erst recht** (Wh.)
17.30 **Unter uns** Soap. Mit Petra Blossey
18.00 **Explosiv – Das Magazin** Magazin
18.30 **Exclusiv – Das Star-Magazin** Magazin
18.45 **RTL aktuell**
19.03 **Wetter** Moderation: Christian Häckl
19.05 **Alles was zählt** Soap. Mit André Dietz
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap
20.15 **Fußball: Europa League** Countdown Experte: Roman Weidenfeller
21.00 LIVE **Fußball: Europa League** Viertelfinale, Rückspiel: Eintracht Frankfurt – Benfica Lissabon. Aus Frankfurt
23.00 **Fußball: Europa League** Höhepunkte und Zsfg. der anderen Spiele. Experte: Roman Weidenfeller Moderation: Laura Wontorra

0.00 Nachtjournal **0.27** Wetter **0.30** Alarm für Cobra 11 **1.20** Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei. Unter Druck **2.20** CSI: Den Tätern auf der Spur (Wh.) **3.05** CSI: Den Tätern auf der Spur

VOX

10.50 nachr. **10.55** Mein Kind, dein Kind **11.55** Shopping Queen (Wh.) **12.55** Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen

16.00 **4 Hochzeiten und eine Traumreise** Tag 4: Finale
17.00 **Zwischen Tüll und Tränen** Dresden, „Hochzeitshaus“ / Berlin, „Crusz“ / Bochum, „Lavie“
18.00 **First Dates – Ein Tisch für zwei** Moderation: Roland Trettl
19.00 **Das perfekte Dinner** Doku-Soap
20.00 **Prominent!** Magazin
20.15 FILM **Die Unglaublichen – The Incredibles** Animationsfilm, USA 2004 Regie: Brad Bird
22.30 FILM **James Bond 007 – Der Mann mit dem goldenen Colt** Agentenfilm, GB/USA 1974. Mit Roger Moore, Christopher Lee, Britt Ekland. Regie: Guy Hamilton

1.05 vox nachrichten **1.25** Medical Detectives. Tödliche Gefahr **2.10** Medical Detectives. Der letzte Wille **3.00** Medical Detectives **3.50** Medical Detectives **4.40** Medical Detectives

PROSIEBEN

10.30 Mike & Molly **10.55** How I Met Your Mother **11.50** 2 Broke Girls **12.40** Mom **13.05** Two and a Half Men **14.25** The Middle **15.15** The Big Bang Theory **15.45** The Big Bang Theory

16.05 **The Big Bang Theory** Sitcom
16.35 **The Big Bang Theory** Die Wahrheit über den Fahrstuhl. Sitcom
17.00 **taff** Taynara in Rio (2). Magazin
18.00 **PULS 4 News**
18.09 **Das Wetter**
18.10 **Die Simpsons** Down by Lisa Zeichentrickserie
18.40 **Die Simpsons** Lebewohl, Mona Zeichentrickserie
19.04 **Das Wetter**
19.05 **Galileo** Magazin
20.15 **Germany's next Topmodel – by Heidi Klum** Jury Heidi Klum, Michael Michalsky. Moderation: Heidi Klum
22.30 **red.** About You Awards Moderation: Viviane Geppert
22.50 **About You Awards** Die größten Social Media Stars des Jahres 2019. Show

0.45 100 % Hotter – Weniger ist mehr **1.40** 100 % Hotter – Weniger ist mehr **2.30** Undateable. Bananenbrot und Bikes **2.50** Undateable. Comedyserie **3.20** ProSieben Spätnachrichten

SAT.1

10.00 Im Namen der Gerechtigkeit **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Anwälte im Einsatz **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife

16.00 **Klinik am Südring** Doku-Soap
17.00 **Klinik am Südring – Die Familienhelfer** Doku-Soap
17.30 **Klinik am Südring – Die Familienhelfer**
17.59 **Das Wetter**
18.00 **Endlich Feierabend!** Moderation: Annett Möller, Daniel Boschmann
18.59 **Das Wetter**
19.00 **Genial daneben – Das Quiz**
20.00 **PULS 4 News**
20.14 **Das Wetter**
20.15 **Criminal Minds** Zeit zu gehen Krimiserie. Mit Matthew Gray Gubler
21.15 **Criminal Minds** Cats Plan. Krimiserie Mit Matthew Gray Gubler
22.15 **Criminal Minds** Das dritte Leben Krimiserie. Mit Joe Mantegna
23.10 **Criminal Minds** Miss 45. Krimiserie

0.05 Criminal Minds. Krimiserie **1.00** Criminal Minds. Fremdes Glück **1.45** Criminal Minds. Zeit zu gehen (Wh.) **2.25** Criminal Minds (Wh.) **3.05** Criminal Minds (Wh.) **3.45** Criminal Minds (Wh.)

NDR

11.00 Hallo Niedersachsen **11.30** NaturNah **12.00** Brisant **12.25** In aller Freunds. **13.10** In aller Freunds. – Die jungen Ärzte **14.00** NDR//aktuell **14.15** die nordstory **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** NDR//aktuell **16.20** Mein Nachmittag **17.10** Seehund, Puma & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Typisch! **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** **mareTV** **21.00** mareTV **21.45** NDR//aktuell **22.00** FILM Winterlicht – Der Usedom-Krimi. Kriminalfilm, D 2018 **23.30** FILM Trauung mit Hindernissen. Familienfilm, A/D 2018

MDR

10.30 Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freunds. **12.30** FILM Wink des Himmels. Romanze, D/A 2005 **13.58** MDR aktuell **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Im Auftrag der Liebe – Unterwegs mit der Hochzeitsplanerin (3) **20.15** **Musik auf dem Lande** Show **21.45** MDR aktuell **22.05** FILM Lotte am Bauhaus. Drama, D 2019 **23.50** Bauhausfrauen **0.18** MDR akt.

SCHAU TV

18.00 schau Leben. Magazin. Das Wohlfühl- und Servicemagazin hält, was es verspricht: Zum einen bietet es den Zuschauern Service in allen Alltagsbereichen. Zudem halten die Moderatoren auch noch viele Wohlfühl-Ratschläge parat. **18.30** Kurier News – Regionale Nachrichten Wien, NÖ und Bgld. **18.45** Tanz Talk – Dancing Stars. Unterhaltung **19.00** Die heißeste Liga Österreichs Inside **19.30** Kurier News – Regionale Nachrichten Wien, NÖ und Bgld. **19.45** Warum eigentlich? **20.00** Das folgende Programm wiederholt sich in einer 2-Stunden Schleife

KABEL EINS

9.25 Navy CIS: L.A. (Wh.) **10.15** Navy CIS (Wh.) **11.10** Without a Trace **12.05** Numb3rs **13.00** Castle **13.55** The Mentalist. Gemischtes Doppel. Krimiserie **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.54** Das Wetter **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.12** Das Wetter **20.15** **Ab ins Kloster! – Rosenkranz statt Randale** **22.05** K1 Mag.. Zurück aus dem Kloster: Wie geht es mit Party-Queen Anna weiter? **23.10** Die größten **1.00** Late News

RTL II

12.00 Die Geissens **13.00** Die Geissens **14.00** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **15.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **16.05** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **17.00** RTL II News **17.07** RTL II Wetter **17.10** Krass Schule – Die jungen Lehrer **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** **Dickes Deutschland – Unser Leben mit Übergewicht** (1) Unser schwerer Alltag. Carsten (42), Samuel (27), Andreas (34) und Julia (36) **22.15** Extrem sauber – Putzteufel im Messie-Chaos **23.15** The Walking Dead **1.45** X-Factor: Das Unfassbare

KIKA

12.10 Mia and me – Abenteuer in Centopia **13.15** Das Haustiercamp **13.40** Tiere bis unters Dach **14.10** Schloss Einstein **15.00** Dance Academy – Tanz deinen Traum! **15.50** H2O (1/26) **16.35** Anna auf der Alm (4/5) **17.00** 4 ½ Freunde **17.25** Insectibles **18.00** Wir Kinder aus dem Möwenweg **18.10** Die Biene Maja **18.35** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Die Piraten von nebenan (2/52) **19.25** Die Sportmacher **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** **Das erste Mal ... USA!** (4/6) Louisa und Philipp in Iowa

Ö1

8.20 Pasticcio **9.05** Radiokolleg. U.a.: Netzwerkerinnen. Die Welt der Spinnen (4) **10.05** Ausgewählt. Die Ö1-Hörer/innen wählen ihre Interpretation von Schuberts „Unvollendeter“. **11.05** Radiogeschichten. Zaza Burchuladze: „Touristenfrühstück“ **11.30** Des Cis **12.00** Mittagsjournal **13.00** Punkt eins **14.05** Stimmen hören. Gewaltiges Oeuvre, nachhaltig entsorgt: „Balladenkomponist“ Carl Loewe **15.30** Moment **16.05** Medizin und Gesundheit. Wirksame Behandlung von Heuschnupfen und Co. **16.40** Die Ö1-Kinderuni. Darf ich einen Panda kaufen? Über den Handel mit Tieren und Pflanzen **17.00** Journal **17.09** Kulturjournal **17.30** Spielräume **18.00** Abendjournal **18.25** Journal-Panorama. Folgen des Welthandels: Ghana und das globale Huhn **19.05** Dimensionen. Wer reitet so spät durch Bit und Byte? Lyrik zwischen Null und Eins **19.30** Das Ö1 Konzert. Thomas Gaynor, Orgel; Anna-Katharina Tonauer, Mezzosopran (Dvroák, Widor). Der Große Sendesaal des ORF RadioKulturhauses (31. 03.) **21.00** Im Gespräch. „Die Grenze der Freiheit, die Grenze der Demokratie“ **22.00** Nachtjournal **22.08** Radiokolleg **23.03** Zeit-Ton. Reinhold Schinwald, Composer in Residence des IZZM **0.05** Ausgewählt. Die Ö1-Hörer/innen wählen ihre Interpretation von Schuberts „Unvollendeter“

KRONEHIT

5.00 Krone auf – Tag an! „Der kronehit mach mich munter Morgen“ mit Christian Mederitsch und Nicole Hammer! **9.00** Krone auf – Workmode an! kronehit @ Work mit Sandra Raunigg **14.00** Krone auf – Drive an! Mit Matthias Daniel durch die Drivetime. **18.00** Krone auf – Freizeit an! Dein Abend mit Chris Antonio. Chris Antonio präsentiert dir deine Most Wanted – die meistgewünschten Hits des Tages auf kronehit. Mach mit und vote für deinen Lieblingssong! **22.00** Krone auf – Party an! Live auf kronehit **2.00** Krone auf – Chillmode an! Die meiste Musik

FM4

5.00 Sleepless **6.00** Morning Show **10.00** Update **12.00** Reality Check **14.00** Unlimited **15.00** Connected. In der vierstündigen Nachmittagssendung gibt es ein buntes Programm. Es gibt kulturelle Tipps, aber auch politische Beiträge und die Hörer haben die Möglichkeit, sich Songs zu wünschen. **19.00** Homebase. Alles zu Film, Musik, Politik, Jugend- und Popkultur **22.00** Tribe Vibes. Zwei Stunden Hip Hop in all seinen Facetten, Ausflüge in Richtung Funk, Reggae, Elektronik und Soul inklusive **0.00** Projekt X **1.00** Sleepless

„Wenn ich mich infrage stelle, ist es klar, dass es auch andere tun“

K INTERVIEW

VON **BRIGITTE SCHOKARTH**

Musik. Paenda, die für Österreich zum Song Contest nach Tel Aviv fährt, spricht über Selbstzweifel, Widerstände und sexistische Prüfsteine.


CHRISTINA HORN

Gabriela Horn wurde im Jänner 1988 in Deutschlandsberg geboren

In einem Monat tritt Gabriela „Paenda“ Horn mit dem Song „Limits“ in Tel Aviv für Österreich beim Eurovision Song Contest an.

Im KURIER-Interview erzählt sie, mit welchen Vorurteilen sie auf dem Weg dahin zu kämpfen hatte und wie all diese Ereignisse zu den Songs ihres am 26. April erscheinenden zweiten Albums „Evolution II“ führten.

KURIER: Sie produzieren Ihre Songs selbst und wollen so in Tel Aviv zeigen, dass auch Frauen gute Produzentinnen sind. Warum ist Ihnen das wichtig?

Paenda: Weil es ganz, ganz wenige Produzentinnen gibt. Ich selbst habe mir das angeeignet, weil ich unabhängig sein wollte und es als peinlich empfand, wenn man drei Stunden neben jemandem sitzt, der an den Beats herum schraubt, und dann sagt man: „Das gefällt mir nicht!“ Ich höre oft Sachen wie: „Du brauchst jemand, der dir sagt, wie das geht!“ Oder dass ich einen Machtkampf führe, weil ich bei meinem eigenen Song sage, wie ich es haben will und anderen Input nicht akzeptiere.

Wer sagt so etwas?

Leute, mit denen ich gearbeitet habe. Im Zuge des ESC hatte ich mit einem Produzenten zu tun, der meinen Song überarbeitet hat, was mir aber nicht gefallen hat. Der sagte: „Das kannst du nicht so schnell entscheiden. Du musst dir meine Version 100-mal anhören, dann wirst du schon draufkommen, dass sie besser ist als deine!“ Wohlgemerkt, das waren nicht die Leute vom *ORF*. Diese Zusammenarbeit funktioniert einwandfrei, da wird viel Wert auf respektvollen Umgang gelegt. Vor allem künstlerisch redet mir da keiner etwas drein.

Wie reagieren Sie auf derart sexistische Sprüche?

Das neue Album befasst sich genau aus diesem Grund sehr viel mit Selbsterkenntnis. Manche Songs, die man als Liebeslied deuten könnte, beziehen sich auf professionelle Beziehungen. Zum Beispiel „Love Myself“, wo ich sage, du siehst in mir etwas, was ich nicht bin. Ich bin aber mit der Zeit draufgekommen, dass es mir nicht hilft, ständig zu sagen: „Du bist respektlos, du nimmst mich nicht ernst.“ Deshalb habe ich angefangen, meine männlichen Kollegen zu beobachten. Denn denen passiert es ja auch, dass man ihnen sagt, das müssen wir anders machen.

Und die reagieren anders als Sie?

Der Unterschied ist, dass sie ganz emotionsbefreit sagen, gut, aber wir machen es trotzdem so, wie ich es will. Da weiß das Gegenüber: Er weiß, was er will, und es gibt keinen Konfliktpunkt. Ich bin draufgekommen, dass ich oft so emotional reagiert habe, weil ich mich selbst angezweifelt habe. Weil ich mir immer wieder gedacht habe: „Du hast keine Ahnung von Vocal-Sounds! Was weißt du schon von Bass-Drum-Klängen?“ Wenn ich mich selbst so infrage stelle, ist klar, dass es auch andere tun. In dem Moment, wo ich mir selbst gesagt habe, ich weiß, was ich kann – und auch was ich nicht kann – wurde das besser.

Sie haben vor Ihrem Jazz- und Pop-Studium am Musikkonservatorium in Wien Mediendesign und Psychologie studiert, obwohl Sie schon als Teenager in Bands gesungen haben. Lag das damals schon daran, dass Sie nicht ernst genommen wurden?

Ich hatte damals Angst, dass mir eine Profi-Karriere den Spaß am Musikmachen nimmt. Ich wusste, dass das Druck-behaftet ist. Und ich hatte tatsächlich bis dahin auch schon viele Erlebnisse, die mich zweifeln ließen. Das waren nie meine Eltern, die haben mich immer gefördert und wussten lange vor mir, dass Musik mein Ding ist. Aber die Steiermark, wo ich aufwuchs, ist eine Metal-Hochburg. Da bin ich mal ausgebuht wurden, weil ich Pop gesungen und nicht ins Mikrofon gebrüllt habe. Es waren viele derartige Vorfälle, die sich summiert haben.

Sie haben sich schließlich in „Limits“ manifestiert ...

Genau. Das ist eine Kombination aus all den Emotionen und Tiefs, die ich erlebt habe – zusammen mit der Phase, als es mir schlecht gegangen ist, weil ich ein Workaholic bin und ausgebrannt war. Ich kann nie sofort ein Lied über etwas schreiben, das mich bewegt. Ich brauche dafür immer ein bisschen Abstand. Aber da kam das alles auf einmal raus, und das Lied war in ein paar Stunden fertig. Ich musste dann auch aufhören, daran zu arbeiten, weil es so emotional war.

FERNSEHEN

Abdrehen, nicht posieren! Zwei Wochen ohne Handy

ORFeins. Selbstversuch für eine TV-Doku


ORF/QUERSCHUSS FILM

Ein letztes Selfie: Mariella Gittler legte eine digitale Fastenzeit ein

Ein paar Stunden ohne Handy – das ist für viele unvorstellbar. Ganze zwei Wochen hat es Moderatorin Mariella Gittler (bekannt u. a. von *Ö3*) versucht. Wie es ihr dabei ergangen ist, kann man heute Abend in der neuen „DOKeins“-Folge „OFF – Auszeit vom digitalen Wahnsinn“ sehen (ORFeins, 20.15 Uhr).

„Vor dem Experiment hatte ich Stress, wirklich allen Bescheid zu sagen, dass ich nicht erreichbar bin. Wenn man bei WhatsApp ein paar Stunden nicht antwortet, glauben ja viele, man mag sie nicht mehr, oder es ist etwas passiert“, sagt Gittler. Um mit der Familie weiter kommunizieren zu können, hat sie sich für die Zeit des Selbstversuchs ein Festnetztelefon zugelegt, wichtige Adressen und Nummern in einem Notizbuch vermerkt. Dann sind Smartphone, Tablet und Laptop in ein Schließfach gewandert. „Am ersten Tag war's noch ein bisschen komisch, nichts von der Außenwelt mitzubekommen.“ Denn die 30-Jährige hat auch auf Zeitungen und Radio verzichtet. „Ab dem zweiten Tag war es dann sehr erholsam.“

Ohne digitale Annehmlichkeiten zu leben, hat aber auch seine Tücken. Zu Interviewterminen und Drehorten für die Doku hat sich Gittler natürlich ohne Navi aufgemacht – und da ist es schon mal vorkommen, dass sie eine Extrarunde drehen musste. Etwa am Weg zum „Digital Detox Camp“, wo die Teilnehmer lernen sollen, ohne die üblichen Begleiter zu leben. Gittler hat auch mit einem Psychotherapeuten über Handysucht gesprochen und sich in einer Wiener Schule angesehen, was Jugendliche von einem handyfreien Tag halten.

Platte statt TV

Für sie selbst sei das Experiment sehr lehrreich gewesen: „Es war erstaunlich, wie viele Dinge ich in der Zeit getan habe, die ich sonst nicht mache. Normalerweise schaue ich neben dem Kochen ‚Zeit im Bild‘ oder *Netflix*, stattdessen habe ich eine Platte aufgelegt“, erzählt Gittler. Und sie habe mehr Energie gehabt.

„Es war eine extrem spannende Erfahrung, mal wieder offline zu leben und zu spüren, was man eigentlich gerne macht. Man verlernt ja, sich im positiven Sinne zu langweilen und in der Straßenbahn einfach mal aus dem Fenster zu schauen.“

Als das Handy dann nach zwei Wochen wieder aus dem Schließfach kam, warteten mehr als 500 WhatsApp-Nachrichten und rund 300 eMails darauf, beantwortet zu werden. „Ich habe dann einige Stunden damit verbracht, das aufzuarbeiten.“ Ihren Handykonsum hat Gittler seit dem Dreh eingeschränkt.

Sie ist übrigens bald regelmäßig in *ORFeins* zu sehen: Die ehemalige *Ö3*-Moderatorin wird ab Mai die „ZiB“ präsentieren. **– NOBE**

RADIO-TIPPS

Punkt eins

13.00 [Ö1] Fastenzeit, ein Symptom des Überflusses? Psychotherapeut Kurt Perai zu Gast bei Philipp Blom.

Medizin und Gesundheit

16.05 [Ö1] Weltweit leiden ca. 700 Mio Menschen an Heuschnupfen und/oder allergischem Asthma – den sogenannten inhalativen Allergien.

Homebase Parade

19.00 [FM4] Loyle Carner – er gilt als künftiger Star des Brit-Raps. Sein neues Album: „Not Waving, But Drowning“.

Das Ö1 Konzert

19.30 [Ö1] Thomas Gaynor – Orgel, Anna-Katharina Tonauer – Mezzosopran (Dvorak, Widor: Symphonie Nr.6), im RadioKulturhaus.

TV-TIPPS

schauTV



18.00 schau leben Wohlfühl- und Lifestylemagazin aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland: Patricia Ricci über Naturmedizin und Wildkräuter und ein Orgelbauer.

18.30 KURIER news Regionalnachrichten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.
Im Anschluss folgt der Talk **„Warum eigentlich?“**

19.00 „Heißeste Liga Inside“ Neues aus der Regionalliga Ost

Furcht vor dem Fremden

20.15 [3SAT] Wenn Fremdes stark abgelehnt wird, sprechen Wissenschaftler von Xenophobie. Evolutionspsychologen erklären die Furcht damit, dass davon früher das Überleben der „eigenen Gruppe“ abhing. Die Doku stellt die Frage: Wie sehr sind wir unseren evolutionären Wurzeln ausgeliefert?

Steve Jobs

21.10 [ORFeins] Steve Jobs gründete 1976 mit seinen Freunden Steve Wozniak und Ronald Wayne die „Apple Computer Company“. Mit legendären Präsentationen seiner visionären Produkte revolutionierte er die Welt. Eine sehenswerte Jobs-Ode.

USA/GB 2015. Von Danny Boyle; mit Michael Fassbender, Kate Winslet. ★★★½☆

Die Zehn Gebote

20.15 [ORFIII] Moses wächst am Hofe des Pharaos auf, und wird schließlich Prinz von Ägypten. Durch eine Intrige erfährt er von seiner hebräischen Herkunft. Als Prophet befreit er die Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft und empfängt auf dem Berge Sinai die Zehn Gebote Gottes. Einer der größten Monumentalfilme aller Zeiten, mit Produktionskosten von 13 Millionen US-Dollar lange Zeit auch einer der teuersten.

USA, 1956. Von Cecil B. DeMille; mit Charlton Heston, Yul Brynner. ★★★★☆


ORF





Kevins Bildungsfernsehen

Was im den Schock um Notre-Dame und die davon entzündeten Moraldebatten auf Facebook leicht zu versäumen war: Unsere Liebe Frau des Trash-TVs wurde entwürdigend begrapscht!

Es geschah in der Horror-WG der *ProSieben*-Sendung „Get the F*ck Out Of My House“, wo 100 Kandidaten in einer überfüllten Hütte die Contenance bewahren müssen. Ein gewisser Kevin (23) tat das nicht und klatschte dem meist leicht bis nicht bekleidet auftretenden Realityshow-Fixstern Micaela Schäfer (35) im Vorbeigehen auf den Hintern. Er fand das nicht so schlimm.

Dass der gelernte Anstreicher daraufhin des Hauses verwiesen wurde, erfüllte eine Art Bildungsauftrag: Denn die Botschaft, dass die Integrität von Frauen unabhängig davon zu respektieren ist, wie sie sich kleiden und präsentieren, ist längst nicht überall angekommen. Dass gerade Männer in elitären Positionen Frauen gern für verfügbar halten, ist ebenfalls bekannt. Es gibt also keinen Grund, auf Kevin hinunterzuschauen.

michael.huber@kurier.at

Jar Jar Binks ist George Lucas der Liebste

Der Schöpfer des Sternenkrieg-Universums **George Lucas** hat jetzt verraten, dass die umstrittene Figur des Jar Jar Binks sein Lieblingscharakter sei. „Und ‚Die Dunkle Bedrohung' bleibt für mich mein Lieblingsfilm in der Star Wars-Reihe."

AP / JORDAN STRAUSS

Von Talenten und Befreiten

Tanz Talk. Maria Santners & Christoph Fälbls humorige Gedanken über Dancing Stars



VON **LISA TROMPISCH**

Er weiß ganz genau, was das Publikum bei Dancing Stars bewirken kann – oder eben auch nicht. Vor zehn Jahren nahm Kabarettist **Christoph Fälbl** an der beliebten *ORF*-Tanzshow teil, war von der Jurybewertung sogar im guten Mittelfeld, flog aber dann trotzdem in der allerersten Sendung raus. **Stefan Petzner** hat da jetzt schon weit mehr Glück.

„Er hat die mieseste Bewertung, die je irgendjemand in all den Jahren gehabt hat, und trotzdem ist er weiter", so Fälbl im Tanz-Talk. Auch die amtierende Dancing-Queen **Maria Santner** (sie gewann 2017 mit Martin Ferdiny) weiß genau, wie es Petzners Partnerin **Rosi Wieland** geht. Denn sie musste 2013 mit Ex-Boxer **Biko Botowamungu**, der ähnlich tanzbegabt war, ran. „Als Profitänzerin ist das eine echte Herausforderung, wenn man einen talentbefreiten Promi bekommt. Man muss dann halt versuchen, so viel wie möglich aus seinem Promi herauszuholen. Die Stärken, wo immer die auch liegen, sei es der Charakter oder der Humor, präsentieren", so Santner, die heuer auch die Opernball-Choreografin war. Und dass da vor allem auch die zwischenmenschliche Sympathie ganz wichtig ist, hat ja Petzner beim Gruppentanz unter der Führung von Profi **Thomas Kraml** bewiesen.

Und bezüglich großer Sympathie kann auch Maria Santner nur lächeln, denn 2014 tanzte sie mit Sänger **Marco Angelini** und daraus wurde die ganz große Liebe. „Wir sind uns während der Staffel auch auch privat näher gekommen und sind jetzt seit fünf Jahren ein glückliches Paar."

Was Santner und Fälbl sonst noch so über Dancing Stars denken und wer ihre Favoriten sind, heute ab 18.45 Uhr auf schauTV.



GERHARD DEUTSCH

Die amtierende Dancing-Queen Maria Santner mit Kabarettist Christoph Fälbl, der 2009 bei Dancing Stars mitmachte



KURIER/PHILIPP HUTTER

Thomas Kraml, Lizz Görgl, Rosi Wieland und Stefan Petzner

schauTV
KURIER.AT

Tanz Talk

mit Maria Santner & Christoph Fälbl (heute ab 18.45 Uhr)

Wiederholung alle zwei Stunden und abrufbar auf kurier.at

KIEFER SUTHERLAND

Kochkurs: Weil er Angst hatte, den Kindern zu schaden

Aufgetischt. Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr. Hollywood-Star **Kiefer Sutherland** wurde ziemlich jung Papa und hatte da mit vielen Ängsten zu kämpfen. „Ich hatte mit 20 Jahren schon zwei Töchter. Und ich wusste nicht, wie man kocht", so der kanadische Schauspieler. „Ich hatte Angst, etwas nicht durchzukochen oder etwas anderes falsch zu machen und meinen Kindern zu schaden." Daher belegte er extra einen Kurs. Mittlerweile ist das Kochen ziemlich entspannend für ihn. Er liebt es auch über die Märkte zu schlendern und einzukaufen. Und auch einem österreichischen Klassiker kann er ziemlich viel abgewinnen. „Es ist nicht die eleganteste Speise, aber ich liebe Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat. So etwas kannst du bei uns nicht finden."



REUTERS / ERIC GAILLARD

Mittlerweile veröffentlicht Kiefer Sutherland auf seiner Facebook-Seite sogar Kochvideos

DER KABARETTIST IM TV

Ferner geht's einmal nicht an den Kragen

Abgedreht. Vom Klassenzimmer auf die Kabarettbühne und ins Fernsehen. Eigentlich ist ja **Andreas Ferner** HAK-Lehrer für kaufmännische Fächer, neben seinem komödiantischen Talent wagt er aber auch immer mal wieder Kurz-Ausflüge vor die TV-Kamera. Und jetzt stand endlich einmal eine größere Rolle an. „Ich habe bisher in Krimis immer nur Leichen gespielt oder hatte eine Rolle, die im Laufe des Films ermordet wurde", lacht Ferner. Diesmal mimt er in einer Folge Soko Kitzbühel (ausgestrahlt wird diese am 30. April auf ORF eins) einen Bademeister. „Als hauptberuflicher Lehrer sind mir Aufsichtsfunktionen ja sehr vertraut und im nahe meiner Wohnung liegenden Angelibad an der Alten Donau habe ich als Jugendlicher das Verhalten der Bademeister ausführlichst studiert – zumeist nach irgend welchen Streichen", grinst er. „In Zukunft gibt's hoffentlich vermehrt Rollen, in denen ich am Leben bleibe", wünscht er sich.



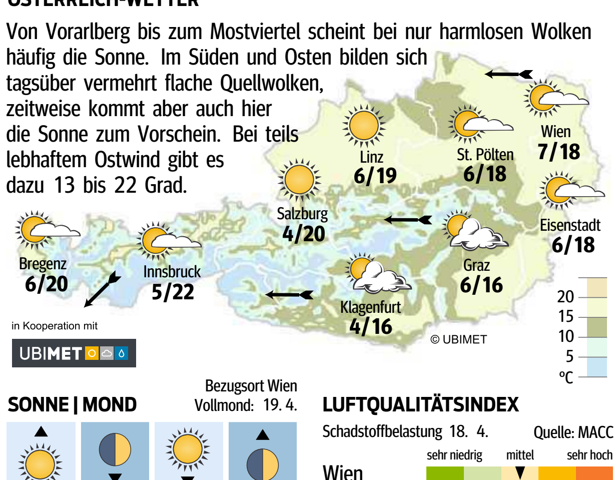


STEFANIE LEO

Jakob Seeböck mit „Bademeister" Andreas Ferner und Julia Cencig

ÖSTERREICH-WETTER

Von Vorarlberg bis zum Mostviertel scheint bei nur harmlosen Wolken häufig die Sonne. Im Süden und Osten bilden sich tagsüber vermehrt flache Quellwolken, zeitweise kommt aber auch hier die Sonne zum Vorschein. Bei teils lebhaftem Ostwind gibt es dazu 13 bis 22 Grad.



in Kooperation mit UBIMET

SONNE | MOND

Bezugsort Wien
Vollmond: 19. 4.

5:59	5:56	19:47	18:32

MOND-TIPP Die Zeit ist ideal zum Pflanzen von Brokkoli.

LUFTQUALITÄTSINDEX

Schadstoffbelastung 18. 4. Quelle: MACC

sehr niedrig – mittel – sehr hoch

Wien
Graz
Bregenz
Eisenstadt

BIOWETTER

Die milden Temperaturen haben allgemeines Wohlbefinden zur Folge, wetterbedingte Beschwerden nehmen ab.

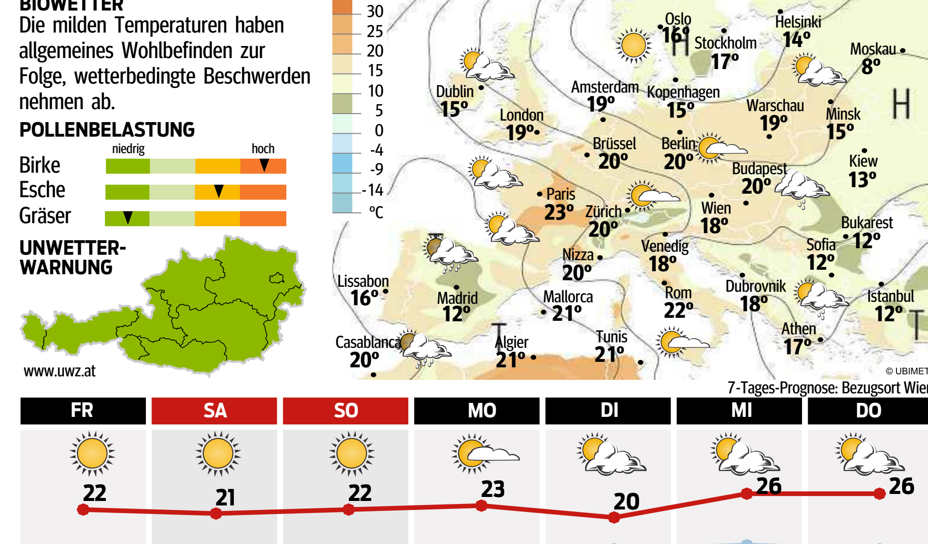
POLLENBELASTUNG

niedrig – hoch

Birke
Esche
Gräser

UNWETTER-WARNUNG

www.uwz.at



REISE-WETTER

		Hoch | Tief
Chicago	Regen	14° (13 °C)
Dubai	heiter	34° (21 °C)
Hongkong	Gewitter	26° (22 °C)
London	heiter	19° (8 °C)
Los Angeles	heiter	24° (12 °C)
Madrid	Schauer	12° (10 °C)
Moskau	bedeckt	8° (-1 °C)
New York	l. Regen	15° (10 °C)
Paris	bewölkt	23° (9 °C)
São Paulo	heiter	25° (15 °C)
Schanghai	bewölkt	24° (14 °C)

BERGWETTER

			Niederschlag (mm)
Arlberg/Galzig	heiter	6 °C	(0)
Wilder Kaiser	sonnig	4 °C	(0)
Großvenediger	heiter	-6 °C	(0)
Traunstein	sonnig	7 °C	(0)
Dachstein	heiter	-2 °C	(0)
Schneeberg	bewölkt	3 °C	(0)
Hochschwab	bewölkt	1 °C	(0)
Schöckl	bewölkt	6 °C	(0)
Dobratsch	bewölkt	4 °C	(0)

KURIER **Telefon: 05 9030-0, Fax: 05 9030/22263, 22265, eMail: leser@kurier.at – Redaktion:** Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien – **Herausgeber:** Dr. Helmut Brandstätter – **Chefredakteurin:** Dr. Martina Salomon – **Chefredakteur-Stellvertreter:** Gert Korentschnig, Michael Jäger – **Medieninhaber:** KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H., Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien – **Geschäftsführer:** Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch – **Verleger:** Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien – **Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co KG, 1230 Wien; Druckzentrum Salzburg Betriebsgesellschaft m.b.H., 5020 Salzburg; Druckzentrum Süd Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, 9433 St. Andrä – **Abbildung von Kunstwerken:** Copyright Control VBK/Wien. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten – **Vertrieb:** Mediaprint, Richard-Strauss-Straße 16, 1232 Wien – **Ausgabe:** Abend, Wien, Niederösterreich, Burgenland und Österreich **Kundenservice:** Telefon: 05 9030-600, Fax: 05 9030-601, Mo.–Fr. 7–17 Uhr, Sa., So., Ftg. 7–12 Uhr, **eMail: kundenservice@kurier.at – Offenlegung gem. § 25 MedienG:** Abrufbar unter kurier.at/offenlegung

PDN PARTNER

Super-Nerd glänzt beim PISA-Test

Mercedes-Benz CLA. Viertüriges Coupe auf Basis der A-Klasse mit intelligenter Sprachsteuerung

FAHRBERICHT

VON **AD RAUFER**

Jetzt ist es also tatsächlich Realität geworden: Ein Auto schlüpft in die Rolle des digitalen Schlaumeiers. Weiß doch die aktuelle Ausbaustufe der Mercedes-Benz User Experience (kurz: MBUX) Antworten auf Fragen („welchen Fettgehalt haben Avocados", kein Witz), die selbst Angehörige aus bildungsspezifischer Oberschicht nicht wissen. Von Jugendlichen, denen beim PISA-Test, wenn überhaupt, der Schiefe Turm in der der norditalienischen Stadt einfällt, gar nicht zu reden.

Ob die Welt auf den digitalen Super-Nerd gewartet hat? Wird schon Leute geben, die nicht mehr ohne künstliche Intelligenz auskommen wollen.

Fakt jedenfalls ist, dass die Kommunikation über die Anrede „Hey, Mercedes" mehr als Albernheiten zu bieten hat – und beispielsweise auf den Befehl „navigier' mich nach Hause" zuverlässig und vor allem blitzschnell den richtigen Weg kennt.

Länger und breiter

Abgesehen davon: Mit der zweiten Generation hat der CLA optisch wie technisch deutlich gewonnen – und orientiert sich stärker denn je am Design des großen Bruders CLS. Ist doch die Neuauflage mit Ausnahme der gleichbleibenden Fahrzeughöhe von 1,49 Meter in allen Dimensionen gewachsen: Plus 5 cm in der Länge auf fast 4,70 m, 5 cm mehr Breite auf jetzt 1,83 m und 3 cm mehr Radstand auf nunmehr knapp 2,73 m.

Kurios: Das Kofferabteil fasst aktuell nur 460 statt ehedem 470 Liter Ladevolumen.

Zum Marktstart – bei uns übrigens ab Mai – rollt der CLA mit gründlich überarbeiteten, sorgsam gereinigten und nach Euro6d-Temp zertifizierten 4-Zylinder-Turbos auf die Straße: Zur Disposition stehen ein 1,5-Liter-Diesel (180d/116 statt früher 109 PS), ein 1,3-Liter-Benziner mit 136 PS (CLA 180) respektive 163 PS (CLA 200) sowie ein Zweiliter mit 190 PS (CLA 220) und 224 PS (CLA 250). Für die Kraftübertragung zuständig sind – je nach Ausstattung und Motorisierung – 6-Gang-Schalt- oder 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe, für die Versionen CLA 220 und 250 ist gegen Aufpreis auch Allradantrieb zu haben. Erste Testkilometer offenbaren: Mühsamer Einstieg nach hinten in die zweite Reihe, aber auch tolle Verarbeitung und felsenfest sicheres Fahrverhalten.

Die Tarife für die Benziner starten bei € 35.340,–, jene der Selbstzünder bei € 37.010,–.

WERK (3)







Mercedes-Benz CLA: Die Syntheses aus Coupé und Limousine hat in der Neufassung deutlich an Statur und Profil gewonnen

MODELLUPDATE

Neue Talente für Jaguars Mittelklasse

Jaguar XE. Die Jaguar -Limousine wurde gezielt überarbeitet und punktet mit Preisvorteil

FAHRBERICHT

VON **MICHAEL ANDRUSIO**

Es ist kein leichtes Umfeld, in dem sich der XE von Jaguar bewegt. Zum einen ist das Segment der Limousinen im Schrumpfen begriffen (dank mehr SUV) und zum anderen konkurriert man hier mit den deutschen Platzhirschen BMW, Audi und Mercedes.

Nun hat Jaguar den XE überarbeitet und technisch upgedatet. Die Optik wurde dahingegehend aufgefrischt, dass sie den sportlichen Charakter unterstreichen soll. So wurde der Kühlergrill breiter und flacher, um die XE-Front breiter und niedriger wirken zu lassen. Dazu kommen neue Voll-LED-Scheinwerfer mit dunklen Reflektoren.

Für den Innenraum hat man Ergonomie und Anmutung der Materialien verbessert. Wichtigste Neuerung ist das auf Wunsch verfügbare Touch Pro Duo Infotainment System, wobei der untere Schirm (für Klimaregelung) eine interessante Kombination aus Touchscreen und analogen Drehreglern bietet. Das hat man aus dem Elektroauto I-Pace übernommen. Aus dem Elektro-SUV stammt auch das griffige Volant. Statt eines Drehreglers für das Automatikgetriebe hat man nun einen klassischen Wählhebel zur Hand.

Man hat auch auf die Wünsche der Kunden gehört, die sich für ihren XE mehr praktische Ablagen wünschen. Auch hier hat Jaguar nachgebessert.

Motoren

Motorisch stehen für den XE-Kunden zwei starke Benziner und ein Diesel (allesamt Vierzylinder) zur Wahl. Der Diesel leistet 180 PS und ist wahlweise mit Heck- oder Allradantrieb zu haben. Dazu kommen ein 250-PS-Benziner mit Heckantrieb und ein 300-PS-Benziner mit Allrad.

Wir sind den neuen XE zunächst mit dem 250-PS-Benziner gefahren. Der passt, wenig überraschend, zum sportlichen Charakter des Jaguar. Wer mag, kann das noch unterstreichen, indem man den Sport-Modus aktiviert. Dann grollt der XE noch etwas mehr und lässt beim Gaswegnehmen den Auspuff blubbern. Perfekt ins Bild passen die schnell schaltende 8-Gang-Automatik und die exakte Lenkung. Zudem wirkt der Jaguar in schnell durcheilten Kurven überaus leichtfüßig. Passend für Langstrecken, die man komfortabel zurücklegen möchte, wirkt der 180-PS-Diesel. Der liefert jederzeit genügend Kraft und ist ausreichend gut gedämmt.

Die Preise beginnen bei € 46.500,– (Diesel mit Heckantrieb). Der 250-PS-Benziner kostet ab € 50.350,–. Jaguar rechnet vor, dass sich durch das Mehr an Technik und Ausstattungs-Goodies ein Preisvorteil von 5000 Euro ergibt. Marktstart ist ab Juni.





Die neue Frontgestaltung soll den XE breiter wirken lassen. Cockpit mit zwei zentralen Touchscreens in der Konsole

BILDER: WERK (3)



Mini Clubman: Für das neue Modelljahr gibt es einen dezent geänderten Look und mehr Konnektivität

Überarbeitung für Minis kleinen Sechstürer

Mini verpasst dem Clubman ein kleines Update. Der Clubman ist praktisch die „Kombiversion" des Mini mit zwei seitlich aufschwingenden Türen für den Zugang zum Kofferraum - und an diesem markanten Wesenszug ändert sich auch nix. Die Modellpflegemaßnahmen betreffen die Front mit einem neugestalteten Kühlergrill, der jetzt den gesamten Stoßfänger umfasst. Unter anderem ist für den Clubman jetzt auch ein Sportfahrwerk zu haben. Marktstart ist ab Juli.

Mehr Bilder gibt es online auf



Kommentar



HORST BAUER

Eine Frage des Namens

Von CO_2-Abgabe bis Citymaut – alles schon vorhanden, nur heißt es eben anders.

Wie in der Vorwoche an dieser Stelle bemerkt, sind manche der vom Umweltbundesamt in einer Studie für das Verkehrsministerium zur Reduktion des CO_2-Ausstoßes empfohlenen Maßnahmen mit Vorsicht zu genießen. Das gilt auch für einige öffentliche Debattenbeiträge dazu.

Dabei modern klingende Schlagwörter zu verwenden, erhöht zwar die Aufmerksamkeit an den digitalen Stammtischen, birgt jedoch die Gefahr des Etikettenschwindels.

So etwa die Forderung nach einer CO_2-Abgabe. Wie der ÖAMTC in einer Replik auf den niederösterreichischen Landeshauptfrau-Stellvertreter richtig bemerkt, gibt es diese für den Straßenverkehr bereits. Sie heißt nur weniger sexy Mineralölsteuer. Der Effekt ist jedoch ident. Sie ist eine fixe Besteuerung pro Tonne Diesel oder Benzin und das ergibt genau den Lenkungseffekt, von dem in der CO_2-Debatte immer die Rede ist: Wer mehr fährt – sprich mehr fossile Treibstoffe verbrennt – leistet mehr Abgaben an den Staat.

Ähnlich verhält es sich mit der bei vielen Klima- aber eben nicht Verkehrsexperten so beliebten Forderung nach einer City-Maut. Die ist etwa in Wien ebenfalls schon lange eingeführt, nennt sich aber etwas sperriger Parkraumbewirtschaftung. Effekt: Wer mit dem Auto in die Stadt fährt, zahlt dieser eben keine technisch aufwendig eingehobene Maut, sondern schlicht aber effektiv Parkgebühren.

Nur nach einer Kerosin-Steuer sucht man noch immer vergeblich. Die gibt es bisher nämlich nicht einmal unter einem anderen Namen.

horst.bauer@kurier.at

KURIER **Medieninhaber:** KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H. & Co. KG, Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien **Herausgeber:** Dr. Helmut Brandstätter **Chefredakteurin:** Dr. Martina Salomon **Redaktion Motor:** Dr. Horst Bauer (Ltg.), Maria Brandl (Stv.), Michael Andrusio **Layout:** KURIER-Produktion **Geschäftsführer:** Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch **Verleger:** Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. & Co KG, Muthgasse 2, 1190 Wien **Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co KG, 1230 Wien **Kontakt:** motor@kurier.at

ÜBERBLICK

Neues in New York und Schanghai

Autoshows. Heuer hat wieder der Kalender zugeschlagen. Weil die Autoshow in New York traditionellerweise in der Osterwoche beginnt und Ostern heuer eben auf einen sehr späten Termin fällt, ergibt sich wieder eine Kollision mit der Auto Schanghai, der immer Mitte April alternierend mit Peking abgehaltenen größten Automesse in China. Die großen internationalen Hersteller haben also die Qual der Wahl, wo sie ihre Premieren präsentieren. Alle Neuen von Mercedes (neuer GLS etc.) bis Hyundai (Kompakt-SUV Venue) im Überblick stehen auf

motor.at



CHRISTIAN VAVRA (5)

Etwas wuchtigerer im Auftritt als der Vorgänger und mit schärferem Blick dank sehr schmaler Scheinwerfer: Neuer Hyundai Santa Fe

Westlich von Santa Fe

BLITZTEST NR. 4478

VON **CHRISTIAN VAVRA**

Hyundai Santa Fe. Etwas fülliger geworden – und neuerdings mit grimmigem Blick.

Die im Titel zitierte Western-Serie lief zwar vor ewigen Zeiten im TV, viele Schüsse und andere Unfreundlichkeiten sind aber noch tadellos erinnerlich. Bei Hyundai wird zwar üblicherweise nicht scharf geschossen, aber dennoch gut getroffen. Die neueste Version des SUV Santa Fe ist etwas molliger geworden (knapp 4,8 m lang, fast 1,9 m breit), schaut mit extrem schmalen Scheinwerfern viel grimmiger drein, zeigt einen Grill mit riesigen Waben, wo ganze Vögel hineinpassen würden – und ist in Summe (bei Ausstattungslevel 6) zwar keine Okkasion mehr, aber ein sehr überzeugendes Angebot.

Das beginnt beim Platzangebot, trotz üppiger Mittelkonsole. In der zweiten Sitzreihe können zwei Teile der Sitzbank in der Länge verschoben werden. So gehört sich das. Und der Kofferraum wirkt auf den ersten Blick gar nicht so ausladend, bis zwei kluge Platten am Boden und darunter liegende unterteilte Boxen gefunden werden.



Cockpit: Trotz der breiten Mittelkonsole bleibt viel Platz, der Bordmonitor ist erfreulicherweise über den Lüftungsschlitzen platziert



Das dutzendfach einstellbare Gestühl vorne (mit Sitzheizung und –belüftung!) ist ebenfalls untadelig, ebenso das Cockpit und die Verarbeitung. Einzige Ausnahme bei all dem Jubel ist die Hyundai-typische Unsitte, dass die Knöpfe links vom Lenkrad von einer dicken Lenkradspeiche und einem zusätzlichen Hebel verdeckt sind.

Formidable Automatik

Der Testwagen war mit elektronischem Allradantrieb, formidabler Achtgangautomatik und einem 200 PS starken Dieselmotor bestückt. Die machen gemeinsam aus dem Sante Fe zwar keinen Sportwagen (wer will das schon bei einem SUV), gehen aber recht leichtfüßig mit fast zwei Tonnen Leergewicht um. Ein Verbrauch von knapp acht Litern/100 km ist auch deswegen vertretbar.

Das Fahrwerk insgesamt ist stets auf der komfortablen Seite, wer zu viele kurze Stöße vermeiden will, sollte auf die – zugegeben sehr schmucken – Felgen mit dem größten Durchmesser und dem kleinsten Reifenquerschnitt (245/45 R19) eher verzichten.

Bleiben noch zwei Dinge zum Jubeln: Der Santa Fe ist in der besten Ausstattung mit einer unglaublichen Menge an Assistenzsystemen ausgerüstet, da braucht sich der Koreaner vor keinem deutschen Mitbewerber zu verstecken. Und die Serienausstattung insgesamt ist wirklich mehr als komplett.

Hut ab dafür.



Der Kofferraum bietet nicht nur ein abgedecktes Kellerabteil, sondern dort auch zwei getrennte Boxen



Praktisches Detail: Im Fond können die beiden Außensitze in der Länge verschoben werden

STECKBRIEF

Hyundai Santa Fe 2,2 CRDi 4WD

Antrieb: Reihenvierzylinder Diesel mit Turboaufladung, elektronischer Allradantrieb, Achtgang-Automatik. Beschleunigung 0 – 100 km/h in 9,4 Sekunden, Spitze 205 km/h, Abgasklasse Euro 6D Temp

Hubraum:	2.199 cm³	**PS/kW:**	200 PS / 147 kW
maximales Drehmoment:			440 Nm zw. 1.750 – 2.750 U/min

Fahrwerk: Einzelradaufhängung, McPherson-Federbein mit Stabilisator, Mehrlenkerachse hinten (im Testwagen Adaptives Dämpfersystem mit drei Fahrmodi). Vier Scheibenbremsen, elektronisches Vierkanal-Antiblockiersystem (ABS), elektronisches Stabilitätsprogramm (Stabilitäts- und Traktionskontrolle), elektronische Servolenkung.

Maße (LxBxH):			4.770 X 1.89 X 1.703 mm
Wendekreis:	11,42 m	**Zuladung:**	427 kg
Radstand:	2.765 mm	**Gesamtgewicht:**	2.407 kg
Kofferraum:	625 – 1.695 l	**Tankinhalt:**	71 Liter
Normverbrauch:	6,3l/100 km 165 g/km CO_2	**Testverbrauch:**	8,0 l/100km
Preis:	59.490 €	**Preis Testwagen:**	60.540 €
Motorbezogene Versicherungssteuer:			982,44 €